Kleinstauden-Bilderbuch



Mit Gesamttabellen zugehöriger edelster Pflanzen in Arten, Sorten, Höhen, Farben, Blütezeiten und Angaben über Bodenwünsche und sonstige Ansprüche

von

Karl Foerster

VERLAG DER GARTENSCHÖNHEIT KARL SPECHT K.G. BERLIN

Kleinstauden-Bilderbuch

Mit Gesamttabellen zugehöriger edelster Pflanzen in Arten, Sorten, Höhen, Farben und Blütezeiten, mit Angaben über Bodenwünsche und sonstige Ansprüche

Viel zu wenig bekannt ist die große Schar der entzückenden kleinen Stauden, die sich überall dazwischenpflanzen lassen, fast keine Pflege brauchen und doch den Gartenfreund immer aufs neue mit leuchtender Blütenpracht erfreuen und überraschen. Meist kann er sich unter den in den Pflanzenkatalogen aufgeführten Namen nichts vorstellen und versäumt daher, diese Kleinode für seinen Garten anzuschaffen. Im „Kleinstauden-Bilderbuch" sieht er sie nun in prachtvollen Bildern vor sich und erfährt alles Nötige über ihre Eigenarten. Mit dem „Gartenstauden-Bilderbuch" (Band V der Reihe „Alles für den Garten") bildet dieser neue Band ein Bilderlexikon fast aller zur Zeit im Handel befindlichen Stauden.

VERLAG DER GARTENSCHÖNHEIT
KARL SPECHT K.G. BERLIN



BAND VI

Die neue Buchreihe von Karl Foerster

Alles für den Garten

Band I

Neue Blumen – neue Gärten

Spannung und Verwandlung durch Woche und Jahr
85. Tausend

Band II

Gartenfreude wie noch nie

Kleines Gartenärgerlexikon *24. Tausend*

Band III

Lebende Gartentabellen

Herzhafte Hilfe für Gartensucher aller Art
10. Tausend

Band IV

Das Blumenzwiebelbuch

Glanz und Gartenleben der Blumenzwiebel- und Knollenstauden im Flor ihrer winterhart ausdauernden Arten vom Vorfrühling bis Spätherbst
10. Tausend

Band V

Das Gartenstauden-Bilderbuch

mit Gesamttabellen der großen Gartenstauden in Arten, Sorten, Höhen, Farben, Blütezeiten und Angaben über Bodenwünsche u. sonstige Ansprüche
18. Tausend

Band VI

Das Kleinstauden-Bilderbuch

mit Gesamttabellen zugehöriger edelster Pflanzen in Arten, Sorten, Höhen, Farben, Blütezeiten und Angaben über Bodenwünsche u. sonstige Ansprüche
10. Tausend

Band VII

Der Steingarten der sieben Jahreszeiten in Sonne und Schatten

Eine Provinz der Wildnisgartenkunst und der architektonischen Gartengestaltung unter Einbeziehung und Kennzeichnung der Pflanzen auch für steinlose Naturgartenräume. Arbeits- und Anschauungsbuch für Anfänger und Kenner. *18. Tausend*

Band VIII

Weltreich der Zwerggehölze

Zwerglaub- und Nadelgehölze als unersetzliche Mittler zwischen Groß und Klein voll neuer Maßstabskraft für Raum und Zeit.
Erscheint Frühjahr 1941

Band IX

Wassergarten-Freuden

Ausbreitung des neuen Pflanzenschatzes für Ufer- und Wassergärten und der verwandelten Erfahrungswelt von heute. *Erscheint Frühjahr 1941*

Band X

Vom Blütengarten der Zukunft

Anders als bisher. *75.-84. Tsd., erscheint Herbst 1940*

Band XI

Das Kletterpflanzenbuch

Holzartige Schlinger, Spreizer, Ranker, Kletterrosen, Staudenschlinger, Einjahrsranker, Zimmerkletterpflanzen. *Erscheint 1941*

Band XII

Einzug der Schmuckgräser und Farne, wie auch anderer Blattschmuckstauden in die Gärten

Zur Schließung von Hauptlücken mannigfachster Pflanzengewebe. *Erscheint Frühjahr 1940*

Band XIII

Die alten lieben Blütensträucher und die noch geliebteren Neuen

in ihrer Florverlängerung über sämtliche Monate. Hauptträger wohnlich-festlicher Gemütlichkeit der Gärten. *Erscheint Herbst 1941*

Band XIV

Dahlien und Gladiolen

als größte Prachtentfalter auf kleinem Raume bei bequemer frostfreier Durchwinterung; mit einem Sonderanhang über wertvolle frostfrei zu durchwinternde Knollen- und Zwiebelstauden.
Erscheint 1941

Band XV

Rosen aus dem Vollen

Entdornung der Rosenfreuden. *In Vorbereitung*

Band XVI

Märchenbuntes Einjahrsblumenreich

Kaum benutztes Gartengut auch für kleinste Gärtchen. *In Vorbereitung*

Band XVII

Zimmerhelden der Pflanzenwelt

Stauden der Wohnung für Stadt und Land
In Vorbereitung

Band XVIII

Baumbuch für Gartenfreunde

Lotsendienst in Freude und Gefahr. *In Vorbereitung*

Band XIX

Sterne überm Mittagstisch

Neues Gartenheil aus Früchten und Gemüsen.
In Vorbereitung

Band XX

Getier im Garten

Der Tiergärtner — ein neuer Beruf. *In Vorbereitung*

Kleinstauden-Bilderbuch

mit Gesamttabellen
zugehöriger edelster Pflanzen in Arten, Sorten, Höhen,
Farben, Blütezeiten und Angaben über Bodenwünsche
und sonstige Ansprüche

Von

Karl Foerster

VERLAG DER GARTENSCHÖNHEIT KARL SPECHT K.G. BERLIN

Die Bilder dieses Buches stellten zur Verfügung

(S. = Seite, o. = oben, u. = unten, l. = links, r. = rechts, m. = Mitte)

1. Schwarz-Weißbilder

Adam, R. M.	S. 77
Beate Foto	S. 63 u.
Bornimer Bildarchiv . . .	S. 25 u., 31 o., 40 o., 46 o., 70 u. r., 73 o., 75 o., 78 o. + u., 100 o. + u., 101 u., 108 u., 98 u., 102 u.
Finckenstein, Konrad Graf .	S. 22 u. l., 33 o., 70 o
Forrest, George	S. 68 o., 94 u. l., 96 o. r.
Freiberg, Werner	S. 101 o. l., 101 m. r.
Göritz, Hermann	S. 18 o., 90 o. + u., 105 u., 113 u. r., 79 u.
Hagemann, Heinz	S. 20 u. r., 64 u., 30 o.
Hammler, Horst	S. 109 o. + u.
Heydenreich, Karl	S. 30 u., 51 u., 84 o., 106 u., 114 o.,
Hoeck, Nikolaus	S. 31 u. l., 51 u., 80 u., 84 m. l.
Kriechbaum, Wilhelm . . .	S. 24 o., 26 o., 43 o
Langner, Wilhelm	S. 14 o., 26 u., 36 u. r., 54 o., 87 o., 113 u.
Malby, R. A.	S. 55 o.
Müller, Adelheid	S. 2 u., 3 u., 9 o., 10 u. r., 11 o., 17, 21, 22 o., 25 o., 29, 38 o., 44 u. r., 47 o., 57 o., 67 u., 69 u., 73 u., 81 u., 89 o., 91 u. l., 93 o., 103 o., 111 o.
Jelitto, L.	S. 53 o., 56 u.
Jelitto, C. R.	S. 44 o. l. + r., 54 u., 82 o., 95 u., 101 o. r., 110 o. + u., 113 o.
Münchener Bildbericht . .	S. 16 u. r.
Nußbaumer, Ernst	S. 88 o. + u. l.
Oordt, van A.	S. 65 u.
Schacht, Wilhelm	S. 5 o., 11 u., 12 u., 15 o., 18 u. l., 19 o., 23 u., 27, 32 o., 33 u., 34, 35, 41 o., 43 u., 57 u., 59 u., 75 u. l., 96 o. l., 101 u. l., 111 u., 112 o.
Schaffgotsch, Herbert Graf .	S. 5 u.
Stolc	S. 115 u. r
Teuscher, H.	S. 55 u.
Zieselt	S. 37 u.
Zörnitz, Hermann	S. 50 u. l., 115 u. l.

Alle übrigen Schwarz-Weißbilder stammen aus dem Archiv des Verlages der Gartenschönheit.

2. Farbenbilder

Bartning, Esther	Primeltafel
Bornimer Bildarchiv . . .	Uvularia grdfl.
	Primula rosea grdfl.
	Primula pruhoniciana
	Anchusa myosotidiflora

Alle übrigen Farbenbilder stammen aus dem Bildarchiv des Verlages der Gartenschönheit.

Den Druck besorgte die Aktiengesellschaft für Druck und Verlag in Kassel

INHALTSVERZEICHNIS

FÜLLHORN OHNE BALLAST

Leser und Benutzer der hier vorliegenden Pflanzenliste und Bilderfülle werden gebeten, Geleitworte zur alphabetischen Grundliste der bedeutsamsten Pflanzen für Steingärten im Buche „Der Steingarten der sieben Jahreszeiten" zu lesen, die sich mit der Frage auseinandersetzen: „Warum diese entsetzliche Fülle?"
Uns sind inzwischen inmitten der Menge zustimmender und empfänglicher Äußerungen immer wieder vereinzelte Urteile aus dem Munde deutscher Gärtner und Gartengestalter zu Ohren gekommen, aus denen wir ersahen, wie sich besorgte blonde oder ergrauende Häupter schütteln angesichts des riesigen Füllhorns von Pflanzenmannigfaltigkeit, das von hier in Bild und Wort fort und fort über ihre deutsche Kundschaft ausgeschüttet wird. —
Teilweise ist hier Scheu vor erheblichen geistigen Anstrengungen und Aufregungen am Werke, der man nur sein Beileid aussprechen kann.
Im hohen Grade aber bleibt das Mißverständnis beteiligt, daß in dem Füllhorn zu viel halbwegs entbehrliche Arten und Sorten, also zu viel verwirrender Ballast enthalten sei, der gerade der Verwendung des allerbesten im Wege stehe. Dazu soll hier in unverdrossener Wiederholung bemerkt werden, daß der Ballast längst herausflog. Ebenso aber wird es auch in Zukunft den Arten und Sorten gehen, die durch weitere Fortschritte übertroffen und unwesentlich werden, also weiterhin rechtzeitig ausgeschieden werden müssen. —
Es darf hier die Versicherung wiederholt werden, daß unsere Bücher ihrer Sendung, echtes deutsches Gartengut unserer Zeitläufte auf allen Pflanzengebieten herauszuarbeiten und in neuer Weise vor die Augen der Gemeinde deutscher Gartenfreunde und -freundinnen zu rücken, nach beiden Richtungen hin treu bleiben werden: sowohl in der Beseitigung des Ballastes, als in der eifrigen Verarbeitung aller weiteren Fortschritte des In- und Auslandes.
Auch daran soll hier schließlich noch erinnert werden, daß sich der Pflanzenreichtum doch nicht in ein und denselben Garten wälzen soll, sondern in zahllose Ströme verteilen wird, um die Gärten verschieden werden zu lassen. Dies gilt vom Kleinbaum bis zur Kleinpflanze, vom Vorfrühling bis zum Spätherbst, ja auch für den langen Winter.
Wir freuen uns hierbei guter Verbundenheit mit immer größeren Kreisen von Gärtnern und Gartengestaltern, welche unserem Gartenvolk den Puls fühlen und seinen Drang zu immer reicherem, beherrschenden Leben mit der Natur, seine ansteigende Welt- und Pflanzen-Neugier richtig einschätzen. —
Die Auswahl und Begrenzung des riesigen Bilderstoffes ist bei dem Umfange der einzelnen Bände fast ebenso schwierig wie es schwer ist, in dem grundlegenden Text auf kleinem Raum das Nötige zu sagen. Von dem großen Umfang dieser Schätze hat man immer noch nicht genügende Begriffe. Es scheint fast, als überstiege es einfach unsere Phantasiekräfte sowie alle verfügbaren Gartenräume und Anwendungsmöglichkeiten, — all unsere Reise- und Wanderkräfte zur Erkundung und Sammlung dessen, was sich die Natur hier rings um den Erdball an edelsten kleineren und größeren Berg-, Wildnis-, Fels- und Strandpflanzen ausgedacht hat. Es übersteigt aber unsere Vorstellungskraft, was bereits aus diesem Wildpflanzenreichtum an Veredlungsschätzen aus der Hand der Züchter aller Gartenvölker hervorging und augenscheinlich mit jedem Jahre reicher hervorgehen wird.
Eins aber ist sicher: mit der ängstlichen Abwehr der übergroßen Fülle oder Fremdartigkeit dieses neu aufgetanenen Pflanzenreiches, das seinen klaren Willen dargetan hat in unseren Gärten, ebenso fröhlich und dauerhaft mitzutun, wie heimische Farne oder Walderdbeeren, ist es unter keinen Umständen getan. Man muß ernsthaft mit diesem Engelreich neuer Schönheit ringen: „Ich lasse Dich nicht, du segnest mich denn".
Diesem Ringen ist auch das vorliegende Bilderbuch zugewandt. Nichts scheint schwerer, als eine Pflanze wirklich mit Worten zu beschreiben, — aber wenn eine Abbildung vorliegt, dann ist plötzlich eine Beschreibung möglich und wirksam. Dann wird überhaupt erst so richtig an die Wirklichkeit einer Pflanze geglaubt, die man noch nicht sah. Das schwarz-weiße oder farbige fotografische Bild wächst einer immer größeren Rolle als Verwirklichungspionier neuer Pflanzenverwendung im Garten entgegen und räumt lächerliche, eingewöhnte, vage Hemmungen hinweg.
Wirklich eindrucksvoll abgebildet ist trotz aller Fülle und Mühe bisher nur ein kleiner Teil der großen Garten- und Wildgartenpflanzenfülle neuer und neuester Zeit. Diese Herrlichkeit der Natur wird bestimmt erst durch den Umweg über das suggestive Bild auf dem Papier in die wahren Breiten deutschen Gartenlebens Eingang finden.
Die Riesenfülle der Naturgestalten wartet also darauf, daß von ihr Gebrauch gemacht wird, um durch die Erfüllung der Gärten mit denkbar verschiedenstem Inhalt auch die Abwehr aller Gleichmacherei zu unterstützen! — Nichts ist schrecklicher als eintönige Wiederholung von Haus- und Garten-Gestalt aus Gründen der Serien-Verbilligung. Genügend kenntnisreiche Baumeister und Gartenerschaffer haben errechnet, daß eine wohltuende, gerade eben ausreichende Verschiedenheit sich noch im Rahmen der nötigen Verbilligung bewegen kann, aber natürlich vom Haus- und Garten-Gestalter verlangt, daß er sich in etwas größere geistige Unkosten stürzt. Dasselbe gilt auch vom Erschaffer und Planer der ganzen Siedlung. In Gärten aber bietet sich noch die leichteste Möglichkeit für ihre tiefe Verschiedenheit untereinander. Man hat von manchen eintönigen Reihenhäusern und Siedlerheimen gesagt, daß Angetrunkene Not haben, ihr Haus, ja ihre Straße zu finden: Es handelt sich aber auch um die Berücksichtigung von etwas sehr Wichtigem im Menschen, — um das Trunkene und Träumende, — zugleich Unterscheidungsdurstigste, das heim-verlangt und vor der Serien-Einförmigkeit zurückschaudert. —
Welch ein Verwirklichungs- und Versöhnungsmittel ist hier nun auch für kleine Gartenräume der Steingarten mit seiner endlosen Pflanzenfülle, in der sich kaum eine Pflanze des Nachbargartens zu wiederholen braucht.
Kurzum, der Mensch braucht Unendlichkeit der Naturfülle. „Was nicht unendlich ist, ist nicht groß genug für die Seele"
Die Farbentafeln dieses Buches stammen von Esther Bartning, — die Fotos aus meinem Bornimer Archiv, dem Archiv des Verlages der Gartenschönheit, und außerdem von vielen Helfern, genannt auf Seite 4.
Die Gesamtarbeit ruht auf der unseren Lesern aus vielen Büchern vertrauten Arbeitsverflochtenheit zwischen dem Unterzeichneten und Nikolaus Hoeck.

Bornim bei Potsdam-Sanssouci, im Herbst 1939

Karl Foerster

EINFÜGUNG

Die Stellung des vorliegenden Buches in der Reihe der anderen Bände der Bildreihe „Alles für den Garten" soll im folgenden knapp umrissen werden:

Es besorgt eine reiche, natürlich aber nicht ausreichende Jllustration des großen Pflanzenschatzes, der in dem Buche „Steingarten der sieben Jahreszeiten" mit allen Anwendungserfahrungen und Vorschlägen ausgebreitet ist.

Eine so große Fülle von Pflanzen konnte in jenem Buche aus Raumgründen nicht abgebildet werden; es bedurfte sogar nicht nur dieses Nachschlagebilderwerkes, sondern noch anderer ähnlicher zugehöriger Bücher; denn das vorliegende Buch umfaßt nur die eigentliche Klein-Staudenwelt des Steingartens und nur zu einem Teil die der steinlosen Naturgartenräume, während Zwerggehölze in dem Buche „Weltreich der Zwerggehölze" behandelt und abgebildet werden. Nicht abgebildet sind im Kleinstaudenbilderbuch die Gräser und Farne, weil diese in einem Sonderband, „Einzug der Gräser, Farne, sowie ornamentaler Blattschmuckstauden in die Gärten" zusammengefaßt werden sollen.

Das Kleinstaudenbilderbuch wurde aber auch ohne diese Dinge außergewöhnlich reichhaltig und ist bis zum Rande gefüllt, sodaß bei bestem Willen nichts mehr hineingebracht werden konnte.

Ferner sind ausgeschlossen von der Abbildung im vorliegenden Werke die Zwiebelstauden der Stein- und Naturgärten, weil diese im Blumenzwiebelbuch Raum fanden.

Aus dem Reiche der eigentlichen Ufer- und Wassergewächse, das im Buche der Wassergartenfreuden eingehend behandelt wird, sind die ausgesprochenen Wasser- und Ufergewächse, soweit diese in das Kleinstaudenbuch hätten hineingenommen werden können, ebenfalls aus Raummangel und Zugehörigkeitsgründen hier fortgeblieben, um in dem eben genannten Werk beschrieben und abgebildet zu werden, was nicht ausschließt, daß wir hier manche Pflanzen abbildeten, die „auf verschiedensten Hochzeiten mittanzen", — wie etwa Myosothis palustris Thüringen u. ä. m. Es sei ausdrücklich auf die große Grundtabelle mit allen wichtigen Angaben aufmerksam gemacht, die im VII. Bande der Buchreihe, also dem „Steingartenbuch" etwa 75 Seiten umfaßt.

Dieses Kleinstaudenbuch ist zusammen mit dem Gartenstaudenbilderbuch, Band V der Buchreihe, ein sehr umfangreiches Nachschlagebilderlexikon des Staudenreiches geworden. Wir haben im Steingartenbuch vor falschen Vermischungen eigentlicher Steingartenstauden mit zu groß werdenden Naturgartenstauden immer wieder gewarnt, mußten jedoch manche Naturgartenstauden auch im Kleinstaudenbilderbuch behandeln, weil die beiden Gebiete zu sehr ineinander greifen.

Die Raumverhältnisse, die Spielarten, die besonderen Aufgaben der natürlichen und der gebauten und der steinlosen Naturgärten nehmen eine immer größere Vielartigkeit an und die Prinzipien der architektonischen Gartengestaltung und der Wildnisgartenkunst arbeiten in unabsehbarer Weise auf immer bedeutsamere gegenseitige Durchdringung und Befruchtung hin, also mit einem Worte: Es strömen immer mehr sonst nur im Steingarten gesehene Pflanzen auch in Naturgartenräume hinüber und es finden immer häufiger auch große Naturgartenstauden im Rahmen großer Steingärten ihre ausdrucksvolle Verwendung.

Die Zusammenfassung im vorliegenden Bilderbande muß also dem wandlungsreichen Zuge der neuen praktischen Aufgaben des Gartengestalters weit entgegenkommen. —

All diese Fragen finden auch im Steingartenbuch vielartige Behandlung.

ABKÜRZUNGSSCHLÜSSEL

für die im Buche verwendeten Zeichen:

gn. = ganz niedrig
spannh. = ungefähre Spannhöhe erreichend
fußh. = ungefähre Fußhöhe erreichend
knieh. = ungefähre Kniehöhe erreichend
tischh. = ungefähre Tischhöhe erreichend

Die Ziffern hinter den Pflanzennamen geben die Blütemonate an (1 = Januar und sofort)

-🔔-🔔- = gibt Nachbarschaftsvorschläge an
Br. = ungefähres Breitenwachstum im ausgewachsenen Zustand in Zentimetern unter normalen Bedingungen
○ = für sonnigen Stand
⊖ = sonnigen Stand in feuchter Lage liebend oder vertragend
◗ = Halbschatten liebend oder vertragend

● = Schatten liebend oder vertragend
△ = Im Steingarten und in ähnlichen Anlagen zur stärksten Schönheitswirkung gelangend
ƒ = Für Fugen oder Ritzen geeignet
⊔ = An Ufern und Bassinrändern zu starker Schönheitswirkung gelangend, jedoch sind fast alle der hier wirksamen Pflanzen auch in gewöhnlichem Gartenboden bequem zu ziehen, vertragen auch zum großen Teil starke Dürre
♀ = Für Naturgartenpartien
|| = Für Einfassungen geeignet
✂ = Für Vasenschnitt geeignet
∠ = Duftpflanze
♠ = Laubschmuckwirkung
∓ = Wintergrün
✤ = Schmetterlingslockpflanze
⌓ = Polsterstaude

Bewährte Kleinstauden

Die in Klammern ( ) gesetzten Ziffern verweisen auf die Nummern der Abbildungen

Acaena, Stachelnüßchen, Rosengewächse ○ ◗ *f* ♀ ⏏ ♠ gn. 6/7, Br. 30 cm [Bild 1]. Braune oder bläulichgrüne Teppiche, monatelang mit Stachelfrüchtchen geschmückt. An manchen Plätzen, etwa an großen, trockenen Böschungen und über Flächen des Naturgartens, kann ihr einziger Fehler, das Wuchern, ein großer Vorteil sein; man lasse Wucherer aufeinander los.

Boden: Keine Sonderansprüche.

Buchananii, bräunlich-silbergrauer Teppich; ⚘⚘ Zwergglockenblumen.
glauca, blaugrün, bräunlich gesäumt; ⚘⚘ Thymian,
microphylla inermis, karminrote Fruchtköpfchen, kupferbrauner Teppich: ⚘⚘ Goldlein.
novae-zealandiae, Rasen-Stachelnüßchen mit rötlich-grünem Laub und großen rötlichen Stachelfrüchten, man kann darauf treten, lagern oder sich am Beschauen erfreuen; ⚘⚘ Heidenelken.

Acantholimon, Stechnelke, Bleiwurzgewächse, ○ ⊖ ◗ △ *f* ⏏ ⧧ spannh. 6/8, Br. 20 cm [Bild 2].
Boden: Nicht zu leicht.
glumaceum, rosa Stechnelkenart, die überall zufriedenstellend gedeiht, im Alter imponierende Igelpolster, ⚘⚘ Granitmiere.

Acanthus, Bärenklau, Akanthusgewächse ○ ⊖ ◗ △ ♀ ✕ ♠ fußbis knieh. 6/7, Br. 40 cm, rosaweiß, ornamentale Stauden, die in Blatt und Blüte zum Lieblingsmotiv griechischer Baukunst gehörten.
Boden: Keine besonderen Ansprüche.
longifolius suche in Band V.
Perringii, Zwergakanthus, rosa, liebt kalkhaltigen, lehmigen Boden oder Zusatz; ⚘⚘ Gräser.
spinosus, Stachelakanthus; ⚘⚘ Sedum.

Achillea, Edelgarbe, Korbblütler ⊖ △ *f* ♀ || ⏏ ✕ ♠ Br. 20—40 cm [Bild 3 u. 4], teils spannh. bis fußh. reiches Blühen ab Mai bis August und langes Wiederblühen auf silbergrauem Grunde.
Boden: Die grauen Sorten nicht zu feucht pflanzen.
ageratifolia superba, griechische Ageratumblattgarbe; ⚘⚘ Feuergünsel.
argentea, dalmatinische Silbergarbe; ⚘⚘ Purpurgünsel.
Clavenae, Geweihsilbergarbe. Die Steiermärker bekränzen ihr Vieh, wenn sie es von der Alm heruntertreiben, mit dieser Blume. ⚘⚘ Ehrenpreis in dunklen Tönen.
filipendulina und hybrida Schwefelblüte, suche in Band V.
Kellereri, netzblättrige Frühlingssilbergarbe; ⚘⚘ Roter Thymian.
mongolica, weiße ostasiatische Art; ⚘⚘ Karthäusernelken.
serbica, serbische Silbergarbe, edelste und großblütigste aller Silbergarben, stark remontierend; ⚘⚘ Rotes Fingerkraut.

Acorus suche in Band IX.

Actaea suche in Band V.

Adenophora suche in Band V.

Adianthum suche in Band XII.

Adonis, Adonisröschen, Ranunkelgewächse ○ ⊖ ◗ △ ♀ ✕ fußh. 3/5, Br. 30 cm [Bild 6]. Vorfrühling, gelb oder goldrot; ⚘⚘ Schneeglöckchen, Anemone pulsatilla.
Adonis gehören zu den außerordentlichsten Schätzen des Vorfrühlings und stehen erst im Beginn ihres Gartenlebens. Alte Adonispflanzen neben alten Kuckucksanemonen sind Schönheitsschätze deutscher Wildnis, die den meisten Deutschen unbekannt. 10 bis 15jährige Pflanzen füllen einen Quadratfuß mit Blumen.
Boden: Möglichst humusreich, wenn auch nicht unbedingt notwendig, nicht zu trocken.
amurensis, ein Winterwunder, das ohne Verschnupfung gegen hohe Fröste anblüht, manchmal im Januar, manchmal erst im März in Blüte tritt und fußhohe, gelbe Sternbüsche bildet, die weithin leuchten. Die Pflanze ist unverwüstlich. (Es gibt andere frühe Arten, deren Blumen aber die Frostempfindlichkeit nicht recht mitmachen, wie z. B. A. Nadorkaki.)
— **ramosa,** voriger in Goldrot und in schöner Nachbarschaftsfarbenwirkung mit ihm.
— **flore pleno,** scheint aus goldgrünem Kanarienvogelgefieder zusammengesetzt und führt den Flor der Stammart lange weiter.
vernalis, heimischer Frühlings-Adonis, öffnet gegen Ende März auf netzartigem Stengellaub seine mächtigen gelben Blütensterne, die vornehmer sind als die edelster Kakteen. Das wilde Vorkommen in Deutschland ist so kapriziös und verstreut, daß man nicht all diese deutschen Wiesenhalden nennen kann. Die Blumen schließen und öffnen sich je nach Licht und Wolkendunkel, und ein alter Busch spitzt bei jeder fernen Wetterwolke mit seinen Blumenmassen fortwährend die „Ohren" oder schwelgt mit ausgebreiteten Armen wieder in der vollen Sonne.

Aetheopappus suche unter Centaurea.

Aethionema, Steintäschelkraut, Röselkreuz, Kreuzblütler, ○ ⊖ ◗ △ *f*, spannh. 5/6, Br. 30 cm [Bild 5].
Der Flor dieser zartgrau-blau-getönten Pflanze tröstet über den verblühenden Iberisflor, dessen Fortsetzung in feinstem, unbezeichenbarem Rosa der hochgetürmten Döldchen er bildet. Es gibt hier viele empfindliche und unwesentliche Varianten, die wir weglassen.
Boden: Keine besonderen Ansprüche.
grandiflora, klassisches Steintäschelkraut für den Garten, ein unverlierbarer, ausgesprochener Edelstein; ⚘⚘ Rosettensteinbrech.
hybrida Warley Rose, blüht gedrungener in karminroten Blütenpolstern von noch energischerem Wachstum.

Agrostemma suche unter Lychnis.

Agrostis suche in Band XII.

Aira suche in Band XII.

Ajuga, Günsel, Lippenblütler, ○ ⊖ ◗ ● △ *f* ♀ || ⏏ ♠ spannh. 4/6, Br. 20 cm [Bild 7].
Blüte meist blau, Laub braunrot, bunt gefleckt oder grünweiß. Die Günsel sind liebenswürdige Leute, die uns nie zuviel werden, immer treu bleiben, manchmal in ihrem Wuchern im Zaum gehalten werden müssen, was leicht ausführbar.
Boden: Wenn möglich, nicht zu sandig-trocken.
genevensis, robuster Günsel mit tiefblauen Blütenkerzen.
reptans atropurpurea, Purpurgünsel, aus deren braunem Laub die bis 20 cm hohen blauen Blütenährchen sich reizvoll herausheben. Die schöne Laubfarbe bleibt bis Ende Winter und ermöglicht schönste Farbenstickereien; ⚘⚘ Zarte weißblühende Kräuter, Alsine, dann Goldlein.
— **multicolor,** Feuergünsel, entfaltet erstaunliche Laubschönheit mit immer neuen Ueberraschungen durch Monate; ⚘⚘ Sedum Ewersii.
— **variegata,** Silberblattgünsel, gehört als Partner dazu und rechnet zu den besten kleinen, buntblättrigen Stauden; ⚘⚘ Violettes Griechenveilchen.

Alchemilla, Silbermantel, Frauenmantel, Rosengewächse ○ ⊖ ◗ ● △ ⊔ ♀ || ✕ ♠ fußh. 5/7, Br. 40 cm.
Boden: Wenn möglich, nicht zu brandig-trocken.
acutiloba, resedagrüner schlichter Schatten- und Feuchtgrundgrüner.

Alisma suche in Band IX.

Allium suche in Band IV.

Alopecurus suche in Band XII.

Alsine suche unter Minuartia.

Alstroemeria suche in Band IV.

Althaea suche in Band V.

Alyssum, Steinrich, Kreuzblütler ● ⊖ ◗ △ *f* ♀ || ♠ spann- bis fußh. 4/6, Br. 30 cm [Bild 11 und 12].
Langer Herbstnachflor, goldgelb bis bleichgelb. Steinrichstauden sind Trockenheitshelden, können 80 Jahre an steilen Felswänden hängen und mächtige Dimensionen annehmen.
Boden: Keine Sonderansprüche.
argenteum, Sommersteinrich, trägt große graugelbe, flache Dolden von üppigstem Wachstum und schönstem Verblühen; ⚘⚘ Ehrenpreis. Santoline.
montanum, Teppichsteinrich, ist der früheste und flachste Steinrich, für Vorfrühlingsbeet, schön im Herabhängen. Runde flache Dolden auf silbergrauem Laub; ⚘⚘ Früheste Veronica, Hornveilchen, Zwergiris.
saxatile compactum, Frühlingssteinrich, liefert das satteste, leuchtendste, sauberste Gelb für den Steingarten.
— **citrinum,** Schwefelsteinrich, der König seiner Art, dessen edles Gelb irgendeinen südlichen Zauber bewirkt; ⚘⚘ Rote Geum, Polemonium, Iris p. cyanea.
— **fl. pl.,** scheint aus winzigen Maréchal-Niel-Röschen zu bestehen, aber in sattestem Gelb; ⚘⚘ Iris pumila.
spinosum, ein nettes weißes Kleinzeug für Felsfugenbalgerei etwa mit Linaria und dergleichen.

Anacamptis suche in Band IV.

Anacyclus, Gletschermarguerite, Korbblütler ⊖ ◗ △ *f* gn. 5/7, Br. 20 cm.
Boden: Nicht zu leicht und nicht zu trocken.
depressus, kleiner, flachwachsender Geselle mit rosa-weißen Tellerblumen, auch im Flachland gut vorankommend; ⚘⚘ Campanula Raineri.

Anaphalis, große Silberimmortelle, Korbblütler ⊖ ⊖ ↘ △ ♀ ✕ ♠ fußh. bis knieh. 6/10, Br. 40 cm [Bild 15].
Boden: Keine Sonderansprüche.
margaritacea, silberweiß. Pflanze ein Exemplar unter Cotoneaster praecox: Die Silberköpfchen schießen zwischen den roten Beeren durch. Der Effekt dauert von Juli bis Oktober; ⚘⚘ Anemone vitifolia, Blaugräser und viele andere stille Farben.

Anchusa, Ochsenzunge, Borretschgewächse ○ ⊖ ◗ ● △ *f* ♀ ♠ knieh. 3/5, Br. 40 cm [Bild 21].
Boden: Möglichst humusreich, wenn auch nicht unbedingt erforderlich.
italica suche in Band V.
myosotidiflora, Kaukasusvergißmeinnicht, in seiner besten Form ein einzigartiger Zuwachs unseres Vorfrühlingsgartens und trägt sein massiges reines Blau an Gartenplätze jeder Art. Schön im Laub bis Oktoberende; ⚘⚘ Waldmeister, Trollius, Iris, Akelei und aller Vorfrühlingsflor schon ab Ende März.

Androsace, Mannsschild, Primelgewächse ○ ⊖ ◗ △ ƒ ⌓ ‡ spannh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 8 und 9].
Die Androsacegeschmeide, klein wie Puppenphlox, dürfen in keinem Steingarten fehlen. Entschuldigung gibt es nicht. Manche sind sehr zierlich, andere robust, robuster aber als der stark wachsende Chinamannsschild sarmentosa ist noch die Form Watkinsii in dunklerem Rosa. Sie ist die unverwüstlichste aller; ✿✿ kleine Veronica, Draba.
Boden: Nicht zu brandig-trocken.
carnea brigantiaca, kleine karminrosa Charaktergestalt von reizender Dauerkraft.
foliosa, Himalajamannsschild von späterem Flor mit breitem Silberlaub, rosa-weiß.
lactiflora, weißer sibirischer Mannsschild.
primuloides, Primelmannsschild macht den Anfang, früh im Mai. Ihrer rührenden Zierlichkeit von 8 cm Höhe muß man andere allerkleinste Zwerge beigesellen.
sarmentosa, rosa Chinamannsschild, größte und auffallendste Mannsschildart.
— **Watkinsii,** dunkelrosa, zierliche Form, alle schwierigsten Examina des Dauerverhaltens bestehend.
sempervivoides, ist noch wegen allerlei kleiner Meriten als Puppenzwerg vom größten Gebirge der Welt zu nennen. Himalajazwergmannsschild.

Anemone, Windröschen, Ranunkelgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ✕ spannh. bis fußh. 4/6, Br. ca. 30 cm [Bild 16, 17, 18 und 19].
Der wunderbare Name Anemone faßt die ganze Weltpoesie dieser Gruppe zusammen. Name ist nicht Rauch oder Schall, sondern Einheitsherstellung zwichen innen und außen. Im Steingarten liegt das eigentliche Reich der ausdauernden Anemonen. Die bunten italienischen, auf die Dauer nicht aushaltenden Anemonen passen besser für den architektonischen Steingarten, es müßten denn sonst die stilleren Stammformen jener Gartenanemonen sein, wie man sie Anfang April in Italien überall im Gras unter den Oliven findet. Eine sehr alte fußhohe und fußbreite Pflanze von Anemone patens oder pulsatilla ist übrigens im Alter ein noch viel auffallenderes Gebilde als die wilde italienische Knollenanemone. All diese Knollen- und Knöllchenanemonen sind in dem Buche der Blumenzwiebelstauden behandelt. Anemonenflor des Steingartens währt jetzt von Anfang März mit einer nur sehr kleinen Sommerlücke bis zum Herbstfrost, also häufig bis Ende Oktober. Die letzte Lücke wird sich auch noch schließen. Die Steingartenanemonen gehören so recht unter die Rubrik „Scheinzart, aber lebensstark und dauerhaft". In ihren wesentlichsten Reizen ganz besonders denen alter, ausgebauter Exemplare und Horste, sind sie noch nicht Inhalt des schönheitsdurstigen deutschen Kulturbewußtseins geworden. Daß man vom Windröschen, das sonst nur als feuchter weißrosiger Aprilschaum der Wälder und Wiesen bekannt ist, bunte, immer wiederkehrende Teppiche in Blau, Weiß, Rot, Gelb haben kann, wird zunächst für ein Märchen gehalten. Und so wimmelt das Anemonenreich von Ueberraschungen und von herzhaften, zuverlässigen Pflanzenschönheiten.
Boden: Nicht zu brandig-trocken.
apennina, blanda, nemorosa, ranunculoides und Spielarten, Märzblüher, suche im Blumenzwiebelbilderbuch.
canadensis, fußh. bis knieh. ab 6 remontierend, weiße wuchernde Wildanemone für halbschattige Plätze aller Art, an denen sonst nichts recht wachsen will.
japonica, vitifolia in Sorten suche in Band V.
Lesseri, fußh. 5/7, Hybride mit multifida, Blüten samtig karminrot, etwas kleiner als silvestris, sonst im Charakter der vorigen; ✿✿ Pfingstveilchen.
narcissiflora, Narzissenanemone, fußh. 5/7 weiß mit meergrünem Schein, zu breiten Dolden vereinigt; ✿✿ Clematis alpina.
patens, fußh. 4/6, riesenblütige aufrechte, violettblaue Kuckucksanemone.
pulsatilla, Kuckucksanemone, da ihr Erblühen vielerorts mit erstem Kuckucksruf zusammentrifft; dunkelviolett, weiß oder sammetlila; Vorfrühlingsgarten; ✿✿ Adonis, Polemonium, Alyssum, Gräser
— **alba,** Schneeschelle, reizvoll einzeln in Horsten der Stammform.
— **Mrs. v. der Elst,** rosa-lila.
— **rubra,** rotviolette Variante.
silvestris, fußh. 5/6, weiße Frühlings-Waldanemone; ✿✿ Anemone Lesseri.
— **Frühlingszauber,** stärker wachsende, breit geöffnete Variante.
slavica, fußh. 3/5, Ende März aufrechtblühende Riesenform der pulsatilla mit ritterspornähnlichem Blatt.
sulphurea, fußh. 4/6, frischgelbe fußhohe Alpenanemone, kalkliebend, zur richtigen Gartenanemone nur unter besonderen Bedingungen taugend.

Anemonopsis, Triangelanemone, Ranunkelgewächse ⊖ ◗ ⊔ ♀ ✕ fußh. 7/8, Br. 30 cm.
Boden: Feucht und nahrhaft, humusreich.
macrophylla, weiß-lila, die Blumen steigen in Träubchen aus schöngeschnittenem Blattwerk, wirken wie kleine, etwas gefüllte Anemonen; ✿✿ Epimedium.

Antennaria, Katzenpfötchen, Korbblütler ○ ⊖ △ ƒ || ⌓ ♠ ‡ spannh. 6/7, Br. 20 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
dioica rubra, tiefkarminrot über silbergrauem Polster, Rasenersatz an trockenen Stellen, schön in Geflechten anderer Grauer. Dieser kleine graue Wanderer ist in zwei Erdteilen heimisch und, auf Dauer beobachtet, der beste und dauerhafteste seiner Art.

Antennaria
tomentosa, aus den Rocky Mountains, ist ungerechterweise zur Zeit noch viel verbreiteter, aber auf Dauer durch „Polsterschäden" etwas enttäuschend.

Anthemis, Kamillenmarguerite, Korbblütler ○ △ ♀ ✕ fußh. bis knieh. 6/9, Br 30—50 cm [Bild 20].
Boden: Möglichst nicht zu feucht.
Biebersteinii, Silberfeder, nirgends in Büchern wird das wundervolle Silberfiligran dieser zuverlässigen Staude gefeiert, aus der dann erstaunlicherweise Goldblütchen steigen; ✿✿ Kleine Glockenblumen, Ehrenpreis und andere kräftigfarbige Kleinstauden.
carpatica, schneeweiße Kamillenmarguerite über silbergrauem Laube; ✿✿ Echium vulgare.
Kelwayi Telham Beauty, knieh. 7/10, leuchtend gelb, großblumig; ✿✿ Sommersalbei, braune Helenium, große Glockenblumen.
— **alba,** wie vorige, Blüten aber schneeweiß mit gelbem Teller; ✿✿ Staudenlein, hohe Glockenblumen.
— **pallida,** blaßgelb.

Anthericum suche unter Paradisea [Bild 22].

Anthyllis, Bergwundklee, Schmetterlingsblütler ○ ⊖ △ ƒ || spannh. 6/9, Br. 25 cm [Bild 23].
Boden: Keine Sonderansprüche.
montana, rosa Blütenköpfchen, Bergwanderer südeuropäischer und südosteuropäischer Gebirge, steinige Trockenheitsplätze; ✿✿ Zwergglockenblumen, Zwergpotentilla.
vulneraria, gelber Bergwundklee, ausgezeichneter Dauerblüher.

Antirrhinum, Löwenmaul, Rachenblütler ⊖ ◗ △ ƒ spannh., ab 6 remontierend, Br. 15 cm
Boden: Nicht zu brandig-trocken.
asarina, hellelfenbeingelbes Staudenlöwenmaul über silbergrauem Laub, will etwas liebevoll behandelt werden und leichten Winterschutz haben; ✿✿ Linaria pallida.
glutinosum, spannh. 6/8, hellgelb-weißes Fugenlöwenmaul.

Apios suche in Band XI.

Aponogeton suche in Band IX.

Aquilegia, Akelei, Ranunkelgewächse ○ ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ ✕ Alle fußh. bis knieh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 25].
Vereinzelte Akelei gehören auch in kleinere Steingärten, angelehnt an Stein oder Gehölz, und strahlen hier ihre Abenteuerlichkeit oft stärker als in Gartenbeeten aus. Akelei mit hängenden Blüten haben Farben wie Braunrot, Schwarzbraun, Bleiblau, Lilarosa und viele andere Tönungen, die in anderen Blumen kaum vorhanden sind. Sie machen diese unverwüstliche Pflanze an entsprechenden abgerückten und die feineren Steinräume nicht störenden Plätzen zu einem guten Frühsommerhelfer. Mittel- und Südeuropa, Nordafrika und im gemäßigten Asien bis China hinüber, von den Ebenen bis zu 2000 m Höhe, in lichten Laubwäldern, Waldwiesenrändern. Wildgesellschaft: gern unter Buchen, mit Wildranunkeln, Amstelrauten, Frauenschuh.
Boden: Wenn möglich, nicht zu brandig-trocken.
alpina, fußh. 5/6, klarblaue Zwergakelei.
atrata, knieh. 5/6, schwarzblau-violette Akelei.
discolor, fußh. 5/6, eine bisher seltene Steingartenakelei.
nivea nana, weiße Zwergakelei.

Arabis, Alpenkresse, Kreuzblütler ○ ⊖ ◗ △ ƒ || ⌓ ‡ spannh. 4/5, Br. 30 cm [Bild 24].
Boden: Keine Sonderansprüche.
alpina superba, weiße einfach blühende Steinkresse für Einfassungen und zum Herabhängen an Mauern oder Steinecken; ✿✿ Blaue und violette Zwergiris, orangefarbene Erdwurz, Zwergtulpen
— — **fl. pl.,** dichtgefüllte, etwas später erblühende schneeweiße Levkojen-Alpenkresse; ✿✿ Partner wie bei voriger, festerer, geordneter Wuchs als vorige.
— **Rosabella,** beste unter den mildrosafarbenen Steinkressen, ✿✿ Weiße Polsterphloxe, hellblaue Teppichphloxe, Hornveilchen.
procurrens, dichtes weißes, schaumiges Blühen über festem, absolut wintergrünem Polster; kröne mit ihr Mauerkanten, Steinscheitel oder lasse sie halden- und spaltenabwärts wandern; ✿✿ Violette Griechenveilchen, Polsterphloxe.

Aralia suche in Band IX.

Arenaria, Sandkraut, Nelkengewächse ○ ⊖ △ ƒ || ⌓ gn. 5/7, Br. 15 cm [Bild 26 und 27].
Boden: Keine Sonderansprüche.
graminifolia, Schneemiere; ✿✿ Zwergglockenblumen, Mauerlein und Teppichehrenpreis. Von Ungarn bis Ostpreußen und von da ostwärts nach Dahurien und Sibirien verbreitet, pontische Steppenpflanze, mit den Flüssen wandernd und Sandplätze, trockene Kiefernhügel liebend. Unausgewerteter Saginaersatz in Dürre!
grandiflora, großblumigstes weißes Polstersandkraut, ein Teppich voller großglockiger, halb aufrechter Kelche; ✿✿ setze in flächige Pflanzung dieser Art sparsam Seggen oder Schwingel oder Erica vagans.
tetraquetra, echtes Kreuzsandkraut für trockenheiße Fugen und Spalten; herrlich neben Campanula pusilla, Linaria und Calceolaria, eigenartig reizvolles flachstarres Polster und Blütengebilde.
rigida, prächtiges weißes schleierkrautartiges Fugensandkraut.

Aretia such unter Douglasia.

Argemone suche in Band XVI.

Arisaema suche in Band IV

Armeria, Grasnelke, Bleiwurzgewächse ○ ⊖ △ ƒ || ⌓ ‡ gn. bis spannh. 5/6, Br. 15 cm [Bild 28].
Boden: Wenn möglich, nicht zu brandig-trocken.
caespitosa hybrida, Ende April/Mai, silberrosafarbene stachelpolsterige Alpengrasnelke für Schottergefälle, Fugen und Ritzen; gib ihm als Partner Linaria alpina bei.
hybrida gigantea, fußhohe prachtrote Riesenstrandnelke, die nicht die Weichheit anderer ausländischer Arten gleicher Größe besitzt. Einstreuen in Gräserpflanzungen.
maritima alba, spannhohe, weiße Strandgrasnelke, einstreuen in Teppiche der folgenden, wichtiger Langeblüher. An der ganzen Nordseeküste in Rosa häufig, oft in Riesenflächen, darin die Schnepfen und Pieper nisten, an der Ostseeküste vereinzelter.
— **rosea compacta,** öfter blühende, leuchtend karminrosafarbene Strandgrasnelke größter Winterfestigkeit auch im Polster; ✤✤ Vorige, Paradisea, Ornithogalum, Hornveilchen, Ehrenpreis und Minuartia.

Arnebia, Prophetenblume, Borretschgewächse ⊖ ☽ △ ♀ ⚔ fußh. 4/6, Br. 20 cm [Bild 29].
Boden: Nicht zu brandig-trocken.
echioides, große schwarze Flecken in den Blumen vom edlen Gelb, die immer wieder verschwinden, gaben dieser Blume den Namen und brachten ihr manche Legenden ein; ✤✤ Zwergiris, Kaukasusvergißmeinnicht, Ehrenpreis.

Arnica, Wohlverleih, Korbblütler ⊖ ☽ △ ♀ ⚔ ∠ fußh. 6/8, Br. 15 cm.
Boden: Humusreich, nicht zu trocken.
montana, bekannter gelber Bergwohlverleih; ✤✤ Gentiana Freyniana.

Arrhenatherum suche in Band XII.

Artemisia, Silberraute, Wermut, Korbblütler ○ △ ♀ ⚔ ♠ ✣ gn. bis fußh. 6/8, Br. 30—40 cm.
Bringer silbergrauer Laubfarben im Kleinen und Großen.
Boden: Wenn möglich, nicht zu feucht.
lanata (pedemontana), Teppichsilberraute, glänzend-silbrigste der Polsterartemisien für südwestlich geneigte Plätze, will trocken stehen, Wintermorgensonne nicht sehen, geht dankbar auf Benachbarung mit kräftigem Blau oder Braun oder klarem Rot ein.
pontica suche in Band V.
rupestris, graugrüner Felsenwermut für Fugen, Ritzen, Spalten und für Plattenwege roten Wesersandsteins.
Stelleriana suche in Band V.
vallesiaca, „Silberfiligranwermut", die rassigste Salzraute, übertrifft an grauen, schönen Farbtönen alles, ist dankbar für Gräsernachbarschaft gegen Frost und Feuchtigkeit.

Arum suche in Band IV.
Aruncus suche in Band V.
Arundinaria suche in Band XII.
Arundinella suche in Band XII.
Arundo suche in Band XII.

Asarum, Haselwurz, Osterluzeigewächse ⊖ ☽ ● △ ♀ || ♠ ‡ gn. 4/5, Br. 20 cm [Bild 31].
caudatum, kanadische Haselwurz mit versteckten braunen Zipfelblüten; benutze sie als Bodengrüner für feuchte Schattenplätze, setze in ihre Teppiche Lilium canadense oder Türkenbundlilien und viele andere zarte Waldstauden.
europaeum, deutsche Haselwurz mit dichten, dunkelgrünen, ledergländenden Nierenblattschöpfen, unter denen sie die braunen zipfligen Uhlenspiegelblüten Fliegen fangen, die dann im Nektar verkommen. Dies ist der zäheste, ordentlichste und zugleich schönste Teppichbildner für schattigste bis sonnigste, feuchteste bis trockenste Lage, der selbst im schmählichsten Wurzeldruck auf die Dauer die Oberhand behält. Leichtes Schmollen im ersten Jahr der Pflanzung nicht gleichfalls übelnehmen.

Asclepias, Seidenblume, Seidenpflanzengewächse ○ ⌓ ☽ △ ♀ ⚔ ∠ fußh. bis knieh., Br. 20 cm [Bild 38].
Boden: Keine Sonderansprüche.
cornutii und **incarnata** suche in Band V.
tuberosa Vermillon, goldbraunrote Koloradoseidenblume, goldbrauner Schatz des Gartens und Steingartens, besonders wertvoll auch durch lange Blütezeit in seltener Farbe; ✤✤ Schön mit blaugrünen Gräsern und Sedum.

Asparagus, Schmuckspargel, Liliengewächse ⊖ ☽ ● △ ♀ ⚔ ♠ knieh., Br. 30 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
tenuifolius, Zwergspargel. Von Südfrankreich verstreut bis Galizien, bis zu Höhen von 900 m, schattenliebende Karstpflanze, dort Waldspargel genannt, aber auch volle Sonne vertragend.

Asperula, Waldmeister, Krappwurzelgewächse ⊖ ☽ ● △ ♀ ∠ gn. und spannh. 5/7, Br. 15—30 cm [Bild 32 und 33].
Boden: Humusreich, wenn möglich nicht zu brandig-trocken.
arcadiensis, zarter rosa Spitzenschleier über flachem Polster für Sonne.
humifusa, weißer Schleiermeister für sonnige Steingartenstellen.
nitida, gn. 5/6, dieses rührende rosablühende Polsterwesen stammt vom Olymp und hält treu bei uns aus, um seine Blütezeit gibt's massenhaft blühendes Zwerggesindel, zu dem es paßt.
odorata, Waldmeister, weiß blühend; Waldmeisterteppiche sind überall an halbschattigen Plätzen von suggestiver Stimmungswirkung. Getrocknete Bündel duften lange durchs Zimmer. Der überwandernde Duft im Garten mischt sich gern mit anderen Wanderdüften gleicher Zeit, so von Primeln. Die „Maibowle" feiert in Deutschland schon bald 1000jähriges Jubiläum; ✤✤ Kaukasusvergißmeinnicht und viele Waldblüher der Walpurgisnachtzeiten.

Asphodeline suche in Band V.
Asphodelus suche in Band V.
Aspidium suche in Band XII.
Asplenium suche in Band XII.

Aster, Staudenastern des Steingartens, Korbblütler ○ ⊖ ☽ △ ♀ || ⚔ spannh. bis fußh. 5/10, Br. 20—50 cm [Bild 41, 42, 43 und 44].
Man unterscheidet Frühlings-, Frühsommer-, Sommer-, Herbst- und Spätherbstastern von größter Bedeutung für Steingärten. Farben: Rosa, Weiß, Blau. Höhe: Spannhöhe bis Kniehöhe. Ausgeschieden wurden aus dieser Liste eine Unzahl entweder frostempfindlicher oder bei Dürre oder Nässe zwirslich und struwelig werdender Sorten oder aber Sorten, die als alte Pflanzen in ihrer Schönheit tiefe Mängel aufwiesen, nicht aushaltsam genug waren, schließlich solche, die trotz mäßiger Dimensionen nicht genug Steingartencharakter besaßen, zum Beispiel infolge weichen Baues umfielen. Aster alpinus kam auch in der Lüneburger Heide vor, und Aster amellus dringt aus den Alpen weit in die Mittelgebirge vor. Sie empfängt also mit Recht auch das Naturgartenzeichen. Auch waren zu hoch werdende Züchtungen, Sorten und Abarten, die an Trockenfäule oder Frostempfindlichkeit oder unangenehmem Wuchern litten, von vornherein auszuschneiden. Bei uns geschah es nicht von vornherein, sondern hat viele und lange Leidenserfahrungen gekostet. Wer kommt auf die Idee, daß in der eisbärharten Himalajaastergruppe subcoeruleus plötzlich edle Sorten verbreitet werden, die 70prozentig auswintern. Die Stammart kommt aus 5000 m Höhe. Alle mir vorliegenden in- und ausländischen Gartenbücher beschäftigen sich mit diesem wichtigen Steingartenkapitel „Astern" von Mai bis Oktober unzureichend, bringen nichts von der Zeitfolge, sondern nicht Spreu von Weizen, lassen den Leser unterscheidungslos in durcheinandergequirlten Massen nur botanisch, nicht auch schönheitlich wichtiger Arten ersaufen und ahnen noch nichts von den neuen Zwergastern der dumosus-Gruppe. Wir bieten also unsere Bergführerdienste durchs Steingarten-Asternreich an, nachdem wir jahrzehntelang dies Bergmassiv durchkletterten, in dem man führerlos in lauter Enttäuschungsabgründe rutscht. Also hier der aus Leidenserfahrungen und Enttäuschungsfiltrationen gewonnene Glücksextrakt:

I. Zeitgruppe: Mai/Juni

Boden: A. alpinus i. S. und A. subcoeruleus, nicht zu brandig-trocken.

Aster ericoides, novi-belgii, novae-angliae suche in Band V.
alpinus, Alpenaster, ○ ⊖ ☽ △ ♀ || ⚔ fußh. 5/6.
✤✤ Alle 3 Farben nebeneinander, Heuchera, Aubrietien. Vor stauender Nässe behüten, notfalls durch Unterschotterung.
— **albus giganteus,** ein weißer Riese von großer Schönheit.
— **Dunkle Schöne,** prächtiges dunkles Rötlich-Blau.
— **Güte,** frisches kräftiges Rosa, großblumig.
— **Rex** ist eine niedrige riesenblumige hellblaue Sorte von außerordentlichem Charme.
— **roseus superbus,** besitzt viel größere Widerstandskräfte als die oft schwächliche rosa Stammform.
— **Treue,** leuchtend violett-blau mit gelber Scheibe.
— **Wunder,** großblumig, hellviolett-lila.

II. Zeitgruppe: Juni

Aster subcoeruleus und alpellus ⊖ ☽ △ ♀ || ⚔ fußh. 6/7.
alpellus Triumph, neuartige Kreuzung der Alpenaster mit der Balkanaster in klarem Blau, lilarosa schattiert.
subcoeruleus floribundus, lavendel-lila Sternaster mit orangegoldner Scheibe, ausgezeichnete Farbenharmonie.
— **Wartburgstern,** macht die herrliche Goliath überflüssig. Diesen Klang von Lila mit glühend goldorangefarbenem Innern hat keine andere Aster; ✤✤ Weißer Phlox Arendsii.

III. Zeitgruppe: Juli/August

Aster lutescens, die Goldaster, fußh. bis knieh., 7/9, braucht als vieljährige Pflanze auch einen Quadratmeter, fällt grundsätzlich um, wird daher an schräger Fläche so gepflanzt, daß sie sich nach einer Seite neigt. Der Wechsel zwischen goldenem Erblühen und crêmeweißlich-strohfarbenem Verblühen ist äußerst reizvoll.
microphyllus, fuß- bis knieh. 8/10, kleinblättrige niedrige weiße Schattenaster, dichtwuchernder Bodengrüner.
ptarmicoides maior, weiße Sommeraster, hat Astern-Schönheiten wie keine andere, ist eine reizende, dienende, bescheidene Pflanze für die Nachbarschaft dunkler Ehrenpreisarten, Glockenblumen und Wahlenbergien.

IV. Zeitgruppe
Ende August bis Anfang September erblühend

Aster amellus, Bergherbstaster ○ ⊖ ☽ △ ♀ ⚔ ✣ fußh. bis knieh. 7/10.
— **amellus, cassubicus, ibericus** in Sorten. Diese vanilleduftenden europäischen Bergastern, ja auch Heideastern, deren Herkunft und Verbreitung sich sehr weit durchs südliche, südöstliche und mittlere Europa verteilt, sind in Edelsorten strahlende Schätze herbstlicher Steingartenschönheit auf Monate, schönste Nachbarn der Herbstzeitlosen, Felsenmispeln, Heidekräuter und Herbstanemonen. Wir haben sie in drei Zeitgruppen gegliedert. In die zweite Zeitgruppe wurden auch noch die Vorläufersorten der Aster dumosus und ihrer Bastarde hineingenommen, da sie als Gegensätze äußerst wertvoll sind. Es gibt spannhohe für sehr kleine Steingärten, im Alter allerdings oft bis fußhoch werdend, während sich die übrigen Größen

zwischen Fußhöhe und Kniehöhe bewegen. Man soll den Steingarten auch nicht zu sehr mit diesen Astern überladen, da vereinzelte Büsche schon so stark wirken, zumal im Alter. An sehr trockenen Stellen bleiben die Pflanzen in mäßigerer Größe, behaupten sich aber unbedingt und tun nach 10 Jahren noch schönste Wirkung.

Aster amellus Ahrensburger Zwerg, fußh., hellila.
— **Blaustern**, fußh., Farben- und Strahlenreiz besonderster Art.
— **Kobold**, fußh., niedrigste der dunkellilafarbenen.
— **Roter Zwerg**, fußh., karminrotes Gegenstück zu voriger.
— **Silberblick**, knieh., dies Farbenjuwel leistet im Steingarten in Hellrosa unersetzlichen Dienst.
cassubicus grandiflorus, fußh. bis knieh., an klarer Blütenfülle in reinstem Lilablau, von keinem Wetter angefochten.
ramosus, fußh., hellilafarbenes Strahlengewirr, niedrigste Aster der acris-Gruppe; ✤✤ Silberraute, Zwerggoldlein.

V. Zeitgruppe:
um Mitte September erblühend

Aster amellus Purpurkönig, knieh., ihr edler Purpurton kehrt im ganzen Asternreiche nicht wieder.
— **Sonja**, knieh., Königin in Frischrosa
— **Lichtblick**, knieh., in Weißrosa und in der Eleganz der Form von ganzer Schönheit.
dumosus Victor und Snowsprite; Beschreibung suche unter „Neue Zwergherbstastern" etwas weiter unten.
ibericus Ultramarin, knieh., dunkelste, klarste der kleinblütigen Bergastern, noch am meisten an den wilden Flor erinnernd; ✤✤ A. a. Lichtblick, Avena.

VI. Zeitgruppe:
Ende September und in erster Oktoberhälfte erblühend

Aster amellus La Reine, knieh., edelste der späten, hell-lilafarbenen, folgen:
— **Oktoberkind**, knieh., beste aller späten, tieflilablauen amellus-Astern.
— **Mrs. A. E. Groll**, knieh., einzige brauchbare und lebensstarke letzte rosa Spätaster der späten amellus-Gruppe.
dumosus Countess of Dudley Lady Henry Maddocks, Majorie, Nancy, Venus, Sternkugel dieser Zeitgruppe suche unter „Neue Zwergherbstastern".

Neue Zwergherbstastern

Eine Staudensensation großen Ranges bedeuten die neuen zwergigen Aster-dumosus-Hybriden der zweiten Septemberhälfte und des ganzen Oktober. Es sind Zwerge von 30—40 cm Höhe und 60—80 cm Breite, deren Blütenmassen aus mittelgroßen Blumen dichte Farbenkissen fast ohne jedes Grün bilden. Sie haben weitausladenden und schnell breit werdenden Teppichwuchs oder eigentümlichen zusammengesetzten Kugelbau in fünf Farbentönungen und entfalten sich in drei Zeitgruppen des Erblühens. Den ganzen Sommer und Frühherbst hindurch wirken die Pflanzen mit dem vollen Reiz seltsam geformter Zwergnadelgehölze im Steingarten. Sie passen für Rabatten, Naturgärten, für den Vordergrundabbau oder die Flächengrundierung großer Herbstastern-, Anemonen- und Silberkerzengruppen, am schönsten aber für herbstliche Partien des Steingartens in Verbindung mit Felsenmispel, Herbstzeitlosen und Herbstkrokus.

1. Zeitgruppe:
gegen letztes Drittel September erblühend

Aster dumosus Snowsprite, Glanznummer der weißen Zwergastern, halbgefüllt, sehr großblumig.
— **Victor**, hellila, gehört mit der nächsten zu den Vorläufersorten der dumosus-Gruppe, die jedoch erst gegen letztes Drittel des Monats erblühen. Die Blütenüberladenheit dieser Kugelkissen ist ein völlig neuer Anblick im Herbststeingarten.

2. Zeitgruppe:
etwa Anfang Oktober erblühend

Aster dumosus Diana, Königin der späten weißen schottischen Bergastern.
— **Lady Henry Maddocks**, flacher Teppichbau in allerhellstem Zartrosa aus feinstrahligsten Blüten.
— **Majorie**, seltsamer, kugeliger Aufbau, lachskarminrosa Blütenmassen mit nachdunkelndem Zentrum.
— **Nancy**, Kugelbau von enormer Wüchsigkeit in hellem Silberrosa.
— **Venus**, flacher, warm-rosalila Teppich von wunderbarstem Farbenschmelz.

3. Zeitgruppe: Mitte Oktober

Aster dumosus Countess of Dudley, späteste, stark rosa Sorte in breitem Kugelbau

Astilbe, weiße und farbige Prachtspiere, Steinbrech-Gewächse ⊖ ◗ ● △ ⊔ ⚔ fußh. 7/8, Br. 30 cm [Bild 34, 35 und 37]. Wie bei den Astern kann man ausgesprochene Bewohner auch des kleineren Steingartens von den übrigen klar sondern. In ihrer völlig neuartigen Schönheit, die sie ganz von anderen Spiräen früherer Tage unterscheidet, sind A. ein Ereignis in dem Steigerungsgange leicht zugänglicher Gartenschönheit. Volle Sonne bei frischbleibendem Boden führt im ersten Pflanzjahre zum zeitweiligen Schlappen, später nicht mehr! — Im lichten Halbschatten Vorsicht vor Wurzelfilz von Gehölzen. Wir nennen weiße und farbige Sorten nach ihren Blütezeitgruppen und raten, die weißen ohne Bedenken entsprechenden natürlichen Steingartenplätzen zuzuweisen, farbige

aber nur ausnahmsweise dort zu wagen. Ueberall an Ufer- oder Waldcharakterplätzen sind sie mit blaublättrigen Hosta, Silberkerzen, Farnen und Monarden, kleineren und wuchtigen Gräsern, auch Anemone vitifolia, hupehensis, japonica und manchen Glockenblumen zu verbinden und beredt zu machen.
Boden: Möglichst humusreich und nicht zu trocken.
Arendsii in Sorten suche in Band V.
chinensis pumila, chinesische Zwergastilbe, fußh. 7/8, lilarosa, mehr nach Lila als nach Rosa hin; diese derben, etwas wuchernden Zwergastilben sind im sommerlichen Steingarten willkommen und zwischen Farnen und Gräsern sehr wirksam.
hybrida crispa, rosalila Teppichastilbe.
japonica suche in Band V.
simplicifolia, japanische Zwergastilbe, fußh., 7/8, weiß, rosa, tiefrosarot, lachsrosa; ✤✤ Campanula carpatica, C. persicifolia, Heucheranachflor, Gräser, Farne. Die Wedel sind nicht starr und tannenhaft, sondern leicht und geschwungen, das Ganze ein Wunder von Grazie und Lebensstärke aller Art.
— **alba**, reines Weiß.
— **atrorosea**, dunkelstes Rosa ihrer Art, spätblühend.
— **erecta**, die höchstwachsende Sorte in schönem, klarem Lachsrosa.
— **praecox**, früheste im schönsten Rosa, besonders interessant für Treiberei im Topf aus dem eigenen Garten.
— **salmonea**, wärmstes Salmrosa.
Thunbergii suche in Band V.

Astragalus, Tragant, Schmetterlingsblütler ○ ⊖ ◗ △ ƒ ♀ ⌓ gn. bis fußh. 6/8, Br. 30 cm [Bild 39].
Boden: Keine Sonderansprüche.
alopecuroides suche in Band V.
ambiguus, weißer Zwergtragant aus den Pyrenäen.
angustifolius, Turkestan-Tragant, gehört wie alle polsterigen oder fußhohen Gewächse dieser Pflanzengruppe an Schotterplätze, Hänge oder in Felsspalten.
depressus, weißer Zwergtragant aus alpiner Höhe der Pyrenäen
purpureus, violettroter Teppichtragant.
sanguinolentus, weiß-roter Teppichtragant.
Sprunneri, Blütenköpfe in Weiß und Rot.

Astrantia, Sterndolde, Doldenblütler ⊖ ◗ ● △ ⊔ ♀ ⚔ knieh. 7/9, Br. 20 cm [Bild 36].
Boden: Wenn möglich nicht zu trocken.
major, weißgrüne Form mit mannigfachen rosa Tönungen, besonders zur Knospenzeit; ✤✤ Naturgarten, Bergflurgärtchen neben Latschen und Gräsern.

Athamanta, Augenwurz, Doldenblütler, ○ ⊖ ◗ ● △ ƒ ♀ ⚔ ♠ knieh. 5/7, Br. 40 cm [Bild 30].
Boden: Keine Sonderansprüche.
Matthioli, eine der merkwürdigsten Pflanzen der Welt, ein Hungerkünstler, der zwischen Felsen fast ohne Erde aushält. Wir beobachteten diese Art viele Jahre lang in solcher unglaublichen Leistung. Die großen Filigrandolden erheben sich aus filigranzartem Grün; ✤✤ Glockenblumen, blauer und rosa Ehrenpreis, Gräser.

Athyrium suche in Band XII.

Aubrietia, Blaukissen, Kreuzblütler ○ ⊖ △ ƒ ‖ ⌓ ⧧ gn. 4/5, Br. 20 cm [Bild 45, 46 und 51].
Farben: Hellila bis dunkel-sammetrotlila und hellrosa bis feurig-karminrot. Man stößt auf zu viel nach außenhin gleichartige, dabei oft winterempfindliche oder im Alter nicht genügend blühwillige oder allzu schwachwüchsige Sorten. Breitflächige Pflanzung blüht nur kurze Jahre; als übertroffen oder entbehrlich stehen bei uns etwa 25 alte und neue Aubrietien-Sorten auf der schwarzen Liste. Man muß, wie bei den Veilchen, vereinzelt pflanzen mit schlankem, buchtenreichem Umriß. The Queen, die schöne karminrote, ist die frühest- und längstblühende. In rauhester Lage beginnt der Anfänger mit der herrlichen A. tauricola und A. graeca superba. Die Verschiedenheit der hier genannten Sorten ist so groß, daß zum Weglassen einer von ihnen kein logischer Anlaß besteht. Wundervoll ist das Farbenspiel, wenn schräge Sonne in den Polstern liegt und hineinfallende Schatten unglaublich andere Farbentönungen herausholen; ✤✤ Hunger-Iris, Teppichphlox, Alyssum citrinum.
Boden: Wenn möglich, nicht zu brandig-trocken.
deltoida Blue King, auffallendstes Blaulila.
— **Dr. Mules**, sammetdunkelviolettrot mit bläulichem Schein.
— **Feuerkönig**, allerderbste der karminroten, an reiner Farbenschönheit vielleicht nur von The Queen und Vesuv übertroffen.
— **Lavender**, hellstes Porzellanblau, anders als die übrigen.
— **Mammuttauricola**, dieser hier überall bei den Gartenfreunden verbreitete Name meint einen Bruder der Sorte Prichards I. Die Sorte hat nämlich die wundervollen Gedrungenheitseigenschaften der Tauricola, aber mit sehr großen dunklen lilablauen Blüten.
— **Moerheimii**, zartestes Rosa aller Aubrietien.
— **Purpurteppich**, eigenartige Abwandlung der Schönheit der Sorte Dr. Mules in vertieftem Violettrot.
— **Russel Vincent**, großblumigste in Rosa.
— **The Queen**, edelste der Karminroten. Man denke nicht, daß hier nur äußerste Sortenfeinheiten für routinierte Aubrietienfreunde vorgetragen werden.
— **graeca superba**, dichter, niedriger, mittelblaulila Teppich mit festgedrungenem Blütenbesatz; „Blaue Lava".
tauricola, dieser wilde Schatz unter den unverwüstlichsten Aubrietien hängt 10 Jahre und länger aus steilen Fels- und Mauerfugen und formt immer mächtigere Kissen; Beleuchtung und Schatten holen immer überraschendere Stufungen aus den dichten Farbenkissen.

Avena suche in Band XII.

Azorella, Sumpfbalsam, Doldenblütler ○ ⊖ ◗ ● △ ƒ ⊔ ♀ ‖ ⌓ ♠ ‡ gn. 6/7, Br. 20 cm [Bild 40]

Boden: Wenn möglich nicht zu brandig-trocken.

trifurcata, wichtig als Bodengrüner dichtesten Polsters, auch an sonnigem Platz.

Babiana suche in Band XIV.

Bambusa suche in Band XII.

Bellis, Gänseblümchen, Korbblütler ⊖ ◗ △ ♀ ⌓ gn. 5/9, Br. 15 cm.

Boden: Wenn möglich nicht zu brandig-trocken.

perennis, einfaches weiß-rosa Gänseblümchen der Wiesen.

— **Brillant,** dichtgefüllte rote Röhrenbellis, prächtig für Einfassungen.

— **Erftstolz,** prächtige dichtgefüllte Staudenbellis, reinweiß mit zartrosa Spitzen, durch die in harmonischer Größe bleibenden Blüten nicht umfallend oder hinlegend.

Bergenia, Megasie, Steinbrechgewächse ○ ⊖ ◗ ● △ ƒ ⊔ ‖ ⚔ ♠ ‡ fußh. 3/5, Br. 50 cm [Bild 47 und 48].

Seit diese Pflanze mit ihrem herrlichen Immergrün oder bronzefarbenen Blattwerk nicht nur blaurote Blütentöne, sondern auch purpurrotbraunes Winterlaub und warme rosa oder schneeweiße Blütentöne verbindet, rückt diese Staudenart immer mehr in den Vordergrund. Gartenplätze sind: Steingärten, Ufergärten, Mauerfugen und neuerlich auch Schnittblumengärten.

Boden: Keine Sonderansprüche.

cordifolia, fleischrosa, große Blätter; ⚘⚘ Weiße Narzissen

Delavayi atropurpurea, rotblühend, blutbuchenfarbenes Laub durch den ganzen Winter, „Purpurblattbergenie"; ⚘⚘ Daphne mezereum album.

hybridum Schneetraube, einzigartige neue Sorte für besondere Verwendung; ⚘⚘ Anchusa myosotidiflora.

Stracheyi, Vorfrühlingsbergenie, weiß mit pfirsichrosafarbenem Kelch; ⚘⚘ Pulmonaria.

Betonica suche unter Stachys.

Blechnum suche in Band XII.

Bloomeria suche in Band XIV.

Bobartia suche in Band XIV.

Bocconia suche in Band V.

Boltonia suche in Band V.

Bouteloua suche in Band XII.

Brachypodium suche in Band XII.

Brasenia suche in Band IX.

Briza suche in Band XII.

Brodiaea suche in Band IV.

Bruckenthalia suche in Band VIII.

Brunella, Braunelle, Lippenblütler ○ ⊖ ◗ △ ƒ ♀ ‖ ⌓ ♣ fußh. 6/9, Br. 30 cm [Bild 49].

Farben untereinander mischen; liebenswürdiger Lückenbüßer an ungünstigen Bodenstellen, aber schließlich durch Dauerblühereigenschaft mehr als das; ⚘⚘ Königskerzen, Glockenblumen, Staudenlein, Edelgarbe.

Boden: Keine Sonderansprüche.

grandiflora, violettblau, braunbronzene Spelzentöne im Verblühen.

— **alba,** Schneebraunelle.

— **rosea,** besonders schöne dichtblühende Rosenbraunelle.

Webbiana, größere violettblaue Blütenköpfe.

Brunswigia suche in Band XIV.

Bulbocodium suche in Band IV.

Buphtalmum suche in Band V.

Butomus suche in Band IX.

Calamintha, Bergminze, Lippenblütler ○ ⊖ ◗ △ ƒ ♀ ‖ ⌓ ♣ spannh. 6/9, Br. 25 cm

Boden: Wenn möglich nicht zu brandig-trocken.

alpina, auffallender Dauerblüher in kräftigem Lila, Minzenduft, für Stein- und Naturgärten; ⚘⚘ Campanula carp. alba.

— **alba,** schneeweiße seltene Form der vorigen; ⚘⚘ Campanula carpatica blau auch einzeln in Flächen der vorigen einstreuen.

Calceolaria, winterharte patagonische Zwerg-Pantoffelblume, Rachenblütler ⊖ ◗ △ ƒ ⊔ ⌓ spannh. 6/9, Br. 20 cm.

Boden: Humusreich und genügend feucht.

polyrrhiza, leuchtend goldgelb mit braunroten Punkten, kleines Dauerblüherchen vom anderen Ende der Welt, vor längerer Trockenheit bewahren, ein wirkliches Dauergewächs, dem man natürlich nur ähnliche kleine Puppennachbarn beigesellen darf.

Calimeris suche in Band V.

Calla suche in Band IX.

Callitriche suche in Band IX.

Calluna suche in Band VIII.

Caltha, Sumpfdotterblume, Ranunkelgewächse ⊖ ◗ △ ⊔ ♠ fußh. 4/6, Br. 25 cm [Bild 52]

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

palustris in Sorten suche in Band IX.

— **semiplena,** goldgelb, halbgefüllt, niedrig bleibend, reizend an den Rändern kleinster Steingartenwässerchen.

Camassia suche in Band IV.

Campanula, Glockenblume, Glockenblumengewächse ○ ⊖ ◗ △ ƒ ♀ teils ⌓, gn. bis fußh. 5/9, Br. 10—20 cm [Bild 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59 und 60].

In Steingartenbüchern des Auslandes werden 400 bis 500 Glockenblumenarten und -abarten behandelt. Aus diesem Gebimmel hebt sich das Geläute von 50 Arten und Sorten heraus, denen wir uns nicht verschließen können, wenn wir der

Campanula

Glockenblume ihr Gartenrecht verschaffen wollen. Diese Edelglockenblumen von höchstem Wildnisreiz warten auf Alt und Jung; hat man doch bei Glockenblumen so oft das Gefühl, daß sie und Kinder aufeinander warten. Es ist an der Zeit, daß die Erwachsenen ihre Glockenblumenpflichten nicht weiter vernachlässigen, damit der Poesie dieser Blumenart ihr Recht wird. Es gibt viele Landschaftsplätze und Vegetationsteppiche, in denen Glockenblumenblau alles beherrscht. Man meint manchmal, die Schwarzwaldkühe in den „blauen" Glockenblumenwiesen können kaum noch „weiße" Milch geben. In Hochalpenwiesen steht manch Landschaftsplatz in so unberührtem Glockenblumenschmelz alpiner Glockenblumenarten, als hätte Europa noch keinen Fuß hineingesetzt. Es gibt Frühsommer-, Hochsommer- und Spätsommerglockenblumenflor, Märchenzwerge für Puppenstuben der Pflanzenwelt und Waldglockenblumen, die uns über den Hut wachsen. Wir kennen Glockenblumenplätze in Gärten seit Jahrzehnten voll lebendigsten kleinsten Glockenblumengeschmeides, das gepflanzt wurde, als noch Moden herrschten, die heute schallendes Gelächter wecken würden.

Der Flor der kleineren Gruppe beginnt Ende Mai und reicht mit Hauptflor und Nachflor bis in den Herbst. Der Flor der großen dauert von Ende Juni bis tief in den August. Wir haben wegen ihres Glockenblumencharakters hier auch noch auf Codonopsis, die Tigerglockenblume vom Himalaja, und auf die chinesischen Wahlenbergien (Platycodon) oder Ballonglockenblumen hinzuweisen, die beide Hoch- und Spätsommerblüher sind. Außerdem noch auf die Becherglockenblumen, Adenophora, die ebenfalls ihrem Wesen nach hierhergehören.

Boden: Wenn möglich bei den kleineren Arten nicht allzu brandig-trocken.

Campanula alliariaefolia, grandis, persicifolia u. a. hohe Glockenblumen suche in Band V.

Campanula carpatica, Karpathenglockenblume, spannh. 7/9, Br. 20 cm, bei Rückschnitt der verblühten Blumen alles in allem 14 Wochen lang, 5jährige Exemplare 300—400 Blütenstiele, dunkelblau, hellblau, weiß. Diese Staude verkörpert recht eigentlich schönste Glockenblumenpoesie, gute Gartenqualitäten der Zucht vorausgesetzt, denn es gibt auch scheußliche, unscheinbare und flachgedrückte! ⚘⚘ Eryngium Violetta, Zwergrittersporn, Heucheranachflor.

— **alba,** weiße Karpathenglockenblume.

— **coelestina,** hellblaue Karpathenglockenblume.

— **G. F. Wilson,** Zwergkarpathenglockenblume, 5—8 cm, dunkellila, eines der erstaunlichsten kleinen Glockenblumennester.

— **Mme. Frère,** ganz niedrige hellporzellanblaue Karpathenglockenblume.

— **Moonlight,** blassestes Blauweiß.

— **Queen of Sommerville,** frisch klarblau.

— **White Star,** weiße Edelform.

garganica, gn. 6/7, Br. 15 cm, italienische Felsenglockenblume, hellila; ihre wuchtigen Polster sind prachtvoll an steilen Mauern und Wänden; ⚘⚘ Rötliches Gestein.

— **erinus maior,** dunklere und großblumigere Form der vorigen.

— **Mrs. H. H. Payne,** violett-lila mit hellem Kelch.

glomerata acaulis, zwergige Straußglockenblume, spannh. 6/7, Br. 15 cm, dunkel-violettblau jede Pflanze fällt etwas anders aus; drei Exemplare der blauen und der weißen sonderbaren Gestalt genügen im Steingarten.

isophylla Mayi, italienische Silberkissenglockenblume, spannh. 6/8, Br. 30 cm. In Betracht kommen neben geschützten Steingartenplätzen untere Teile von Fugen, die man auch mit ein paar Reisigzweigen schützen kann; die Pflanze hielt 20 Grad Kälte ohne Schnee aus, blieb völlig unversehrt; breite, blaue Schalen in oft langen Geranken, die vom Bauernfenster her bekannt sind.

— **alba,** mit voriger zu verbinden! Außerordentlich schöne weiße Hängeglockenblume.

kewensis, gn. 6/8, Br. 15 cm, dunkelste aller frühen Zwergglockenblumen.

orphanidea, gn. 6/7, Br. 20 cm, in Steingärten noch fast unbekannte, überreichblühende Teppichglockenblume für nicht zu pralle sonnige Fugen.

Poscharskyana, spannh. 6/9, Br. 25 cm, Bosnische Glockenblume, ist für bessere Steingartenplätze oft zu wild und zerzaust, paßt besser, lang an Mauern herunterzuhängen, rötlich-lila.

Portenschlagiana, spannh. 5/10, Br. 20 cm, Dalmatiner Glockenblume, Ende Mai bis Anfang November, drei bis vier Blütenzeiten. Weiches, rötliches Lila. Glöckchen aufrecht stehend, ausgesprochener Dauerblüher des Steingartens; ⚘⚘ Silbersantoline, Helianthemum Bronce.

pulla, gn. 5/6, Br. 10 cm, dunkellila Zipfelglocken.

— **alba,** seltene schneeweiße Form der vorigen.

pusilla, Zwergglockenblume der Alpen, gn. 6/8, Br. 15 cm, lila-blau und weiß; dieser energische, zauberhafte kleine Organismus überdauert Jahrzehnte, wird oft mehr als zutraulich, setzt sich zwischen Polstern aller möglichen anderen Stauden kraftvoll und doch nicht störend durch, blüht reizend aus rotem Thymian oder weißen Minuartienpolstern heraus, ist nie hoch genug zu schätzen.

— **alba,** weiße Zwergglockenblume der Alpen, reizend neben Houstonia.

— **Miranda Bellardii,** Mondsteinglockenblume, früheste der für den Garten wesentlichen Glockenblumen in Mondsteinfarbe. Sie verlangt ein klein wenig humusreichen und frischen Boden zu üppigstem Gedeihen; ⚘⚘ Hieracium rubrum.
— **Miss Willmott,** hellblaue edle Variante, zu Moehringia setzen
— **tiroliensis,** spätestblühende blaue dieses Zwergtyps, herrlich mit spätem Thymian (Th. maior).
Raineri, kleiner lichtblauer Großglockenzwerg, spannh. 5/7, Br. 15 cm, stammt aus den schönsten Gegenden Europas, er will etwas absonnig; nicht allzu trocken und doch an erhobener konkurrenzloser Stelle gepflanzt werden.
rhomboidalis, fußh. 6/9, Br. 20 cm, leuchtend blaue graziöse Wildglockenblume.
— **alba,** schneeweißes Gegenstück zur vorigen, prächtig mit dieser durcheinandergemengt.
rotundifolia, fußh. 6/9, Br. 20 cm, leuchtend hellblaues Glockengewirr auf graziösen Stielen, auch für dürre Böschungen.
Tommasiniana, gn. 6/7, Br. 10 cm, istrische Glockenblume, liebt etwas mehr Humus im Boden, sonst unverwüstlich.
turbinata, Kreiselglockenblume, spannh. 7/9, Br. 20 cm, nicht ganz so hoch wie C. carpatica, viel dunkler im Blau. Die breiten Kissen sind von großer Eleganz der Wirkung; erblüht wesentlich später als C. carpatica; ⚘⚘ Oenothera missouriensis und Veronica spicata „Blauer Zwerg".
Van Houttei, fußh. 6/7, Br. 20 cm, dunkellila Riesenhängeglocken; ⚘⚘ Zwergtannen, Chrysanthemum pr. Matador, Gypsophila rep. monstrosa.
Wockei, gn. 6/7, Br. 10 cm, Bastard von Tommasiniana mit der späten Waldsteinia, gleichfalls durch lebensstarkes Hybridenwachstum wertvoll.

Cardamine, Schaumkraut, Kreuzblütler ⊖ ☽ △ ⊔ ♀ ✕ ‡ fußh. 5/6, Br. 15 cm [Bild 61].
Boden: Nicht zu trocken.
pratensis fl. pl., Levkoyenwiesenschaumkraut, das auch oft in der Wildnis überraschend in Mengen auftritt und wie eine kleine Gartenblume in Alpenwiesen steht; ist ein lieblicher Steingartenschatz, besonders an Wasserpuhlrändern, muß aber von größeren Pflanzen unbedrängt gehalten werden, lila-rosa-weiß.
yedoensis suche in Band IX.

Carex suche in Band XII.

Carlina, Wetterdistel, Korbblütler ○ ⊖ ☽ △ ƒ ♀ ✕ ♠ ✤ fußh. 7/9, Br. 30 cm [Bild 62 und 63]. Diese behaupten sich an ihrem Steingartenplatz ebenso durch Jahrzehnte wie in der Wildnis. Es sei hier auch an die übrigen Edeldisteln des Steingartens erinnert, an Eryngium und an Cirsium. Alle diese herrlichen gepanzerten Trotzgeschöpfe fänden ohne Steingarten nirgends ihre wahren befriedigenden Gartenplätze.
Boden: Keine Sonderansprüche.
acanthifolia, Riesenwetterdistel, mächtige, niedrige, platt angedrückte Wetterdistel, macht die stengellose acaulis entbehrlich, von der man nur die hohe Form braucht, Blütendurchmesser bis 12 cm, sie deuten mit ihren eisenstarken flachen Vegetationsplatten auf extremste Wachstumsverhältnisse. Es ist, als ob der Boden eine große Warze triebe. Silberweiß und blaßblond.
acaulis caulescens, halbhohe Wetterdistel, 15 Jahre alte Pflanzen 2 Fuß breit, Juli bis Herbst, silberweiß und blaßblond, schön nahe Zwergkiefern, abgeschnittene Blumen in Trockenvase unvergänglich.

Catananche, Korbkarde, Korbblütler ○ ⊖ ♀ ✕ knieh. 6/9, Br. 25 cm [Bild 64].
Boden: Keine Sonderansprüche.
coerulea, blaulila Korbkarde, auch als Trockenstraußmaterial zu verwenden; ⚘⚘ Goldranunkel.
bicolor, Korbkarde in Weiß mit porzellanlila Scheinen.

Centaurea, Kornblume, Korbblütler ○ ⊖ ☽ △ ♀ ✕ fuß- bis knieh. 5/7, Br. 30—40 cm [Bild 65].
Boden: Keine Sonderansprüche.
dealbata und andere höhere C. suche in Band V.
montana, Alpenkornblume, blau, weiß, rosa, gelb; ⚘⚘ Alle drei Farben miteinander, Akelei, Fingerkraut, Sterndolde.
— **alba,** hochwachsende üppige weiße Kornblume, die meist erst vom zweiten Jahr ab ihre volle Entfaltung zeigt.
— **coerulea,** beste dunkelblaue niedrige Form.
— **rosea,** rosa, sehr großblumig.
— **sulphurea,** gelbe Alpenkornblume.
pulcherrima, Kaukasuskornblume, in edler Qualität silbergraulaubig, rosa blühend.

Centranthus suche in Band V.

Cephalaria suche in Band V.

Cerastium, Hornkraut, Nelkengewächse ○ ⊖ ☽ △ ƒ ‖ ♠ spannh. 5/6, Br. 20—30 cm [Bild 66 und 67].
Boden: Wenn möglich, nicht zu feucht.
Biebersteinii, Taurushornkraut. Verwendung mit Vorsicht neben Kleingewächsen, da die Pflanze sich sehr ausbreitet, was aber oft gerade willkommen ist; hängt meterlang von Mauern herab, im kleinen Steingarten leicht etwas zu üppig.
tomentosum columnae, italienisches Zwerghornkraut, edelstes seiner Art, dichte, niedrige, schneeige Blütenmassen auf Silberpolstern; nicht flächig, sondern lustig hingestreut oder mehr vereinzelt pflanzen. Sehr alte Pflanzen, die man nicht versetzen will, ein- oder zweimal im Jahre, falls sie trocken stehen, muldig durchdringend wässern, unter allen Umständen mal unkrautfreie Düngererde nachschütten. Auch Rückschnitt nach Jahren zuweilen heilsam; ⚘⚘ blaue Veronica und andere silbergraue Polster.

Ceratostigma, Bleiwurz, Bleiwurzgewächse ⊖ ☽ ● △ ♀ fußh. 8/10, Br. 20 cm [Bild 68].
Boden: Wenn möglich nicht allzu trocken.
plumbaginoides, diese, auch unter Plumbago larpentae bekannt, bringt von August bis Oktober reinblaue Blütenmasse aus unverwüstlichen Pflanzenstöcken hervor, will nur nicht bei trockenem Boden in Prallsonne stehen; ⚘⚘ weiße Herbstzeitlose, Herbstkrokus und Zwergastern.

Ceterach suche in Band XII.

Chelone suche in Band V.

Cheiranthus suche in Band XVI.

Chionodoxa suche in Band IV

Chlorogalum suche in Band IV.

Chrysaboltonia suche in Band V.

Chrysanthemum und Leucanthemum, Marguerite, Korbblütler ⊖ ☽ △ ♀ ✕ spannh. bis fußh. 4 u. 6 u. 10, Br. 30—40 cm [Bild 69, 71 und 72]. Unter Chrysanthemum wird hier der weiße Margueritenflor des Steingartens von Frühling bis Spätherbst eingeordnet.
Boden: Ch. alpinum nicht zu leicht und nicht zu trocken.
alpinum, spannh. 5/6, kleine Alpenmarguerite, nur in Steingärten besonderer Pflege passend, will auch nicht zu trocken stehen.
arcticum, arktische Oktobermarguerite, fußh. 10/11, ihre Blütezeit setzt im hohen Norden, unter dem beständigen Gehämmer des Lichtes, das dort steht und Nachtbeleuchtung der Städte erspart, schon vor Anfang September ein; weiß mit leisem rosa Anflug. Wucherer, doch leicht im Zaum zu halten. Wachstumsenergie gestattet Aschenbrödelplätze anzunutzen; ⚘⚘ Gräser Steinecken, herbstfärbende Zwerggehölze.
azaleanum, indicum, koreanum, maximum, roseum suche in Band V.
oreades (Matricaria), syrische weiße Mooskamille, spannh. 4/5. Ins Vorfrühlingsbeet! Nicht zu verwechseln mit Pyrethrum Tschihatschewii vom Kaukasus, das auswintert und lange nicht so schön; ⚘⚘ Veronica armenia und V. satureioides, Iris pumila, Omphalodes, Potentilla cinerea.

Chrysosplenium, Milzkraut, Steinbrechgewächse ⊖ ☽ ● ⊔ gn. 4/5, Br. 10 cm [Bild 78].
Boden: Humusreich und genügend feucht.
rosulare, kleine heimische Frühlingsstaude von großer Härte und Ausdauer mit gelben Blüten und Deckblättern; ⚘⚘ Truppweise oder flächig zwischen Farn, Gras und Frühlingsstauden an feuchten Stellen.

Chrysopsis, Goldauge, Korbblütler ○ ⊖ ☽ △ ƒ ♀ ‖ spannh. 7/9. Br. 25 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
villosa Rutteri, silbergraue, gelbe Blüten aus grauem Laub, anspruchsloser Dauerblüher, der gleichzeitig den wichtigen grauen Laubton bereichert; ⚘⚘ Andere silbergraue Laubteppichstauden, Glockenblumen, knallrote Sonnenröschen.

Cichorium, Zichorie, Korbblütler ○ ⊖ ☽ ♀ ✕ knieh. 6/9, Br. 30 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
intybus, blaue Wegwarte für Verwilderungszwecke.

Cicuta suche in Band IX.

Cimicifuga suche in Band V.

Circaea, Hexenkraut, Onagragewächse ⊖ ☽ ● △ ⊔ ♀ fußh. 6/8. Br. 20 cm [Bild 70].
Boden: Humusreich und wenn möglich nicht zu trocken.
alpina, das wuchernde Hexenkraut, das dennoch kaum je lästig fällt, ist mit seinem zarten rosaweißen Blütenschaum über geordnetem reizvollen Laubwerk an ungezählten Gartenplätzen willkommen und unverwüstlich; ⚘⚘ Derbe Gräser und Farne.

Cirsium, Kratzdistel, Korbblütler ○ ⊖ ♀ ✕ ✤ fußh. bis knieh. 6/8, Br. 30 cm [Bild 82].
Boden: Keine Sonderansprüche.
acaule, stengellose Kratzdistel mit lila roten Blüten, Flächenbesetzung äußerster Dürrestellen.
diacanthum, Silberaderdistel mit prächtigen Blattrosetten.
spinosissimum, Alpenwiesenkratzdistel, gelb-weiß, an Bachufern und Wegrändern; schöner Lückenbüßer für mancherlei feuchte Plätze zusammen mit derben Hochstauden.
Velenowskyi suche in Band V.

Clematis, Staudenwaldrebe, Ranunkelgewächse ○ ⊖ ☽ ∧ ♀ ✕ fußh. bis knieh. 5/8, Br. 50 cm [Bild 74].
Die nicht verholzenden, also staudigen Clematis enthalten nur wenig Schätze, die in Steingärten nah an Gehölzen, etwa Zwergkiefern, von reizender Wirkung sind und von ihnen die nötige Stütze empfangen.
Boden: Keine Sonderansprüche.
alpina, die Alpenwaldrebe in lila oder weiß oder rosa sollte über Steinwände herabrieseln, über Mauern herabhängen oder etwa in Zwergkiefern hineinklettern.
integrifolium Durandii, dunkelblau. Heimat dieses Bastards, an dem eine chinesische großblumige Art mitwirkte, ist Südosteuropa, Kleinasien, Kaukasus, Westsibirien, Altai, auf frischen und dürren buschigen Hängen und Wiesenrändern.
recta grandiflora, heimische Staudenclematis, bildet hüfthohe, wuchtige Büsche, manchmal von fester Tracht, manchmal fast lagernd, zuweilen von wunderbarem Duft, in anderen Exemplaren dagegen völlig duftlos.
— **fl. pleno,** weißgefüllte Wildwaldrebe.
— **purpurea,** mit braungetöntem Laub und weißem Flor.

Clintonia, Schattenklintonie, Liliengewächse ⊖ ◗ ● ⊔ ♀ spannh. 5/6, Br. 20 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
umbellata, weiße aufrechte Blütendolden; ✤✤ Kleine Farne und Gräser.

Codonopsis, Tigerglocke, Glockenblumengewächse ⊖ ◗ △ ♀ ✕ ∠ fußh. bis knieh. 6/9, Br. 25 cm [Bild 73].
Boden: Keine Sonderansprüche.
clematidea, blaßporzellanblaue Tigerglocke mit bunten Kehlflecken, kann in Steingärten sehr alt und breit werden, stark duftend.
ovata, hat mit ihren blaßblauen hängenden Glocken, innen bunt gebatikt, mit Kaiserkronengeruch, Dauerblüherwert, an allen möglichen Steingartenstellen, auch in Fugen.

Colchicum suche in Band IV.

Convallaria, Maiglöckchen, Liliengewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ✕ ∠ fußh. 5/6, Br. 10 cm [Bild 75 und 76].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
maialis, heimische Rhizomstaude der Wälder mit prachtvoll duftenden Blütenrispen, die Anfang Mai, manchmal auch erst Mitte Mai mit dem Laubausbruch erblühen. Massenhafte Ansiedlung im Schatten ohne alle Aengstlichkeit, da die Pflanzen auch an wenig guten und zeitweise sehr trockenen Stellen jahrzehntelang ausdauern. Beim Pflanzen mischt man die Blühkeime mit den Pflanzkeimen, die dann im zweiten Jahr blühen; ohne diese Maßregel setzt der Flor im zweiten Jahre nach Pflanzung aus. Breitet sich mäßig schnell aus.
— **rosea,** zartrosa Variante aus Sibirien.

Coreopsis suche in Band V.

Coriaria, Gerberstaude, Gerberstaudengewächse ⊖ ◗ △ ♀ ✕ fußh. bis knieh. 6/9, Br. 50 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
japonica, gelbe Blüten in langgebogenen Rispen, aus denen rote Beeren sprießen; ✤✤ Linum perenne, Veronica spicata.
terminalis xanthocarpa, orange-goldgelber Beerenschmuck; ✤✤ Veronica Blauer Peter.

Cornus, Staudenhartriegel, Hartriegelgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ spannh. 5/6, Br. 15 cm [Bild 77].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
canadensis, schöne, unverwüstliche Teppiche mit mancherlei Schmuckkräften für schattige oder absonnige Partien, Wurzelstock etwas wuchernd. Blüten weiß, gedrungen über Blattwerk sitzend; ✤✤ Zwergfarne, Segge, Hepatica.

Coronaria suche unter Lychnis.

Cortaderia suche in Band XII.

Cortusa, Scheinprimel, Primelgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ fußh. 5/6, Br. 20 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
Matthioli, remontierend, violetter Schattendauerblüher mit herzförmigen Blättern, längst-blühendes aller Primelgewächse.

Corydalis, Lerchensporn, Mohngewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ fußh. 4/6, Br. 20 cm [Bild 80].
Die Erdrauch- oder Lerchensporngewächse bringen die meiste Zeit ihres Lebens „unter der Erde" zu. Sie enthalten teils Edelgestalten von großer Schönheit für die nahe Betrachtung, teils Massengewächse zur Verwilderung im Naturgarten, im Vorfrühlingsgarten und auch sonst in Steingartenpartien. Trotz ihrer Vorweltlichkeit erscheinen sie treu und endlos unverwüstlich an ihren Gartenplätzen.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken, mit Ausnahme von C. lutea, die Ungeheures verträgt.
cava und cava alba, heimischer Lerchensporn in Rosalila und Weiß, besonders in Weiß schön zum Verwildern für die zweite Aprilhälfte. Paßt auch als Streublume in lockeren, nicht zu trockenen Parkrasen; ✤✤ Schattengehölze, Farne, Gräser.
cheilanthifolia, chinesischer Farnlerchensporn, April bis Mai und später, bleichgelb, das farnähnliche steilstehende Laub bewegt sich in merkwürdigen blaugrünen, goldgrauen und rosagrauen Tönungen.
densiflora und andere Knollenarten suche in Band IV.
lutea, gelber europäischer Lerchensporn, auch Fugenkletterer. Ende April bis Mitte November, gehört mit Kanadaveilchen zu den längstblühenden Stauden; er ist sehr freigebig mit Sämlingen, deren Keimen im Jahr darauf erfolgt und darum alljährlich ein bißchen unterdrückt werden muß, daher recht derbe Nachbarn; ✤✤ Polemonium Richardsonii in Sorten.
nobilis, sibirischer Prachtlerchensporn, goldgelb mit schwarzer Zeichnung, in großen dichten Trauben; Vorfrühlingsgarten; ✤✤ Doronicum caucasicum superbum, Pulmonaria virginica, hellblaue Zwergiris, Kaukasusvergißmeinnicht.

Cotula, Fiedermoos, Neuseelandkamille, Korbblütler ⊖ ◗ △ *f* ♀ gn. 6/7, Br. 15 cm [Bild 81].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
squalida, bildet flache, fiederblättrige, feste Rasenpolster mit unscheinbaren Blüten an nicht zu trockenen oder halbschattigen Plätzen, an denen leichtes Umherwuchern nicht lästig ist; ✤✤ Ornithogalum einstreuen.

Cotyledon, Kalifornisches Nabelkraut, Dickblattgewächse ⊖ ◗ △ *f* ≠ spannh. 5/6, Br. 15 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
simplicifolia, die kleinen Goldgehänge der Blüten an bogiger Rispe über fettblättrigem Polster fallen jedem Blick sofort durch ihren Reiz auf; ✤✤ Zierliche Sedum ähnlicher Blütezeit.

Crambe suche in Band V.

Crepis, Pippau, Korbblütler ⊖ ◗ △ ♀ spannh. 6/8, Br. 15 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
aurea, kleine orangerote Butterblumen (Löwenzahn). Pyrenäen. Willkommener Spätblüher des Steingartens für halbschattige Lage oder frischbleibenden Boden; ✤✤ Glockenblumen, Lotus.

Crinum suche in Band IV.

Crocus suche in Band IV.

Crucianella, „Rosenwaldmeister", Krappwurzelgewächse ○ ⊖ ◗ △ *f* ♀ ✤ fußh. 5/9, Br. 50 cm [Bild 79].
Boden: Keine Sonderansprüche.
stylosa rubra, rosaroter Dauerblüher neben derben anderen Gewächsen, denen ihr Wuchern nicht gefährlich ist, das übrigens keine besonderen Tücken hat. Immerhin ist die Werteigenschaft des Dauerflors in Schatten oder bei Dürre bedeutsam.

Cyclamen suche in Band IV.

Cyperus suche in Band IX.

Cypripedium suche in Band IV.

Cystopteris suche in Band XII.

Dactylis suche in Band XII.

Dahlia suche in Band XIV.

Datisca suche in Band V.

Delphinium, Rittersporn, Ranunkelgewächse ○ ⊖ ◗ △ ♀ ✕ fußh. bis knieh. 6/8, Br. 25 cm. Unter Umständen auch in manchen Sorten lange Dürre ertragend. Wir nennen hier nur die Zwergsorten; die großen Rittersporne suche im Gartenstaudenbilderbuch.
Boden: Wenn möglich nicht zu brandig-trocken.
chinense, chinesischer blauer Zwergrittersporn, auch unter dem Namen D. grandiflorum bekannt; ✤✤ Oenothera linearifolia.
— **album,** weißer Zwergrittersporn, prächtig neben der vorigen.
— **Blauer Zwerg,** kompakte, niedrige blaue Kugelform, schönste für Steingärten.
— **cineraria,** ganz niedrige prächtig blaue Zwergrittersporn-art mit Tellerblumen ohne Sporn.
— **pallidum,** hellblaßblauer Zwergrittersporn.

Dentaria, Zahnwurz, Kreuzblütler ⊖ ◗ ● △ ⊔ ♀ ✕ fußh. 4/5, Br. 20 cm [Bild 84].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
digitata, Zahnwurz, ist im Vorfrühlingsgarten besonders zwischen Ballprimeln hochwillkommen, deren etwas starren Bau sie auflockert. Geringe Gartenverbreitung dieser prachtvollen und unverwüstlich ausdauernden Pflanze hat ihren Grund nur in langsamer Vermehrbarkeit.

Dianthus, Nelke, Nelkengewächse ○ ⊖ △ *f* ♀ ⏣ ≠ gn. fußh. 5/7, Br. 20 cm [Bild 85, 86, 87, 88 und 89].
Der Zauber der Wildnelken, der durch Schönheit und Duft eine so große Rolle im Leben des mit ihnen vertrauten Garten- und Bergfreundes spielt, beginnt dennoch sehr langsam in die Gärten und die Ahnungslosigkeiten und Vorurteile einzudringen. Es sind nun allmählich aus dem riesigen Reiche, in langer Reihenfolge erblühend, von Ende Mai bis Ende Juli/August, nicht nur eine zunächst ausreichende Zahl gartenfreudiger Arten und Sorten herausprobiert worden, sondern man hat durch Zuchtwahl aus schüchternen Pflanzen, wie der Pfingstnelke und der Federnelke, energisch wachsende Sorten und Hybriden geschaffen, die zum Teil auch durch ihre Lebensenergie viel mächtigere Träger des schönsten Nelkenduftes als die Wildarten selber geworden sind. Die großen und Treibhausnelken, die uns hier nicht beschäftigen, haben grundsätzlich andere Düfte, so daß die hier genannten das Gartenduftreich grundlegend bereichern. Schon in die mächtigsten Rauschwochen des hohen Frühlings wagen sich winzige Wildnelken hinein, kleine Windwellen der Frühlings-Schönheit zwischen den mächtigen Wogen des großen Blühens; ✤✤ Für alle Wildnelken: Ehrenpreis, Gräser, Glockenblumen, Edelgarben.
Boden: Im allgemeinen ohne Sonderansprüche, hochalpine Arten wie D. alpinus, glacialis, microlepis und ähnl., humusreich und nicht zu trocken.
alpinus, Alpenzwergnelke, spannh. 6/7, rosa oder weiß, in frischbleibendem Boden, der etwas mit Steingeröll durchsetzt und auch mit Steinen belegt wird, guter Steingartenplatz; ✤✤ Enzian, Schutz vor stauender Nässe. Fordert gebieterisch zum dauernden Wohlsein genügend Lehm und Fernhaltung von Trockenheit.
arenarius, Sandfedernelke, weiß; ✤✤ kleine Gräser und Glockenblumen (Portenschlagiana).
barbatus und caryophyllus suche in Band XVI.
caesius, Pfingstnelke, spannh. 6/7, hellrosa bis karminrosa und hell-lachsrosa; ✤✤ Veronica rupestris, Aster alpinus
— **Blaureif,** durch Kreuzung zwischen caesius und zonatus entstand ein Typ von üppigem Wachstum lebhaft blaugetönter Polster, die bis durch den Winter so auffallend schön sind.
— **carmineus,** veredelte rote Pfingstnelke, deren Polster weithin leuchtend und sehr dicht und niedrig sind.
— **Rosenwolke,** prächtige reichblühende hellrosa-farbene Pfingstnelke über silbergrauem Polster; ✤✤ folgende
— **Schneewolke,** weißes reichblühendes Gegenstück zur vorigen, beide Sorten gehören zu den polsterfestesten und damit zuverlässigsten Pfingstnelken.
carthusianorum, Karthäusernelke, fußhohe, tiefkarminrote bis blutrote Nelke, die mit festen geraden Stielen ihre Knospenknäuel trägt. Die Polsterrasen werden im Alter fast knochig.

deltoides albus, spannh. 6/7, remontierend, weiße rot geäugte Heidenelke; ✿✿ Vorige und Campanula rotundifolia.

— **Brillant,** schönste rote Farbe der ausdauernden Heidenelke, besser als die vergänglichen splendens-Formen.

frigidus, hellrosa Augustnelke.

glacialis neglectus, Gletschernelke, spannh. 7/8. Man pflanzt sie am besten in Geröll; nur zum Anwachsen wird sie frisch gehalten, später verträgt sie viel Trockenheit; leuchtend lachsrosa. Sehr alte Pflanzen bis Suppentellergröße; ✿✿ Erodium.

Knappii, Schwefelnelke, knieh. 7/10, die prächtige hellgelbe Farbe hebt diese Nelke aus allen Wildnelken heraus. Die Blütezeit währt länger als acht Wochen.

microlepis, Siebenbürgener Zwergnelke, spannh. 5/6, rosa; ✿✿ Kleinrosettige Sempervivum, Androsace Watkinsi

pinifolius, Fransennelke, weiß mit braunem Auge.

plumarius suche in Band V.

silvestris, Waldnelke, spannh. bis fußh. 7/8, rosa-weiß; ✿✿ Veronica spicata.

simulans, spannh. 5/6, eine noch seltene wertvolle Wildnelke vom Typ der lachsrosafarbenen glacialis neglectus mit kleinem, festem Polster, gern in Geröll stehend.

strictus integer, dalmatische Zwergnelke, spannh. 5/6, weiß; ✿✿ Zwergglockenblumen.

Dicentra, Zwergdoppelsporn, Mohngewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ fußh. 6/8, Br. 25 cm [Bild 90].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

eximia, wichtiger, tiefrosafarbener Dauerblüher, der unter anderen Dauerblühern viele reizvolle Gesellschaft findet: ✿✿ Kanadaveilchen, Heuchera, Farne.

spectabilis suche in Band V.

Dictamnus suche in Band V.

Dierama suche in Band XIV.

Dioscorea suche in Band XI.

Dipcadi suche in Band IV.

Diphyleia, Feuerkern, Ranunkelgewächse ⊖ ◗ ● ♀ knieh. 5/6, Br. 25 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

cymosa, Schattenpflanze mit prächtigem Schmucklaub und eigenartig roten Kernfrüchten.

Digitalis suche in Band XVI.

Dodecatheon, Flügelstern, Götterblume, Primelgewächse ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ ⚔ fuß- bis knieh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 91]
Weiß, rosa, dunkelrosa; ✿✿ Teppichgräser, Günsel, Granitmiere, Zwergfarne, Goldlerchensporn. Die Pflanzen sehen aus wie hochgereckte, starkwüchsige Alpenveilchen; es sind Juwelen für den Steingarten, und zwar unverlierbare, wie so viele kleine Waldstauden Nordamerikas. Die hier folgenden neuen Hybriden von besonderer Schönheit und Großblumigkeit sind zum Teil aus Einkreuzungen anderer Formen entstanden. Das Laub zieht nach der Blüte bald ein.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

meadia Belle Mauve, lilafarben
— **Eclipse,** rosalila, gelbes Auge.
— **La Grandesse,** schneeweiß, lila Auge
— **Purity,** weißer Flügelstern mit braunem Auge.
— **Rossini,** rosa, starke Kandelaber.
— **Violet Queen,** tiefviolett, gelbes Auge.

Doronicum suche in Band V.

Douglasia, Aretie, Primelgewächse ⊖ ◗ △ *f* ⏏ gn. 5/6, Br. 15 cm [Bild 92].
Boden: Nicht zu brandig-trocken.

Vitaliana, es kommt hier nur die genannte, ganz flachpolstrige europäische Art in Frage, von den Alpen und Pyrenäen stammend, die mit ihren silbernen, goldgestickten Polstern etwas Besonderes und Reizendes darstellt.

Draba, Hungerblümchen, Goldkissen, Kreuzblütler ○ ⊖ ◗ △ *f* ⏏ gn. 3/5. Br. 10 cm [Bild 95, 96 u. 97].
Wir haben hier sehr viele Draben, mit denen sich der Handel abgibt, durchprobiert und wegen aussetzenden Flors an alten Pflanzen, Polsterschäden, unerklärlichem Versagen oder auch unwesentlicher Schönheit ausgeschieden. Es bleiben einige zauberhafte kleine und kleinste Sächelchen für den Frühling, denen nur alles Gute nachgesagt werden kann. In der Namengebung herrscht noch Wirrwarr, auch in der Heimatkunde; Hauptheimat sind die kleinasiatischen Alpen, doch reicht das Vorkommen über den Kaukasus bis zum Ural und im Westen bis nach Spanien. Für genügende Widerstandskraft gegen Frost und Dürre ist bei den hier genannten durch ihre hohe und heiße Herkunft gesorgt. Die Hungerblümchen der Neuen Welt leben hoch in den Anden, am Chimborasso und weit in Nordamerika herum; sie sind noch nicht im Handel. Herrlich, daß es diesen kleinen Felskletterern und Durstkünstlern der Alten und Neuen Welt gelang, sich durch die Jahrhunderttausende bis ins „Steingartenzeitalter“ Europas durchzuschlängeln; ✿✿ Aubrietien, Omphalodes, Steinbrech, frühe Zwergglockenblumen, Maiehrenpreis.
Boden: Keine Sonderansprüche.

acaulis, kleinster Goldkissenschatz, der sehr langsam wächst und erst nach Jahren 15 cm breite Polster mit stengellos darauf gestickten gelben Blütchen bildet.

aizoides, früheste gelbe, ab Anfang März blühend.

bruniifolia, in ausgesuchten, echt vermehrten Pflanzen ist diese Art die auffallendste aller niedrigen goldgelben Draben, Mitte April erblühend.

Dedeana, weißes spanisches Hungerblümchen, das mit seinen gröberen Polstern die robusteste weiße Art darstellt.

Haynaldii, wiederholt den Typ aizoides nach dessen Verblühen Ende März in noch größerer Einfachheit.

olympica, spätere, etwas gröbere, ebenso hohe, sehr nachhaltig blühende Draba.

repens, spätestblühende, starkwüchsige Draba, spannh. Ihr leuchtendes Goldgeschäum blüht durch Wochen und ist auch von großer Fernwirkung. Kleine Unordnungswirkung nach Abblühen ist durch etwas Rückschnitt zu beenden. Sie prädiert verblühendes Alyssum-Goldgelb.

Dracocephalum, Drachenkopf, Lippenblütler ○ ⊖ ◗ △ ♀ fußh. bis knieh. 5/8, rem. Br. 30—40 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.

austriacum, hell-lila, aus den Pyrenäen, Alpen, Föhrentälern der Alpen bis ins Kaukasusgebiet, in Grassteppen pontischer Felsheide aufwärts bis 2 000 m, mit Adonis, Festuca, Stipa, Linum flavum.

Forestii, 8/10, prächtig violettblauer spätblühender Drachenkopf

Ruyschianum, dunkles stählernes Blau, Ende Mai bis Juli; ✿✿ Campanula persicifolia weiß, Sternkraut, Goldlein, Netzblattschöngesicht.

Dryas, Silberwurz, Ranunkelgewächse ⊖ ◗ △ *f* ⏏ ╪ spannh. 5/6, rem. Br. 20 cm [Bild 98 u. 134].
Boden: Wenn möglich nicht zu brandig-trocken.

Drummondii, nickende gelbe Blüten.

octopetala, diese Alpensilberwurz gehört mit ihren immergrünen Polstern und dem langandauernden anemonenhaftem Flor, den silbernen Fruchtfederbüschen zu den klassischen Kleingewächsen der Steingärten; ✿✿ Globularia cordifolia.

— **minor,** weißgelbe Zwergsilberwurz.

Süundermannii, hellelfenbeinweiße Blüten.

Dryopteris suche in Band XII.

Echinops suche in Band V.

Echium, Natterkopf, Borretschgewächse ○ ⊖ ♀ ⚔ ✤ knieh. 6/8, Br. 25 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche, wenn möglich, nicht zu feucht

vulgare, blauer Naturgartenblüher für Verwilderungszwecke, an Böschungen und Hängen; ✿✿ Hieracium.

Eichhornia suche in Band IX.

Elymus suche in Band XII.

Epilobium, Weidenröschen, Nachtkerzengewächse ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ spannh. bis knieh. 6/8, Br. 20 cm [Bild 99].
Die großen Weidenröschen passen in der weißen und roten Art angustifolium prachtvoll in den Naturgarten, wo ihr Ausläufertreiben nicht stört.
Boden: Wenn möglich, mit Ausnahme von rosmarinifolium, nicht zu trocken.

angustifolium suche in Band V.

Fleischeri, zwergiges Rosmarin - Weidenröschen, wuchert in Kiesbänken alpiner Flüsse und füllt sie im Sommer mit überraschendem dichten Rosenrot. Einziger Fehler also etwas zu starkes Wuchern.

glabellum, breitwachsend, reich und lange blühend, weiße Kelchblumen an roten Stielen.

Hectori, gn. 6/7, bronzebraunes Teppichpolster mit kleinen weißen Blüten und silbernen Früchtfahnen für feuchten Boden in Gewässernähe.

rosmarinifolium, knieh. 7/9, purpurrosa blühend, prächtige silberne Samenstände.

Epimedium, Elfenblume, Sauerdorngewächse ⊖ ◗ ● △ ⊔ ♠ fußh. 4/5, Br. 25 cm [Bild 100 u. 101].
Die Elfenblumen sind ebenso zarte und zauberhafte Erscheinungen, wie es gleichzeitig sehr robuste Leute sind, die es an Lebensalter mit Menschen aufnehmen. Ein Leben reicht nicht aus, die Garten- und Liebenswürdigkeit dieses Schatzreiches auszustaunen. Die schöne Herbstfärbung geht bis November, gehoben durch Spätherbstnässe, die dazwischen bläulichen Himmel in den nassen, bunten Blättern spiegelt.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

coccineum, schöner als alpinum und ohne seine Ausläufer, karminrot mit gelbem Stern; ✿✿ Sanguinaria canadensis, Pulmonaria virginica, P. azurea, Hepatica triloba, Adonis vernalis, Primula pruhoniciana, heimisch bis England und in Wildgesellschaft mit Omphalodes verna.

macranthum, großblumigste Art, weiß; ✿✿ Nachbarn wie vorige.

— **violaceum,** rosalila.

Musschianum (niveum), kleine weiße, höchst reizvolle, niedrige, etwas später blühende Elfenblume aus Japan.

— **rubrum,** rote Form dieser zierlichen, von den anderen Elfenblumen tief unterschiedenen Art.

pinnatum elegans, Blütezeit und Nachbarn wie oben, gelb mit rotem Auge.

sulphureum, gelbe Kaukasus-Elfenblume.

Epipactis suche in Band IV.

Equisetum suche in Band IX.

Eranthis suche in Band IV.

Eremurus suche in Band IV.

Erica suche in Band VIII.

Erigeron suche in Band V.

Erinus, Leberbalsam, Lippenblütler ○ ⊖ ☽ △ *f* gn. 6/10, Br. 10 cm [Bild 102].
Boden: Keine Sonderansprüche.
alpinus: eine sehr reich und lange blühende Fugenstaude, die leider zum Teil Halbstaudencharakter hat, also ab und zu verschwindet, jedoch nicht ohne vorher durch reichliche Aussaat für Nachkommenschaft gesorgt zu haben. Farben: lila, rotviolett oder weiß.
— **albus,** Schneebalsam.
— **Dr. Hähnle**. dunkelviolett-lila.
— **olivanus,** rötlich-violett

Eriogonum, Wollknöterich, Korbblütler ⊖ ☽ △ ⊔ ♀ spannh. 6/7, Br. 15 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
compositum, gelbe Blüten über filzigem Laub, hellgelbblühende Kriechpflanze.

Eriophorum suche in Band IX.

Eriophyllum, Goldmargueritchen, Korbblütler ○ ⊖ ☽ △ *f* ♀ || fußh. 6/9, Br. 30 cm [Bild 103].
Boden: Keine Sonderansprüche.
caespitosum, aus silbergrauem Fiederlaubkissen steigen die dunkelgoldgelben, hellberingten, dünnstieligen Blütenmassen; ✿✿ Helianthemum, Zwergglockenblumen, Cerastium Columnae.

Eritrichium, Zwergvergißmeinnicht, Borretschgewächse ⊖ ☽ △ *f* gn. 5/6, Br. 10 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
nanum, blitzend blaues Polstervergißmeinnicht, will etwas umhegt sein.

Erodium, Reiherschnabel, Storchschnabelgewächse ⊖ ☽ △ *f* ♀ spannh. 5/10, Br. 30 cm.
Diese liebenswerten anspruchslosen Zwerge fallen Monat für Monat durch unbegreifliche Ausdauer ihres Flors auf. Man muß ihren stillen und bescheidenen Reizen zur Bedienung kleine weiße Nachbarn geben. weiße Brunella, Globularia, Potentilla ambigua, Statice auriculaefolia, Veronica spicata Blauer Zwerg; jenseits aller stehenden Bodennässe zu pflanzen, schwerer Boden muß erleichtert werden.
Boden: Humusreich.
chrysanthum, hellgelber Reiherschnabel; ✿✿ Campanula Raineri.
chamaedryoides rosea, hellrosa Form.
macradenum roseum, rosa, wirkt etwas wie eine zwergige englische Pelargonie. Schönster aller Reiherschnabel.

Eryngium, Edeldistel, Doldenblütler ○ ⊖ ☽ △ ♀ ✕ fußh. bis knieh. 6/8, Br. 20 cm [Bild 104 u. 105].
Diese Gattung enthält ewige Steingartenschätze. Die heimische Stranddistel paßt weniger für den Steingarten als nur für den Naturgarten, z. B. für ein Dünengärtchen; doch kommt sie dort nur in sandigerem, in der Tiefe genügend feuchtem Boden auf die Dauer zu ihrem Recht. Am schönsten in der Nachbarschaft von Strandflieder; ✿✿ Gräser, Gypsophila Rosenschleier, Heuchera, weiße Glockenblumen.
Boden: Keine Sonderansprüche.
alpinum, Alpendistel, silberstahlblaues Filigran.
Bourgatii, fußhohe und höhere kleinblumigere weißlich-stahlblaue Pyrenäen-Edeldistel.
giganteum, kniehoch, große zweijährige Edeldistel mit silbergrauen Tellerblüten.
planum und andere suche in Band V.
Zabelii Violetta, dunkelblaue bis violette großsternige Edelform, in der Farbe die auffallendste aller Edeldisteln.

Erysimum, Schotendotter, Kreuzblütler ⊖ ☽ △ *f* spannh. 5/6, Br. 10 cm [Bild 109].
Boden: Wenn möglich, nicht zu trocken.
pumilum, Zwergschotendotter, ist nur als zwei- bis dreijährig anzusehen, bringt aber mit der eigenartig orangegoldenen Farbe wertvolle Töne in den Steingarten.

Erythraea, Güldenkraut, Enziangewächse ⊖ ☽ △ ⊔ ♀ ✕ spannh. 6/7, Br. 10 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
chloodes, karminrotes Tausendgüldenkraut.

Erythronium suche in Band IV.
Eucharis suche in Band XIV.
Eucomis suche in Band XIV.
Eulalia suche in Band XII.
Eupatorium suche in Band V

Euphorbia, Wolfsmilch, Wolfsmilchgewächse ○ ⊖ ☽ △ *f* ♠ spannh. bis knieh. 4/5. Br. 20—50 cm [Bild 106, 107 und 108].
Boden: Keine Sonderansprüche.
capitulata, Zwergwolfsmilch. reizendes Gebilde, ist höchst steingartenwürdig; seine Farbe ist der bekannte Klang aus Grün und gedämpftem Gold. Die Pflanze wuchert unterirdisch allmählich lang durch Fugen hin; ✿✿ Linaria, Alsine, Rosettensteinbrech.
epithymoides, knieh., bis meterbreite grüngoldene Kugelbüsche von schönster, regelmäßiger Gestalt, bilden in der langen Blütezeit von Anfang bis Ende Mai auffallende Schmuckstücke auch an ziemlich schwierigen Plätzen; ✿✿ Kaukasusvergißmeinnicht, Tulpen, Blutahorn.
— **Goldkugel,** holt die unerhörte Eigenart noch farbiger und edler heraus.
— **tardiflora,** setzt den Flor in willkommener Weise wochenlang fort.
myrsinites, hellblaugrüne Walzen in rhythmischer Blattanordnung. Die etwas banale gelbgrüne Blüte ist unwesentlich. Frieren nur in sehr schwerem Winter zurück und erholen sich aber wieder gut; ✿✿ In blaugrüne Gräser und Sedum zu setzen, etwas mit frühen Zwergiris und Allium, die mit ihr in der zweiten Aprilhälfte aufblühen.
palustris suche in Band IX.

Festuca suche in Band XII.

Ficaria, Himmelsweizen, Ranunkelgewächse ⊖ ☽ ● ♀ ♠ spannh. 3/5, Br. 20 cm [Bild 110].
— **ranunculoides,** Wucherbutterblume, nur zum Verwildern als Bodenhecke und für Massenwirkung unter Gesträuchen oder in Parks wertvoll.

Filipendula, Staudenspiräe, Rosengewächse ⊖ ☽ △ ⊔ ♀ ✕ fußh. bis knieh. 6/8. Br. 30 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
hexapetala. crême mit etwas rosa Schein, remontierend, außerordentlich reizvoll in der niedrigeren, leichtgefüllt blühenden Form. Aus platten, derben Blattrosetten steigen langgestielte flache und lockere crêmefarbene und rosaknospende Blütenstände. Die gefüllte Gartenform leistet im Remontieren noch mehr, wirkt zauberhaft zwischen Glockenblumen und Nelken.
palmata und **rubra** in Sorten suche in Band V.
ulmaria suche in Band V und IX.

Fragaria, Walderdbeere, Rosengewächse ⊖ ☽ ● △ ♀ spannh. 5/7, Br. 30 cm [Bild 113].
Boden: Keine Sonderansprüche.
indica, remontierend, gelbblühende rotfruchtende Schattenerdbeere zur Begrünung dürrster und auch schattigster Plätze.
vesca, Fruchtreife ab Ende Juni; wohlschmeckendste aller Steingartenstauden, wuchert rasend, also bitte Vorsicht. Die Stauden rennen nach Zeiten vom Pflanzort meterweit weg, höchstens in Mauerfugen im Halbschatten oder in Wurzeldruckstellen auch des Vollschattens, gedeihen aber lange auch an Prallsonnenmauern; im übrigen wählt man für den Steingarten lieber die sogenannten „Monatserdbeeren ohne Ranken", die besonders zwischen Gräsern und Farnen, sogar im Winter ihr Grün lange behalten.
— **semperflorens,** in rotfrüchtigen und gelbfrüchtigen Gartensorten. die im Gegensatz zur Stammart fast wintergrün sind, „Monatserdbeeren"

Freesia suche in Band IV.
Fritillaria suche in Band IV
Fuchsia suche in Band VIII.
Funkia suche unter Hosta in Band V.
Gagea suche in Band IV.

Gaillardia, Kokardenblume, Korbblütler ○ ⊖ △ fußh. 6/9, Br. 40 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
aristata Sternkissen, Gaillardien gehören in normalen Formen durchaus nicht in Steingärten, kleine bisherige Zwergformen haben sich nicht bewährt. In Frage kommt eigentlich nur Gaillardia vom Typ Sternkissen, ein zwergiger, manchmal bis fußhoher, überaus reich blühender, dichter Gaillardienbusch, der wohl neben einer Zwergsalbei, einem anderen Dauerblüher des Steingartens, seinen Platz finden könnte, wenn auch wohl mehr im gebauten Steingarten als im natürlichen. Doch kann es auch im letzteren zuweilen passende Konstellationen, die einen Freibrief für solche Wagnisse ausstellen, geben; gelb mit Goldrot.

Galanthus suche in Band IV.

Galax, Bronzeblatt, Diapensiagewächse ⊖ ☽ △ fußh. 5/6, Br. 20 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
aphylla, dicht besetzte weiße Blütenähren über herzförmigem Laub, sehr selten.

Galega suche in Band V.

Galeobdolon, Goldnessel, Lippenblütler ○ ⊖ ☽ ● △ ♀ ♠ fußh. 5/6, Br. 30 cm [Bild 112].
Boden: Keine Sonderansprüche.
luteum, Schattenbegrüner, etwas wuchernd, mit schönem Laub und Taubnesselblüten, goldfarben, heimisch; ✿✿ Perlmutterglöckchen, Salomonssiegel, Glockenblumen.

Galium, Labkraut, Krappwurzelgewächse ○ ⊖ ☽ △ ♀ ✕ ∠ fußh. 6/8, Br. 50 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
ochroleucum, reichblühendes gelbes wildes Labkraut für Böschungen, Hänge und Naturgärten.
olympicum, weißes Labkraut.
verum, echtes gelbes Labkraut, das auch offizinell Verwendung findet.

Galthonia suche in Band IV.

Gentiana, Enzian, Enziangewächse ⊖ ☽ △ *f* gn. bis spannh. 5/8, Br. 20 cm [Bild 115, 116, 117, 118, 121 und 122].
Diese Glücksschale ist kein blauer Traum, sondern schon neue Wirklichkeit für den Gartenfreund. Das Wissen hierum gelangt durch dieses Buch zum erstenmal klar und eindeutig an weiteste Menschenkreise.
Das Ganze ist überall durchsetzt mit ausgesprochen langweiligen und mißfarbenen oder gartenfeindlichen Arten oder mit solchen, die kein Mensch beschaffen kann. Künftig hierum Bemühte müßten sich die Steingartenliteratur auf dem Gebiet zahlloser Hauptgruppen der Steingartenpflanzen ausdauernd vor Augen halten und dann vielleicht in Gärten nachprüfen, welche Filtrierarbeit zwischen echtem Steingartengut und dem zunächst entbehrlichen riesigen Dickicht in diesem Buche durchgeführt ist; vor allem auch, welche Kalenderarbeit an den Blühzeitgruppen bei den Bewertungsgrundlagen hier mitgesprochen hat. Das wahre Gartenzeitalter des Enzians beginnt. Diese Pflanze verwaltet ewige Berg- und Wildnisgeheimnisse und verbindet nun Gärten mit ihrem äußersten Gegenpol. In allen Erdteilen und allen halbwegs frischen Naturlagen gibt's Enziane. Es wimmelt von Arten und Ueberraschungen. Die Vorliebe des großen Pan für den Enziangedanken hat genug jener blauen Gestalten geschaffen, um sich im Garten von Frühling bis Herbst daran

zu ersättigen. Für den gartenfremden, in diesem Punkte etwas schadenfrohen Alpen- und Wildnisanbeter bleiben noch genug Enziankleinodien, die sich nicht in die Gärten der Tiefe herablassen. Ebenso schadenfroh stellt man fest, daß der hochgeborenste gleichzeitig der herablassendste, leutseligste im Garten ist, nämlich der Gletscherblumenschreck vom Dach der Welt, Gentiana Farreri.

Boden: Nahrhaft, humusreich und mit Ausnahme der septemfida-Gruppe nicht zu trocken.

acaulis, spannh. 5/6, der blaue Alpenenzian in der bekannten Trichterform, unvergleichliches, glühendes und dunkles Sammetblau mit dunkelgrünen Scheinen. Dieser Enzian liebt, wenn fehlend, Lehmzusatz im Boden und frischbleibende Lage. In 100 000 Gärten wird er üppiger als auf Alpenwiesen, unter denen er die etwas kargeren den fetteren vorzieht. In zu schwachem Boden hält er sich sehr lange, blüht aber nur sehr arm; ⚘⚘ Wilde gelbe Aurikeln, Primula frondosa.

— **dinarica,** dinarischer Enzian. Dieser, den Flor von acaulis in verwandter Schönheit fortsetzende Gartenschatz ist einer der reichblühendsten wilden Enziane; ⚘⚘ Festuca, Maiheide, Saxifraga aizoon.

— **gedanensis,** prachtvoller großblumiger Bastard.

— **nymphenburgensis,** die bestbewährte aller Gartenformen des großen Glockenenzians.

asclepiadea suche in Band V.

cruciata, Kreuzenzian, fußh. 6/7, dieser doldenblütige Enzian darf nur in edler Sorte gepflanzt werden, stahlblau.

Farreri, chinesischer Herbstenzian spannh. 8/9, sein helles Blau der Wellensittiche ist mit keinem anderen Blau vergleichbar, die gelbe Knospe dunkelgestreift. Jeder erschrickt beim ersten Anblick vor der Schönheit der Blume. Im Gegensatz zu weitverbreiteten Meinungen behauptet sich die Pflanze auch an Plätzen, die oft recht trocken und heiß sind, und kommt doch alljährlich wieder. Ihr feines Laubwerk deutet auf vielerlei Anpassung. Am besten passen wohl neutrale feine Gräser- und Polsterumgebung, silbergraue Sedum, Goldklee.

lutea suche in Band V.

Macauleyi Wells Var., spannh. 7/9, neue himmelblaue Seltenheit mit grünen und schwarzblauen Streifen.

phlogifolia, Siebenbürgener Enzian, fußh. 6/7, er gehört zu den vielen Enzianen, die unschwer in Qualitätssteigerung der Farbe zu bringen sind, man findet unter den Beständen wundervolle phlogifolia von tiefem Blau, die als alte Exemplare auffallend schön sind; ⚘⚘ Weiße Campanula carpatica, Oenothera linearifolia.

septemfida, Siebenspaltenenzian, fußh. 7/8, hellblau; ⚘⚘ Goldlein, weiße Campanula pusilla, Goldsedum, Potentilla.

— **cordifolia,** fußh. 7/8, schönste der hochwachsenden septemfida-Formen, mit leuchtenden blauen großglockigen Blüten; ⚘⚘ Potentilla Scharlachperle, weiße Scabiosa caucasica, Sedum spurium album superbum.

— **Freyniana,** Kranzenzian, tiefleuchtendblau. Dieser kleinasiatische Sommerenzian, der erst in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts nach Deutschland kam, wächst bis zur Blütezeit in spannhohem, schönem, regelmäßigem und üppigem Busch der alten Pflanze empor, um dann zur Blüte im weiten Kranze ringsherum zu lagern. Er ist 6 Wochen lang und länger in Blüte; ⚘⚘ Potentilla Roxanae, Carex umbrosa, Asclepias tuberosa.

— **lagodechiana,** Kaukasierin mit hellerem Blütenschlund, ist sie in ihrer völligen und letzten Unterschiedenheit von der vorigen erst an alten Pflanzenstöcken beider zu erkennen. Lagodechiana wird als die zwergigste septemfida und späterblühend als Freyniana bezeichnet, großglockiger, aber nicht so reichblumig.

sino-ornata, spannh. 8/9, dunkelblauer chinesischer Spätherbstenzian, der über sehr lange Herbstwochen ihre faszinierend dunkelazurblauen Blumen breitet. Der Anspruch an Feuchtigkeit ist größer als bei Farreri. Auch wird in den trockenen Klimaten leichter Halbschatten bevorzugt, sowie etwas absonnige Bodenlage; ⚘⚘ Weiße Colchicum speciosum, weiße Crocus speciosus.

verna aestiva, gn. 5/6, gartenfromme Form des bekannten wunderbar blauen Frühlingsenzians, das auch unter dem Namen „Schusternägelchen" bekannt ist.

Geranium, Storchschnabel, Storchschnabelgewächse ○ ⊖ ❯ △ ⊔ ♀ spannh. bis fußh. 5/7, Br. 20—50 cm [Bild 125, 126 u. 127]. Unter dem Namen Geranium verstehen die meisten Menschen das zu den Geraniaceen gerechnete Pelargonium unserer Balkons und Fenster, das in vielen Arten Anfang 1700 aus Südafrika nach Europa kam und nach der Jahrhundertwende 18./19. veredelt und volkstümlich zu werden begann, als so viele Genies wie nirgendwo je in Europa lebten. Die ungeheure Freudenmasse, welche diese Pflanzenart den Vielen brachte, kann sich schon mit der Lebenserhöhung durch manch großes Genie der Welt messen.

Von winterharten Geranien und Staudengeranien hatte man in jener Zeit noch keine Ahnung unter den Gartenfreunden. Im Gegensatz zu den lauten Geranien, das heißt Pelargonien, gibt es unter den stillen nur etwa 10—12 durchschlagende Gartenwerte. Alle, bis auf das sonst aber unentbehrliche G. ibericum platypetalum, sind ausgesprochene Langeblüher, wie die afrikanischen. Diese liebenswürdige Dauerflorparole hat nun fast der ganze große Typ mitbekommen.

Boden: Keine Sonderansprüche.

1. Größere Staudengeranien suche in Band V.

2. Kleinere Staudengeranien.

Geranium cinereum subcaulescens splendens, rotes Zwerggeranium, spannh. 5/7, nach Pause Weiterflor, weithin leuchtendes Karmin, in dichten niedrigen Büscheln, freche, strahlend schöne Farben; ⚘⚘ Es wimmelt um diese Zeit von passender Blütengesellschaft. Weiße Zwergiris, bleichgelbes Alyssum, silbergraue Polster von Kleinsilbergarben.

dalmaticum, spannhohes Zwerggeranium mit warmrosa Dauerflor ab Juni und immergrünem Laub.

lancastriense, zwergiges Rosenquarzgeranium, 6/8. Während das lichte warme Rosa dieses kleinen Geraniums die Blütenschönheit des überschätzten silbergrauen G. argenteum übertrifft, das nicht ganz hart, zeigt es feste Garteneigenschaften. Trotz Kleinheit eine energische und deftige Persönlichkeit: ⚘⚘ Moehringia, Campanula pusilla, Wildnelken, Silberfeder.

Pylzowianum, silberblättriges rosa Tibet-Geranium, spannhoch und höher 7/8, die Blüten an ziemlich langen Stielen in edlem Blaßrosa. Steigt im nördlichen Tibet bis 4000 m und füllt trockenes Geröll mit buschigen, hellrosa Farbmassen; ⚘⚘ Campanula Van Houttei, Minuartia laricifolia.

sanguineum, Blutgeranium, fußh. 6/8, karminrot, paßt an Plätze, wo G. armenium zu groß; ⚘⚘ Gypsophila repens monstrosa und G. Rosenschleier, Campanula carpatica.

— **album,** weiße Form des Blutgeraniums, behaglicher und willkommener Begleiter langer Monate; ⚘⚘ Lythrum virgatum.

Geum, Erdwurz, Nelkenwurz, Rosengewächse ⊖ ❯ △ ⊔ ♀ spannh. bis fußh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 123 und 124], verwalten in langen Frühlingswochen orangerote, gelbbraune, gelbe, braune und orangebraune Farbtöne mit teilweise sehr freigebigem Nachflor.

Durch große Dürre und Hitze verschwinden sie manchmal für längere Zeit von der Bildfläche, um dann lückenlos wieder hervorzutreiben. Die hier genannten Arten und Sorten sind feste Prachtwerte.

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

Borisii, ist die schönste, wüchsigste, niedrige, orangerote, fußhohe Nelkenwurz, viel schöner als G. sibiricum, blühwillig bleibend als alteingewurzelte Pflanze, mit viel stärkerem Hang zum Remontieren. Sogar langjährig weiterblühend auch an schwierigen Plätzen, an denen G. sibiricum blütenlos das Rennen aufgab. Ende April bis Juni, später weiter; ⚘⚘ Iris pum. gelb, Schwefelsteinrich, Polemonium, Zwergiris, Griechenveilchen.

bulgaricum hortorum, großblumige, niedrige gelbe Nelkenwurz; ⚘⚘ Aubrietia, Glockenblumen, Veronica latifolia.

coccineum semiplenum, fußhohe Gartenform der Scharlachnelkenwurz, nicht mit rotem Geum aus Chile zu verwechseln.

Heldreichii splendens, in gelbbrauner Farbe von großer Schönheit. Paßt sowohl in naturhafte als in architektonische Steingärten; ⚘⚘ Veronica, Geranium grdfl.

hybridum Dolly North, orangegelbe Gartenform; ⚘⚘ Tradescantia blau, Iris blau. Alle bisherigen passen auch in Natursteingärten, während diese Hybriden mehr für ⊔ oder nur als ▭ an ausgewählte Plätze des Natursteingartens zu setzen sind.

— **Fire Opal,** Königin der Nelkenwurzzüchtungen, samtig rot; ⚘⚘ Frühlingsschleierkraut, Polemonium Rich. pallidum.

— **Prinzess Juliana,** edelste der goldbraunen üppigen Nelkenwurzzüchtungen.

— **Lady Stratheden,** rein schwefelgelb, gefüllt blühend.

montanum, spannh. 5/6, gelbe Bergnelkenwurz, überzieht Fugen und weite Flächen mit gelben Blütenteppichen, aus denen glühend rote Knospen hervorstehen.

reptans, gelbe Kriechnelkenwurz, nur für Geumfanatiker, die ihm die nötige Höhenfeuchtigkeit verabfolgen können.

rivale Leonhards Varietät, Bachwurz in Edelform, Stammform aus Wiesenbachufern in Wildgesellschaft von Saxifraga granulata, Caltha, Cardamine pratensis, Schlüsselblumen.

Rossii, gelbe spannhohe Frühlingserdwurz.

Gillenia suche in Band V.

Gladiolus suche in Band XIV.

Glaucium, Hornmohn, Mohngewächse ○ ❯ △ ♀ ♠ knieh. ab 6 rem., Br. 40 cm.

Boden: Wenn möglich nicht zu feucht.

flavum, gelbe Mohnblumen über silberblauem Laube.

— **tricolor,** feurig orange mit schwarzgelben Kehlflecken, silbergraues Laub.

Glechoma, Gundermann, Lippenblütler ⊖ ❯ ● △ ƒ ♠ spannh. 5/9, Br. 20 cm [Bild 114].

Boden: Wenn möglich nicht zu trocken.

hederacea variegata, weißbunter, lilablühender Gundermann für Fugen, Mauern und Balkon.

Globularia, Kugelblume, Blaukopfgewächse ○ ⊖ ❯ △ ƒ ♀ ≑ spannh. 6/8, Br. 15 cm [Bild 111].

Boden: Keine Sonderansprüche.

cordifolia, niedrige Alpenkugelblume des Frühlings, läßt ab Mai/Juni aus flachen, halbstrauchigen Kissen kurzgestielte, lilablaue Filigrankugeln steigen.

— **alba,** weiße Kugelblume.

trichosantha, syrische Kugelblume des Sommers, Juli/August, sonst wie vorige, etwas höher.

Glyceria suche in Band XII.

Gunnera suche in Band IX.

Gymnadenia suche in Band IV.

Gynerium suche in Band XII.

Gypsophila, Schleierkräuter des Steingartens, Nelkengewächse ○ ⊖ △ ♀ ⚔ spannh. bis fußh. 5/8, Br. 30 cm.
In größeren Steingärten werden auch die beiden größten Schleierkräuter zuweilen sehr am Platze sein können, im allgemeinen aber verwendet man die kleinen und mittleren, deren Flor sich von Mai bis August erstreckt. Sie sind unverwüstlich.
Die weißen und rosigen Schleierkräuter haben hohe musikalische Funktionen zwischen Felsgestein und anderen Blumen. Man kann diese ausdauernden zärtlichen Helfer, die sich wegen ihrer langen Blütendauer mit immer neuen Blütennachbarn auseinanderzusetzen haben, in Steingärten nicht missen. Aus welcher Dürre machen sie sich noch ein Fest, die kleinen Durstkünstler! Die Krone unter ihnen ist der neue Dauerblüher Rosenschleierkraut, den man durch Dürre an zu schneller Ausdehnung seiner 30 cm hohen Blütenschleiermassen verhindern kann, durch welche aber Glockenblumen in anderen Farben ganz vergnügt hindurchwachsen. Wie schön die mächtige, sprossenfunkelnde, erstaunliche Wurzel solcher alten Pflanze!
Die eigentlichen Steingarten-Schleierkräuter, also die ersten fünf genannten, sind eine große Sache für die Zeit von Ende Mai bis in den August; man erlebt Jahrzehnt für Jahrzehnt nichts als reinste Freude daran. Weiße und rosa Teppiche, an denen eine fünf Jahre alte Pflanze schon mit einem Quadratmeter Fläche beteiligt ist, wechseln mit weißen und rosafarbenen fußhohen, zarten Blütengewölken, die schließlich bei den drei großen, nur für Randplätze größerer Steingärten passenden Schleierkräutern beinah Meterhöhe und mehr als anderthalb Meter Breite erreichen. „Vegetabilische Milchstraßengeschöpfe", wie ein Astronom sie nannte. Das kann alles endlose Zeiten hindurch am selben Steingartenplatz stehen.

Gypsophila cerastioides, fußh. 5/6, Himalajaschleierkraut, mit größeren weißen Blüten auf kleinen Polstern; ⚘⚘ Veronica prostrata und orientalis, Viola gracilis.
hybrida Rosenschleier, das längstblühende Schleierkraut. Florbeginn Mitte Juni, und in Mauerfugen noch bis in den Herbst blühend. Die etwas mehr als fußhohe Staude hat riesige Wachstumskräfte und wird doch nirgends lästig.
— **Bristol Fairy u. Flamingo** suche in Band V.
paniculata in Sorten suche in Band V.
repens, weißes Teppichschleierkraut, spannh. 6/7, es kann nach 6—8 Jahren fast Quadratmeterfläche überspinnen; ⚘⚘ Helianthemum, Hieracium rubrum, Rosettensteinrich.
— **monstrosa,** Frühlings-Schleierkraut, fußh. und höher, Bastard zwischen der heimischen repens und Stevenii vom Kaukasus; ⚘⚘ Heuchera, Veronica Shirley Blue, Glockenblumen.
— **rosea,** wie repens und mit ihr vereinigt auch sieben Wochen lang blühend; ⚘⚘ Zwergrittersporn.

Haberlea, Rhodopenbecher, Gesneriengewächse ⊖ ◗ ● △ *f* ♠ spannh. 6/7, Br. 15 cm [Bild 128].
Boden: Nicht zu brandig-trocken.
Ferdinandi-Coburgii, lila-rosa-weiß.
rhodopensis, äußerst winterharte, bequem wachsende Blattrosetten mit lila-weißen Blüten, die in Fels- oder niederen Mauerfugen nach Norden sehen wollen wie im Heimatgebirge.

Hacquetia, Goldteller, Doldenblütler ⊖ ◗ ● △ *f* ⊔ ♀ spannh. 3/5, Br. 15 cm [Bild 129].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
epipactis, reizende kleine Schatten-Frühlingsstaude, ähnelt für den oberflächlichen Blick einer Zwergwolfsmilch; ⚘⚘ Vergißmeinnicht.

Haebranthus suche in Band XIV.

Harpalium suche in Band V.

Hedraeanthus, Büschelglocke, Glockenblumengewächse ⊖ ◗ △ *f* ⏏ gn. bis spannh. 5/7, Br. 15 cm [Bild 130 und 133].
Boden: Humusreich und nicht zu brandig-trocken.
pumilio, blau-violettes Kissen-Juwel der Familie; ⚘⚘ Gypsophila repens, Minuartia.
serpyllifolius, bosnische blau-violette Büschelglocke, sehr gartenfreundlich, blüht nur 14 Tage lang, doch muß es auch Kurzblüher geben als Marksteine ganz kurzer Spannen des Jahres; ⚘⚘ wie vorige.
tenuifolius, niedrige Büschelkrugglocke in kräftigem Violett-Lila.

Helenium suche in Band V.
Helianthemum suche in Band VIII.
Helianthus suche in Band V.
Helichrysum, Immortelle, Korbblütler ○ △ *f* ♀ ⚔ spannh. 6/8, Br. 15 cm.
Boden: Nicht zu feucht.
arenarium, bekannte heimische Kranzimmortelle; ⚘⚘ Heidenelke, Thymian.

Heliopsis suche in Band V.

Heliosperma, Schaumnelke, Nelkengewächse ○ ⊖ ◗ △ *f* ⏏ spannh. 6/7, Br. 15 cm [Bild 132].
Boden: Keine Sonderansprüche.
alpestre, ganz winterfeste, wintergrüne Alpenschneeschaumnelke; ⚘⚘ Campanula pusilla.
— **plena,** gefülltblühende schneeweiße Schaumnelke; ⚘⚘ Globularia.

Helleborus, Schneerose, Ranunkelgewächse ⊖ ◗ ● △ ⊔ ♀ ⚔ fußh. 1/5, Br. 30 cm [Bild 135, 136, 137, 138, 139 und 140].
Die Schneerosen werden hier nach Blütezeiten von Oktober bis April aufgeführt. Diese Wunderpflanzen stehen erst im

Beginn ihres Gartenlebens und ihrer gebührenden Verbreitung, obgleich so unglaublich gartenfreundliche Eigenschaften in Dienst zu nehmen sind.
Im Buche „Garten als Zauberschlüssel" haben wir unser Schneerosenherz ausgeschüttet. Schon von Anfang Oktober an begleitet die frühe, herrlich wachsende Helleborus n. praecox aus den Ostalpen den Schneerosenanbeter in den Winter. Man setze sie zwischen winterknospende Schneeheide, immergrüne Gräser und Farne und dunkelrote Bergenienblätter, an halbschattige Stellen, an denen man täglich oft vorüberkommt. Sie ist die Königin der Spätherbstwende im Steingarten.
Die weiteren Schneerosenerfrischungen werden bis zum Frühling gereicht. Jeder der vielen lange blühenden Arten spielt in den Garten- und Wetterstimmungen der langen Verwandlungszeiten ihre überraschende Rolle. Ueberall im ganzen Schneerosenreich ereignete sich Wichtiges und Neues. Die herrliche hohe Dezemberschneerose, nämlich die hohe Helleborus n. altifolius, setzt den Flor der Spätherbstschneerose und der Schneerose Madame Fourcade bis in den eigentlichen Christrosenflor fort. All diese hochedlen Gebilde sind äußerst genügsam und aushaltsam, wenn man ihnen zunächst zwei Jahre Geduld und den nötigen Lehm- und Humuszusatz an halbschattigen Plätzen zubilligt, wenn's nötig. Bei vollsonniger Lage, die nicht eigentlich prallsonnig sein soll, brauchen sie einen um so frischeren, saftigeren Bodenplatz. Nur die Hybriden vertragen in Sonne und Schatten viel mehr Trockenheit, auch wenn sie im Verpflanzungsjahr darauf erst mit Schlappwerden antworten. Von all den schönen Arten und Formen, die wir hier nennen, soll man sich allmählich in Naturgärtchen, in Steingärten, in Vorfrühlings- oder Schattengärten, an Ecken von Staudenrabatten, vor allem aber auch in Schnittblumengärtchen ein paar Pflanzen halten. Welche Sensation ist und bleibt es, nach Ablauf der schönen Gartenjahreszeiten nun gleich wieder auf Monate hinaus Massen großblumiger, langgestielter Schnittblumen draußen im Garten schneiden zu können (soweit nicht zu hoher Schnee hindert), die in Verbindung mit unendlich vielen schönen anderen Dingen des winterlichen Gartens großblumige Sträuße ins Haus liefern.

Helleborus abschasicus atropurpureus, rote Lichtmeß-Schneerose, fußh. bis knieh. 2/5, manchmal jedoch bereits im Januar, auch später beginnend.
hybridus, weiße, rosafarbene, gescheckte und dunkelrote Vorfrühlingshelleborus. Alte, wuchtige Büsche an Parklichtungshängen können viele Wochen lang von einer geradezu landschaftsbeherrschenden Stimmungskraft sein und in wunderliches, vorfrühlingshaftes Wechselgespräch mit uraltem Fichtenrande treten.
— **Bridesmaid,** grünlich, gelb punktiert.
— **C. van Lierop,** violett-rosa, dunkel punktiert.
— **Diadem,** zartrosa.
— **Fiancée,** grünlich-weiß.
— **Frühlingsbote,** lila-rosa.
— **Großlande,** malvenrosa, sehr großblumig.
— **ibericus,** gelblichrosa, dunkelgestreift.
— **rosea perfecta,** zartlila-rosa.
— **Stephan Olbrich,** lachsrot.
— **Teerose,** gelblich-hellviolett, kleinblumig
— **The Sultan,** dunkelviolett, sehr großblumig.
— **White Queen,** rein weiß.
foetidus, fußhohe grüne heimische Palmblattchristrose. Merkwürdige Pflanze, der es ihrerseits Spaß macht, Winter und Welt auf den Kopf zu stellen und monatelang aus frischdunkelgrünen Büschen hellgrün zu blühen.
niger, wilde Christrose unserer Alpen, die allerdings nicht nur Edelformen stärkeren Wachstums und verstärkter Blütenfülle wie die folgenden hervorbrachte, sondern auch Frühblüher oder Spätblüher enthält, deren Flor durch lange Zeiten getrennt ist. Florbeginn in den Alpen meist nach Mitte November bis Anfang Dezember, jedenfalls viel früher als in den Gärten der Ebene.
Trotz ihres Namens „Weihnachtsrose" beginnt sie sogar auch in milden Wintern oft erst viel später zu blühen: doch gibt's hier noch unerklärliche Rassenunterschiede und Merkwürdigkeiten, so z. B. die echte „niger", die im Januar blüht, aber im Herbst schon kleine Vorspiele veranstaltet. Es wirkt hierbei in den Gärten der Ebene auch die Unterschiedlichkeit des vorangegangenen Sommers.
— **altifolius,** hochgestielte echte Dezemberschneerose, vielfach falsch; ⚘⚘ Virginische Zaubernuß, frühe und späte Erica carnea Winter-Beauty nur bei genügender Helle, Immergrün, Farne, Seidelbast, immergrüne Gräser, rotes Laub von Bergenien, Vorfrühlingsflor, Vorfrühlingsrhododendron, Winterjasmin.
— **macranthus,** weiße Dreikönigs-Schneerose.
— **Madame Fourcade,** weiße Riesenschneerose, wundervoller Spätherbst- und Vorwinterblüher.
— **maximus robustus,** Riesenschneerose von enorm dichtem, reichem Flor und besonders schnellem Wachstum.
— **praecox,** der echte H. n. p. erblüht oft schon Anfang Oktober; ⚘⚘ Gefüllte Herbstzeitlose, herbstblühende Veilchen.
odorus, ein olivengrüner, blühender Fastnachtshelleborus, der sich unter allen Umständen dauerhaft am Platze durchsetzt.
olympicus, Vorfrühlingschristrose des Olymp in lindgrünweißer Farbe.

Helonias suche in Band IX.
Heloniopsis suche in Band IX.

Hemerocallis suche in Band V.
Hepatica, Leberblümchen, Ranunkelgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ spannh. 3/5, Br. 15 cm [142 u. 143].
Boden: Humusreich, nicht zu trocken, kalkliebend.
angulosa, ungarisches Leberblümchen, ist 14 Tage früher blühend, starkwüchsiger, paßt aber mehr für nährkräftige, saftige Böden, weil es in leichteren, trockenen Böden nach einigen Jahren unberührten Wachstums blütenarm wird, soweit eigene Beobachtungen reichen. **Kommt auch in weißer und rosa Form, jedoch seltener, vor.**
triloba, Leberblümchen, blaues Waldkleinod des deutschen Frühlings. Um diese geben wir alle Anemonen der Welt her. Ihr blauglühender Schattenstern im braunen Vorfrühlingswalde ist unentbehrlicher Akteur der Frühlingsbühne. Jede Pflanze blickt anders, am schönsten sind die dunkelblauesten, von deren Kelchen sich der kleine weiße Schaumkranz der Staubgefäße am stärksten sondert. Die weißen und rosa Formen sind unbegreiflich schön. Sie alle werden uralt und vertragen einen tüchtigen Puff. Wenn's ihnen wohl ist, werden die Blütenkissen „bratschüsselgroß". Schönste Partner sind auch gelbe Kissenprimel, Seidelbast, Adonis. Die gefüllten Sorten gibt's schon jahrhundertelang. Sie sehen aus wie Seltenheitsschätze aus der Biedermeierzeit, oft immergrün oder wenigstens wintergrün; ✤✤ Anemone nemorosa, Pulmonaria, Leucojum vernum, Majanthemum bifolium, Oxalis acetosella, im Bergwald Cyclamen europaeum, Soldanella, Pirola-Arten, Luzula silvatica und pilosa, Helleborus niger.
— **alba,** Schneeleberblümchen mit roten Staubfäden.
— — **plena,** weißgefülltes Leberblümchen.
— **coerulea plena,** blaugefülltes Leberblümchen.
— **rosea,** Rosenleberblümchen mit weißen Staubfäden.
— — **plena,** rosenrot gefülltes Leberblümchen.
Heracleum suche in Band V.
Hermodactylos suche in Band XIV.
Herniaria, Bruchkraut, Nelkengewächse ○ ⊖ △ ⌓ ♠ gn. 6/9, Br. 15 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
glabra, frischgrünes lindgrünweißblühendes Polster.
Hesperis suche in Band XVI.
Heuchera, Purpurglöckchen, Steinbrechgewächse ⊖ ◗ △ ƒ ⊔ ♀ ✕ ♠ fußh. bis knieh., 5/7, rem. Br. 20 cm.
In ihren Stammarten, die zum Teil erst im letzten Jahrzehnt des letzten Jahrhunderts nach Europa kamen, trübrosa oder weißgrüne Blütengewächse, die erst durch Kreuzungen und Zuchtsteigerung zu strahlenden Gartenerscheinungen wurden, deren Rot in jenen Jahreswochen sehr im Garten gebraucht wird. Jetzt beherrschen sie wie glühend rote oder zart rosafarbene, üppige Zittergräser fast acht Wochen lang Steingärten, Staudenrabatten, Farbengärten und Schnittblumenbeete, und zwar sowohl im Schatten als auch bei frischbleibendem Boden in voller Sonne. Auch eine Verwandte, Tiarella macrophylla, wurde noch eingekreuzt. Blütezeit dauert von Ende Mai bis Ende Juli, bei H. tiarelloides von Ende Mai bis Mitte Juni. Die frühstblühende ist Frühlicht; sie beginnt im letzten Maidrittel; ✤✤ Mertensia paniculata, Veronica lat. Shirley Blue, Tradescantia virginica alba, Saxifraga trifurcata, Gypsophila monstrosa, Silberwermut.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
brizoides gracillima superba und splendens, die allerfeinsten korallenfarbenen „Zittergräser"; rosa und rot.
— — **alba,** weiße Form mit braunem Stielwerk.
sanguinea, scharlachrote Hybriden in vielen Tönungen.
— **Feuerregen,** lebensstarke und zuverlässige glühendrote Hybride.
— **Frühlicht,** fällt durch frühesten hellrosa Flor sogleich auf und erwies sich als höchst brauchbares Gartengut.
— **Kleeberger,** tief blutrot, aber ärmer blühend.
— **Mrs. Greenhall,** wirkt durch ihr dunkles Brandrot, eine seltsame Farbe, mit der wenig zu vergleichen.
— **Pink Delight,** ist bei allerzartestem Rosa die höchstwachsende und mächtigste aller Heuchera.
— **Titania,** durchschlagende robuste und stämmige Riesenform der H. sanguinea in dunklem frischestem Rosa, von längster Blütezeit. Mit Feuerregen zusammen der eigentliche Schatz der ganzen Sippe.
tiarelloides, robuste Form mit starkem Blattwerk und weißrosa Blütenkerzen, silbern marmoriertes Laub.
Hibiscus palustris suche in Band IX.
Hieracium, Habichtskraut, Korbblütler ○ ⊖ ◗ △ ƒ ♀ ⌓ ♠ fußh. 6/7, auch noch teilweise bis Herbst rem. Br. 20 cm [Bild 131].
Boden: Nicht zu feucht.
aurantiacum, braunrot, wuchernd.
pilosella, hellgelb.
rubrum, das einzige Habichtskraut, das im Steingarten unentbehrlich genannt werden muß. Es ist ein Bastard zwischen H. aurantiacum und dem blaßgelben H. pilosella. Farbe ist wunderbar. Er bildet langsam vordringende Rasen und blüht endlos lange in mehreren Etappen. Eine Einsprengung von ein paar Pflanzen der pilosella kann sehr reizvoll wirken.
villosum, silberwolliges Laub, goldgelbe Blüten.
Himantoglossum suche in Band IV.
Hippocrepis, Mauerklee, Schmetterlingsblütler ○ ⊖ ◗ △ ƒ ♀ ⌓ spannh. 6/9, Br. 15 cm [Bild 143].
Boden: Keine Sonderansprüche.
comosum, goldfarbener Hufeisenklee, breitet sich weithin durch Spalten und über Flächen aus und steigt in den Bergen bis zu 3 000 m Höhe, prächtiger Dauerblüher, anspruchslos.

Hippuris suche in Band IX.
Horminum, Drachenmaul, Lippenblütler ⊖ ◗ ● △ ƒ ♀ ♠ fußh. 6/7, Br. 15 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
pyrenaicum, lilablauer Fugenfüller auch für Schatten.
Hosta suche in Band V.
Hottonia suche in Band IX.
Houstonia, Tausendsternchen, Krappwurzelgewächse ⊖ ◗ △ ƒ ⌓ gn. 5/7, Br. 10 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
coerulea, diese kleinwinzigen Kissen aus Blüten von sehr edler blaßblauer oder weißblauer Farbe sind natürlich Hätschelkinder des Steingartens und sollen, wie in der Natur, in absonnigen, feuchten, frischbleibenden Stellen leicht halbschattig gepflanzt werden. Solche Juwelen lohnen auch schwierigere Fassungsarbeiten.
serpyllifolia, dasselbe in halber Höhe und noch zierlicher, Wochen eher blühend, besonders dankbar für fruchtbaren Boden.
Hutchinsia, Alpengemskresse, Kreuzblütler ⊖ ◗ △ ƒ ⌓ ♠ gn. 4/5, Br. 15 cm [Bild 144].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
alpina, am liebsten auf feuchtem, steinig-sandigem Boden in etwas absonniger oder etwas halbschattiger Lage wild vorkommend, steigt bis 3 000 m hoch und geht bis 400 m herab, streicht auf diese Weise bis zu großen Flußstädten herunter.
Auerswaldii, ist ein noch völlig unausgeschöpfter Frühlingsschatz sauberster Haltung und Ordnungskraft für Steingärten, Vorfrühlingsgärten und Einfassungen, ihre weißen Kissen haben juwelhafte Schönheit.
Hyacinthus suche in Band IV.
Hydrocharis suche in Band IX.
Hymenocallis suche in Band XIV.
Hypericum suche in Band VIII.
Iberis, Schneekissen, Kreuzblütler ○ ⊖ △ ƒ ⊔ ‖ ⌓ ⧧ gn. bis fußh. 3/5, Br. 25 cm [Bild 145 und 146].
Boden: Keine Sonderansprüche.
saxatilis, Vorfrühlingsiberis in schneeweißen Kissen, die im Herbst noch einmal wochenlang ziemlich reich weiterblühen, ohne geringere Blütenfülle im Jahr darauf; ✤✤ Synthyris reniformis.
sempervirens Schneeflocke, der Träger der mächtigsten Schneeweißwirkungen des ganzen Steingartens, 3-4 Wochen nach I. saxatilis erblühend und bis tief in den Juni reichend. Bei Einfassungen ist folgendes zu bedenken: Ihre dichtgepflanzten Bänder blühen nur etwa 6 Jahre lang reich und sind auch durch Erdnachfüllungen nicht wieder in reichen Flor zu bringen. Nahmen wir jedoch Pflanzen so aus der Reihe, daß ein Zwischenraum von ½ m zwischen den Zweigenden verblieb, so fingen die Sträucher wieder rasend an zu blühen und lagen in dichtem weißem Blütenpelz, der auch nach weiteren acht Jahren niemals nachgelassen hat. Dies gilt für ärmere Trockenböden; ✤✤ Frühe Tulpen, Narzissen und Zwergiris.
— **nana,** eine Zwergform von etwa gleicher Blütezeit, deren runde Zierlichkeit wieder ganz andere Verwendung möglich macht. Sie ist anstelle der krankwerdenden Sorte „Weißer Zwerg" getreten.
Imperata suche in Band XII.
Incarvillea suche in Band V.
Inula, Alant, Korbblütler ○ ⊖ △ ⊔ ♀ ✕ fußh. 6/8, Br. 30 cm [Bild 149].
Boden: Keine Sonderansprüche.
ensifolia, sommerblühender Zwergalant, bringt breite Kugelbüsche kleiner, gelber Sonnenblumen in dichten Kissen hervor, die mit Karpathenglockenblumen und ähnlichem jetzt hochwillkommen sind; ✤✤ Edeldistel und Helmkraut aus Oesterreich, Südeuropa, Kaukasus, von trockenen, sonnigen Hängen.
Iris, Schwertlilie, Schwertliliengewächse [Bild 149].
Für den Steingarten passen die kleinen Knolleniris des Vorfrühlings, sodann die vielen Arten der im April und erster Maihälfte blühenden kleinen Rhizomiris der Steppen und Felsen nebst ihren Gartenveredlungen, soweit es sich um die Bepflanzung der Wasserränder handelt. In natürlichen Steingartenpartien sollte man hierbei aber mehr die noch einigermaßen wildnishaften Züchtungen bevorzugen, während man in architektonischen Steingärten, am Rande der Wasserbecken, auch die ausgesprochensten Gartenzüchtungen verwendet. Die kleinen Fels- und Steppeniris sind über einen ungeheuren Teil Asiens und auch Europas verteilt und streichen bis Oesterreich vor. Wegen ihrer Anspruchslosigkeit nennt man sie auch Hungeriris. Sie sind klassisches, unerschöpfliches Inventar der Steingärten, blühen farbeprächtig aus Fugen und können manchmal farblich zeitweise einen Garten beherrschen. Die Vorfrühlings-Knolleniris sind in Samt gekleidete Helden, welche, ungerührt von Frost und Schnee, ihre langen Wochen durchkämpfen und manchmal mitleidig zu einheimischen Blumen hinüberblicken, deren manche vom Wetter verschnupft sind. Diese Juwelen aus den Kirgisensteppen fühlen sich in Europa so wohl, daß sie ganz neue Farbensämlinge hervorbrachten.
Iris, in Felsfugen kletternd und blühend, scheinen wie auf der Flucht vor Überschwemmung, man mag sie nicht von der Seele des Wassers trennen. Reizender Doppelklang der Wasser- und Berggeister, wenn Lichtreflexe der Steingartenwasser zur Uferirizeit blaue Aubrietiengehänge trockenster Orientfelsen überflimmern!
Boden: Keine Sonderansprüche.

Iris

1. Kleine Zwiebeliris, wie alata, Danfordiae, persica, reticulata suche in Band IV.

2. Große Staudeniris, wie germanica in Sorten, sibirica in Sorten suche in Band V.

3. Kleine Staudeniris

Iris aphylla hungarica, fußh. 4/5, diese violettrote, üppig blühende und etwas schlanker herauswachsende frühe Iris hat ihr großes Heimatland von Ungarn bis Rußland und Kleinasien an sandigen Hängen und Waldblößen.

humilis, fußh. 5/6, pfirsichduftende Zwergiris, viel schöner als die ähnliche, im Laub steckenbleibende Pflaumeniris der Dörfer, genannt Iris graminea, blau und bunt zugleich; ✿✿ Epimedium.

lacustris cristata, spannh. 4/5, duftende, winzige indianische Zwergiris von den Felsenufern der großen amerikanischen Seen, einzige wilde Iris Amerikas (so wie die einzige wilde amerikanische Primel Primula farinosa ist). Diese Form der I. lacustris ist völlig winterhart. Lange nachblühend in winzigen duftenden lila Blüten.

patula, fußh. 5/6, russische Steppeniris in Rosa, Dunkellila, zartem Graublau und frischem Violettblau, Lilarosa; ✿✿ Alyssum, Geum.

pumila, Hungeriris, spannh. bis fußh. 4/5, dunkelviolettlila; ✿✿ Prunus nana, Potentilla cinerea, Iberis saxatilis. Trockene Felsen, Mauern, Steinhalden Südosteuropas, Rußlands, Sibiriens, montan bis subalpin; pontisches Element der pannonischen Flora oft in Federgrassteppen mit Linum flavum, Thymus lanuginosus, Inula ensifolia, Stipa pennata.

— **atroviolacea,** dunkelste Wildform.

— **coerulea,** hellblaue Phosphoriris, unklare Entstehung; ✿✿ Amygdalus nana.

— **cyanea,** leuchtend dunkelviolett; ✿✿ Iberis, Alyssum.

— **lutea,** goldgelbe Zwergiris; ✿✿ Blaue Aubrietien.

— **Schneekoppe,** schönste weiße Zwergiris; ✿✿ Phlox canadensis.

— **Sulphur,** großblumigste gelbe Zwergiris; ✿✿ Iris p. cyanea, Teppichphlox.

— **Zwanenburg,** göttlich schöner Bastard zwischen Hunger- und Fledermausiris, nicht jedermanns Sache, aber unsere, grauelfenbeinweiß mit sepia.

Ismene suche in Band XIV.

Isopyrum, Muschelblümchen, Ranunkelgewächse ⊖ ◗ △ ƒ gn. 3/5, Br. 15 cm [Bild 147].

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

Farreri, porzellanfarbenes Tibetmuschelblümchen, reichbuschig wachsend, wie eine lavendellila Zwergmeconopsis wirkend.

thalictroides, reizvolle weiße Waldanemone für tiefen Schatten, Drillingsanemone genannt.

Ixia suche in Band IV.

Ixiolirion suche in Band IV.

Jasione, Sandglöckchen, Glockenblumengewächse ○ ⊖ ◗ △ ♀ fußh. 6/8, Br. 20 cm.

Boden: Keine Sonderansprüche.

perennis, sommerblühende blaue Kugelblumen; ✿✿ Minuartia laricifolia.

Jeffersonia, Jeffersonie, Sauerdorngewächse ⊖ ◗ △ ♀ gn. 4/6, Br. 15 cm [Bild 150].

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

dubia, ein Leberblümchen scheint noch einmal im späten Frühling verklärt auferstanden! Andere Rätsel, wie Elfenblume und Alraune, sind nächste Verwandte. Dieser zarte Wälderschatz, der sich übrigens ganz derb behauptet, kommt aus der Mandschurei, will halbschattig, in frischbleibendem Humusplatz, aber nicht zu dunkel gepflanzt sein. Blattwerk leise stahlbläulich überhaucht; ✿✿ Luzula pilosa.

Juncus suche in Band XII.

Kirengeshoma, Wachsglocke, Steinbrechgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ⚔ knieh. bis tischh. 8/9, Br. 25 cm.

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

palmata, unverwüstliche, bei frischbleibendem Boden fast meterhohe und meterbreite Staude, aus deren edlem Blattwerk dicke, blaßgelbe Wachsglocken herunterhängen. In sonniger, weniger feuchter Lage nur halb so groß. Stammt vom Ishizuzhi, einem japanischen Berge, aus 2 000 m Höhe; ✿✿ Waldgräser, Farne, Glockenblumen.

Kniphofia suche in Band V.

Koeleria suche in Band XII.

Lachenalia suche in Band XIV.

Lamium, Taubnessel, Lippenblütler ○ ⊖ ◗ ♀ ⚔ fußh. bis knieh. 5/6, Br. 30 cm [Bild 151].

Boden: Keine Sonderansprüche.

album, weiße Taubnessel.

maculatum, silbergefleckte Rosentaubnessel.

orvala, karminrosa, große Taubnessel.

Laserpitium suche in Band V.

Lathyrus, Walderfe, Schmetterlingsblütler ⊖ ◗ ● △ ♀ fußh. 4/5, Br. 25 cm.

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

varius, gelbbraune Walderfe, setzt den Flor der anderen in graziöseren, etwas höheren, nicht so wuchtigen Blütenbüschen fort, die man also in etwas dichteren Horsten pflanzt.

vernus, Frühlings-Walderfe, lilarot, später verblauend; ✿✿ Primeln.

Lathyrus

— **albo-roseus,** Rosenwalderfe, bezaubernde, fußhohe und fußbreite, warmrosa und weißliche Büschlein, die im Alter immer wuchtiger werden und ungemein anspruchslos sind, haben zwar nur knapp vierzehntägige Blütezeit; aber unser Bedauern, wenn wir den Flor verpaßt haben, erstreckt sich wesentlich länger. Man kann ihre altbewährten Partner, wie Hufeisenfarn und Enzianlungenkraut, weiße Kibitzblumen und Primeln, kaum noch getrennt von ihr denken.

Lavandula suche in Band VIII.

Lavatera, Thüringer Malve, Malvengewächse ○ ⊖ ♀ hüfth. 7/9, Br. 50 cm [Bild 153].

Boden: Keine Sonderansprüche.

thuringiaca, unzerstörbares, hellrosa Dauergewächs für Randgehölzplätze des Steingartens, wo sie sich durch Jahrzehnte hindurch behauptet; ✿✿ Salvia nemorosa und nutans, Monarda, Blaustrahlhafer, Kugeldistel.

Lemna suche in Band IX.

Leontopodium, Edelweiß, Korbblütler ○ ⊖ △ ƒ ⚔ ♠ spannh. 6/7, Br. 20 cm [Bild 156].

Boden: Nicht zu feucht.

alpinum, der Name taucht zuerst 1785 in Tirol aus Schriften auf. Heimat des Edelweißgeschlechtes ist Zentralasien. Eine einzige Abart bürgerte sich während der Eiszeit in Europas Alpen ein und lebt zwischen 1 700 und 3 400 m Höhe auf Grasbändern, steilen, felsigen und sonnigen Halden, senkt sich wohl einmal tiefer herab, so zu Karstflüssen an deren schwer zugängliche Ufer. Im Himalaja steigt das Edelweiß in anderen Abarten bis 6 000 m hoch und streicht ins mittel- und ostasiatische Steppengebiet hinüber.

lindavicum, gekreuzt aus L. himalaicum und L. japonicum, blüht bis zum Herbst in großer Schönheit. Es gehört unter die Dauerblüher wie L. sibiricum.
Da außerdem hier noch viel Varianten einzukreuzen sind, so steht das Edelweiß am Anfang einer großen Laufbahn seiner Schmuckgewächsveredlung.

sibiricum, das Edelweiß aus Sibirien, Mongolei, Mandschurei und Korea, kann dort fast unkrauthaft Berg- und Steppenstraßen umwuchern, so daß die Straßenarbeiter ihre Last damit haben.

Leucanthemum suche in Band V.

Leucocoryne suche in Band XIV.

Leucoium suche in Band IV.

Lewisia, Kalifornische Auferstehungspflanze, Portulakgewächse ⊖ ◗ △ ƒ ⏏ ♠ spannh. 6/7, Br. 20 cm [Bild 158].

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

cotyledon, weiß, rosageadert (Markisenstoff). Paßt für warme Stellen, geschützt vor Ansammlung winterlicher Nässe; ✿✿ Camp. Portenschlagiana.

Liatris suche in Band V.

Ligularia suche unter Senecio in Band V.

Lilium suche in Band IV.

Limnanthemum suche in Band IX.

Linaria, Mauerlein, Rachenblütler ○ ⊖ ◗ ● △ ƒ ♀ ⏏ gn. 6/10, Br. 20 cm [Bild 157, 159 und 160].

Boden: Keine Sonderansprüche.

alpina, kurzlebiges Leinkraut, das auf Schuttfeldern herumkriecht und mit seinen orange, rosa oder lila Tönen immer wieder auffällt, sich auch immer wieder rechtzeitig aussamt.

cymbalaria, lila Mauerflachs, gehört nur vereinzelt zu großen Steinen in Steingärten, darf höchstens Alleinherrscherin neben Sempervivum an Mauern sein.

hepaticaefolia, lila Ranken, eigenartig efeuhaftes Laub.

pallida, Abruzzen-Leinkraut, blaßlila, kleiner, fugendurchwuchernder Dauerblüher, der in trockenen schwächeren Böden im Zaum zu halten ist, aber in kräftigem, lehmigem Erdreich und feuchterem Klima unüberwindlich wuchern kann; an unzähligen anderen Plätzen benimmt er sich ganz gesittet; ✿✿ Sempervivum tomentosum, Sedum aller Arten.

— **album,** weißer Mauerlein.

vulgaris, fußh. 6/8, weißgelber Frauenflachs, auch wildes Löwenmäulchen genannt.

Linnaea suche in Band VIII.

Linum, Staudenlein, Flachsgewächse ○ ⊖ △ ♀ fuß- bis knieh. 6/9, Br. 30 cm.

Boden: Keine Sonderansprüche.

flavum compactum, Goldlein, fußh., wunderbares Goldgelb! In gedrungenen Formen, die immer wieder erscheinen, prachtvoller, leuchtender Hochsommerblüher des Steingartens; ✿✿ Potentilla Scharlachperle, Campanula carpatica, Helmkraut.

narbonnense, azurblauer Steingartenflachs, völlig ausdauernd, am schönsten in der „Six Hills-Varietät", bildet kniehohe, üppige Büsche, deren Azurbläue unvergleichlich ist und an jedem Steingartenplatz wieder zu anderem unvergeßlichen Erlebnis wird, besonders, wenn es 10, 15 Jahre alte Büsche sind und blaues Morgenlicht über dem herrlich frischen Blau der Blütenmassen liegt. Die Staude ist immergrün, aber man schneidet sie wie Helianthemum dennoch gern im Frühling zurück und hat dann doch die vollste Wirkung. Das reine Azurblau des Morgens und Vormittags ermüdet an warmen Tagen zu einem matten Lila, was ihm ja auch viele Veronica gut nachfühlen können; ✿✿ Goldpolypenwacholder, Goldthymian, Habichtskraut, Zwergblutberberis.

Linum

perenne, blauer Staudenflachs, geheimnisvolle Pflanze, ist ein Weltwanderer durch ganz Europa und Nordamerika, blüht nicht nur, wie es überall heißt, von Juni bis August, sondern noch viel länger und später. Der Nutzflachs, ihr kleiner einjähriger Verwandter, L. usitatissimum, ist der Lieferant nicht nur der Leinewand, sondern auch des Leinöls, also in doppelter Weise eine wahre Götterpflanze für die Maler, die meist nicht viel von ihr ahnen.

— **album,** weißer Staudenflachs.

Lithospermum, Steinsame, Borretschgewächse ⊖ ☽ ● △ ♀ spannh. bis fußh., 4/6, Br. 20—100 cm [Bild 161].

Boden: Humusreich und, mit Ausnahme von L. purpureo-coeruleum, nicht zu trocken.

fruticosum (prostratum), südeuropäischer, flachliegender, tiefblau blühender, sehr zierlicher, halbstrauchiger Blaublüher; ⚘⚘ Helianthemum alpinum, Linum flavum, Oenothera pusilla.

purpureo-coeruleum, fußh. 4/5, großer Lodensteinsamen, für schwierige, dürre Schattenstellen des Steingartens ein herrlicher zuverlässiger blauer Blüher. Das Blau ist denkbar rein, ein tiefes Enzianblau. Da er mit seinen Loden mächtig umhergreift, abzurücken von zarten Nachbarn; ⚘⚘ Cerastium, Akelei, Lilien, Gräser, Polygonatum, Farne.

Lloydia suche in Band XIV.

Lobelia, Lobelie, Glockenblumengewächse ○ ⊖ ☽ ⊔ ♀ ✕ knieh. 6/7, Br. 25 cm.

Boden: Keine Sonderansprüche.

syphilitica, blaue Kerzenstaude für Naturgärten.

— **alba,** weiße Kerzenlobelie.

Lotus, Hornklee, Schmetterlingsblütler ○ ⊖ ☽ △ *f* ♀ ⌓ gn. 5/10, Br. 20 cm.

Boden: Keine Sonderansprüche.

corniculatus fl. pl., hochwillkommener Dauerblüher von sauberem Aussehen; ⚘⚘ Minuartia laricifolia, Campanula Portenschlagiana, Hieracium rubrum.

Lunaria, Staudenmondviole, Kreuzblütler ⊖ ☽ ♀ ✕ ∠ knieh. bis tischh. 5/6, Br. 30 cm [Bild 152].

Boden: Keine Sonderansprüche.

rediviva, unsterbliche Form des violettblühenden Silberlings, auch für dumpfschattige Stellen, bringt mit Fruchtschmuck dekorative Wirkungen auch in Trockensträuße.

Lupinus suche in Band V.

Luzula suche in Band XII.

Lychnis suche in Band V.

Lycoris suche in Band XIV.

Lysichitum suche in Band IX.

Lysimachia, Entenschnabelveronika, Primelgewächse ⊖ ☽ △ ⊔ ♀ ✕ gn. 6/9, Br. 30 cm [Bild 162].

Boden: Nicht zu trocken.

clethroides, velutina, und andere hohe suche in Band V.

nummularia, Münzkraut, goldgelb, flache Teppiche aus schönblühenden rhythmischen Geranken, die auch ohne Blüten genügend gartenwürdig sind; schön in großen Flächen, kleinere Nachbarn gegen ihren andrängenden Teppich schützen. Entsprechend ihrer Herkunft an Waldränder, Gräben und Wiesen zu setzen; ⚘⚘ Myosotis, Gräser, Meerbinse, Ehrenpreis.

— **aurea,** Goldblattmünzkraut, wie vorige, aber etwas feuchter, humoser und halbschattiger für ihr stärkeres Wohlsein zu pflanzen. Bei saftigem Boden auch Prallsonne.

Lythrum suche in Band V.

Macleaya suche in Band V.

Maianthemum, Zweiblatt, Liliengewächse ⊖ ☽ ● △ ♀ spannh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 163]

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

bifolium, weißer Schattenteppich, Pflanze von hohem Range, reizend von Wedeln niedriger Farne durchwoben. Auf welche Zeiträume des Wanderns deutet der Erfolg des kleinen Wanderers! An schattigen humosen Wald- und Buschplätzen, ebensolchen Dünen, Mooren oder felsigen Orten bis 2 000 m oft mit Asperula, Dentaria, Anemone nemorosa, Luzula.

Malva suche in Band V.

Marrubium, Mäuseohr (Andorn), Lippenblütler ○ △ *f* ♀ ♠ ⫩ spannh. 6/7, Br. 25 cm [Bild 154].

Boden: Nicht zu feucht.

supinum, Blüte unscheinbar, wertvolle Bereicherung der silbergrauen Polster und schön im Verein mit Silbergarben und Zwerghornkräutern, farbigen Gräsern, Heidenelken, knallroten Blühern.

Marsilia suche in Band IX.

Matricaria suche unter Chrysanthemum [Bild 166].

Matteucia suche in Band XII.

Matthiola suche in Band XVI.

Mazus, Lippenmäulchen, Lippenblütler ⊖ ☽ ● △ *f* ♀ ⌓ gn. 6/7, Br. 20 cm [Bild 164].

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

pumilio, neuseeländisches Lippenmäulchen mit kleinen helllila Blütchen über dichtem Rankenrasen an halbschattigem, nicht zu trockenem Standort.

Meconopsis, Schattenmohn, Mohngewächse ⊖ ● △ ⊔ ♀ ✕ fußh. 5/7, Br. 25 cm [Bild 166].

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

integrifolia, niedriger hell-lilablauer Prachtschattenmohn für bevorzugte Plätze.

Megasea suche unter Bergenia.

Melica suche in Band XII.

Melittis, Melisse, Lippenblütler ⊖ ☽ ● ♀ ✕ ∠ knieh. 5/7, Br. 30 cm [Bild 168].

Boden: Keine Sonderansprüche.

melissophyllum, rotweiße Melisse, auch Schlafkraut genannt, wie eine große weißrosa Taubnessel wirkend.

Mentha, Pfefferminze, Lippenblütler ○ ⊖ ☽ △ ⊔ ♀ ∠ ♣ spannh. bis knieh., 6/9, Br. 20—40 cm.

Boden: Keine Sonderansprüche.

aquatica suche in Band IX.

piperita, diese aromatisch duftende, auch sonst heilbringende Wucherstaude hat man gern um sich, weil sie eine hohe Freundin des Menschen ist. Aber im Naturgarten paßt sie nur an etwas bewachte Nebenplätze von Partien, an denen man gern einmal alle Würzgerüche und Duftaromata sammelt.

Requienii, Teppich-Minzkraut, lila, gut duftend.

Menyanthes suche in Band IX.

Merendera suche in Band IV.

Mertensia, Perlmutterglöckchen, Borretschgewächse ⊖ ☽ △ ♀ gn. bis fußh. 4/6, Br. 20—40 cm [Bild 167].

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

echioides, Teppich-Blauspirale des Frühlings, knieh. 5/6.

paniculata, perlmutterblau, reizender Heuchera-Nachbar für sehr lange Wochen, wobei auch das bläulichgraue Laub mitwirkt. Wie so manche Pflanze an zwei entgegengesetzten Stellen der Welt beheimatet, Hudsonbai (Nordamerika) und fernes Ostasien. Welche war eher da?

primuloides, spannh. 4/5 Himalaja-Blauspirale, reinblaues kleines Edelgewächs in breiten Horsten für Vorfrühlingsbeete, Halbschattengärten, feine Steingartenplätze; ⚘⚘ Schön neben kleinen Epimedien, Farnen, Waldsteinia.

virginica, fußh. 4/5, virginisches Lungenkraut, edles und seltenes Hellblau. Massenblüher seiner nordamerikanischen Heimat, zu Hunderttausenden auf Lichtungen und an Waldrändern. Aus einer schwarzen „Kugel" steigt ein frühes, verweintes Blau. Minutenzeiger virginischen Frühlings. Das seltsame Gebilde verbringt dreiviertel seiner Lebenszeit unsichtbar im Erdinnern; ⚘⚘ Schön zu ähnlichen rätselhaften Frühlingsstauden, so zur hellgelben, samtschwarzfleckigen Prophetenblume, der Armenierin, zu Gräsern, gelben Kissenprimeln.

Meum, Bärwurz, Doldenblütler ⊖ ☽ ● ⊔ ♀ ✕ ♠ knieh. 6/7, Br. 30 cm.

Boden: Nicht zu trocken.

athamanticum, aus edlem grünen Blattfiligran steigen die Blütenstickereien der Dolden empor; ⚘⚘ Campanula persicifolia.

Micromeria, Bergzwergminze, Lippenblütler ⊖ ☽ △ *f* ♀ ⌓ ✕ gn. 7/8, Br. 20 cm.

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

piperella, zarte, handhohe Büsche mit drahtgestickter Blütenstickerei in leuchtend klarem Rosa, die wichtigste der Micromerien, die für den Steingarten in Frage kommen; die meisten sind unscheinbar oder rasende Wucherer und Saatwerfer; ⚘⚘ Schön mit späten kleinen Glockenblumen.

Mimulus suche in Band IX.

Minuartia (Alsine), Nadelmiere, Nelkengewächse ○ ⊖ ☽ △ *f* ♀ ⌓ gn. 5/6, Br. 20 cm [Bild 169].

Boden: Keine Sonderansprüche.

graminifolia, flaches Polster, Blüte unbedeutend, ihr Polster, an Steinwänden unten angesiedelt, steigt senkrecht empor; kaum ein anderer völlig flacher Moosüberzug macht es ihr nach. Natürlich braucht sie Zeit; ⚘⚘ Zwergglockenblumen, Steinrosen.

laricifolia, Granitmiere genannt, da sie fast nur auf Granit vorkommt. Diese Staude ist eines der späten weißen großen Geschäume, das sich mit kurzer Pause monatelang aus dem grünen, lockeren Teppich erhebt und seine Pflanzer an der alten Stelle überlebt und zu den dienstbereitesten, liebenswürdigsten Geschöpfen des Steingartens rechnet. Sie überdauert Zwergglockenblumenflor und „trinkt" alle möglichen Partner unter den Tisch; ⚘ Ehrenpreis, Sedum.

Miscanthus suche in Band XII.

Moehringia, Moosmiere, Nelkengewächse ⊖ ☽ ● △ *f* ⌓ gn. 5/9, Br. 15 cm.

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

muscosa, äußerst zierlicher Dauerblüher mit kleinen weißen Sternen in lockerem Moos. Als dienender Nachbar an nicht prallsonniger und nicht gehölzdurchwurzelter Stelle in etwas breiteren Horsten steigert er den Reiz passender Nachbarn, wie Zwergglockenblumen, Viola gracilis, Zwergfelsenmispeln.

Molinia aurea, Gold-Moosmiere, suche in Band XII.

Moltkia suche in Band VIII.

Monarda suche in Band V.

Monbretia suche in Band IV.

Moraea suche in Band XIV.

Morina suche in Band V.

Muehlenbeckia suche in Band VIII

Mulgedium suche in Band V.

Muscari suche in Band IV.

Myosotis, Vergißmeinnicht, Borretschgewächse ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ ⏢ ⚔ spannh. bis fußh., Mai mit Pausen bis Sommerende, Br. 30 cm [Bild 170].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
alpestris, wichtiger reinblauer Schattenblüher für schattige Stein- und Naturgärten in sehr edlen Farbensteigerungen, aber nur Halbstaude, samt sich gut aus.
— **alba,** weißes Vergißmeinnicht.
caespitosa Rehsteineri, diese reizende Zwergform der Stammform caespitosa, die an sich weit durch Europa, Sibirien und Nordamerika verbreitet ist, kommt von den Ufern des Genfer Sees und ist die Mühe wert, von Zeit zu Zeit mal aufgeteilt zu werden um nicht zu üppig zu werden und im Winter zu faulen. Sie bildet durch Monate hindurch bei frischem oder frischgehaltenem Boden in der Sonne dichte blaue Rasen.
palustris, Staudenvergißmeinnicht, zwischen Binsen 70 cm hoch spreizend, azurblau, wobei Rückschnitt öfters hilfreich ist; ⚘⚘ Wasser- und Sumpfgräser, auch Wasserfarne oder andere kleinere Farne, Pfennigblumen. Dies Vergißmeinnicht muß durch Umpflanzung und Durchpflanzung mit entsprechenden Gräsern, vor allen Dingen Binsen, zur Ordnung gerufen und zur Höhenausbreitung gelockt werden. Steht es nicht saftig genug im Boden, so leidet die Blütendauer, besonders an alten Stöcken. Schönste Gartensorten sind: **Perle von Ronnenberg, Nixenauge, Thüringen.**
rupicola, leuchtend blauer Zwergrasen, leider nur kurzlebig.

Myriophyllum suche in Band IX.
Narcissus suche in Band IV.
Nemastylos suche in Band XIV.
Nepeta, Nepte, Lippenblütler ○ ⊖ △ *f* ♀ || ♠ ✤ fußh. 5/10, Br. 30 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
grandiflora, knieh., hellila; ⚘⚘ Braunes Zwerghelenium und Oenothera. Erst alte starke Büsche dieser Nepeta haben volle Wirkung.
Mussinii, Silberminze, fußh., unersetzlicher Steingartenwert, auch wenn die Pflanze nur viertel solange blühte und nicht von Anfang Mai bis Ende September, wobei sie allerdings eine gewisse Sommerpause macht. Sonores Lilablau, oft mit zartrötlichem Schimmer über graugrünem Laub; ⚘⚘ Dieser wundervolle Dauerblüher findet zwanglos unendlich viele Blütennachbarn. Zu den schönsten gehören blaßgelbe Fingersträucher. Einzelpflanzen werden im Alter halbquadratmetergroß. Schmetterlingsmagnet!
nervosa, steil aufrechte lila Kerzen-Minze.

Nerine suche in Band XIV.

Nierembergia, Elfenbeintrichter, Nachtschattengewächse ⊖ ◗ △ ⊔ gn. 6/8, Br. 20 cm [Bild 171].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
rivularis, wuchernder frischgrünpolstriger Weißbecher, der feucht stehen will und in harten Kahlfrostwintern leichten Winterschutz erwartet.

Nomocharis, Ranunkellilie, Liliengewächse ⊖ ◗ △ ⊔ ⚔ fußh. bis knieh., 6/7, Br. 30 cm [Bild 172].
Boden: Humusreich, genügend nahrhaft und genügend feucht.
saluenensis, aus dem Gebiet des Salweenflusses stammend, die prächtigen großen Sternblüten sind außen rosalila, innen weiß mit karminrotem Grundfleck, in Mitteleuropa leider noch wenig durchgeprobt.

Notoscordon suche in Band IV.
Nuphar suche in Band IX.
Nymphaea suche in Band IX.
Oenanthe suche in Band IX.

Oenothera, Nachtkerze, Nachtkerzengewächse ○ ⊖ ◗ △ ♀ ∠ spann- bis knieh., 5/10, Br. 30 cm [Bild 173 und 174].
Oenothera enthalten einen ungeheuren Wust botanisch vielleicht interessanter aber schönheitlich gesehen, langweiliger oder vergänglicher Pflanzen, die in hundert Arten über das nichttropische Nordamerika verteilt leben. Bei diesem großen Anlauf der Natur sind aber doch bisher fünf wundervolle, lange blühende Dauerstauden herausgekommen, die auf die Gärten der Menschen wahrhaft gewartet zu haben schienen. Sie wachsen sämtlich in trockenen Steppen und Hügelgegenden und sind sehr anspruchslos; nur die O. caespitosa hat Vorliebe für etwas nährkräftigeren Boden zwischen eingesprengtem, halb vergrabenem Geröll.
Boden: Keine Sonderansprüche, wenn möglich, nicht zu feucht
biennis suche in Band XVI.
caespitosa, große weiße Texas-Nachtkerze, spannh. 6/8, schönstduftende aller Nachtkerzen. Schön zwischen kleinen Gräsern, Zwergtannen, Zwergwacholdern, Edelzwerginstern. Ausgesprochener Dämmerungsblüher. Man kann die Uhr nach ihr stellen. Sie wuchert weit und auch manchmal steil hinauf, versteckt ihre „Ostereier" plötzlich in wundervolle Schlupfwinkel, ist wie ein hochwertiges, viel Zinsen tragendes, doch ganz ungefährdetes Wertpapier. Bewunderungswürdig ist auch die Schönheit der Knospe.
glauca (glabra), knieh. 6/8, aus braunen Rosetten entfalten braune und rötliche Stiele gelbe Blütenrispen, durchsetzt mit rotbraunen Knospen. Auffallend reizvolle Erscheinung; ⚘⚘ Campanula persicifolia, Delphinium chinense, Geum Borisii, Helianthemum Rubin.
linearifolia, buschige Zwergnachtkerze, fußh. 6/9, blaßgelb, stellt neuen Zuwachs an Nachtkerzen von Bedeutung dar; ⚘⚘ Partner wie vorige.

Oenothera
missouriensis, Missouri - Nachtkerze, fußh. 6/10, die größtblumige und längstblühende. Zehn Jahre alte Stöcke können, aus einer Mauer heraushängend, manchmal 30 bis 40 gleichzeitig geöffnete Blüten entfalten, zitronengelb; ⚘⚘ Dieser Dauerblüher des Steingartens braucht viele Partner für seine Schönheit.
speciosa, kniehohe weiße Nachtkerze, 6/10. Ganz besonders schön rings zwischen Gräsern, welche ihre Unordnungsbestrebungen bändigen.

Omphalodes, Waldvergißmeinnicht, Gedenkemein, Borretschgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ spannh. 4/5, Br. 15 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
cappadocica, ist zwar großblumig und schön, verschwindet aber im Winter, und am leeren Platz bleibt nur das Namenholz „Gedenkemein". Sei also zufrieden mit Omphalodes verna oder decke den Fremdling sorglich ein.
verna, glühend azurblau, fast doppelt so groß wie eine Vergißmeinnichtblüte und auch von reizvollem, langsam wucherndem Laubwerk, das sehr üppige, gleichmäßige Bodenbedeckung formt. Ein blauer Frühlingsschatz ohnegleichen; ⚘⚘ Epimedium, Trauerglocke, Waldtulpen, ihre eigene weiße Art, Enzianlungenkraut, Farne.
— **alba,** weißes Waldvergißmeinnicht, eine wirklich reizende weiße Form; ⚘⚘ Vorige.

Onoclea suche in Band XII.
Ononis, Hauhechel, Schmetterlingsblütler ○ ⊖ △ ♀ fußh. 7/9, Br. 30 cm.
Boden: Nicht zu feucht.
spinosa, bekannte rosafarbene stachelige Dünenpflanze für dürrste Böschungen.

Onopordon suche in Band XVI.

Onosma, Goldtropfen, Borretschgewächse ○ ◗ △ *f* fußh. 5/6, Br. 25 cm.
Boden: Humusreich.
tauricum, ist der eigentliche wesentliche Gartenwert unter den Onosmen, die besonders mager und sonnig und sehr trocken gehalten werden wollen und sich oft und etwas reichlich aussäen, was aber bei der netten Pflanze nicht ganz unwillkommen ist; ⚘⚘ Veronica rupestris und V. latifolia Shirley Blue.

Ophiopogon suche in Band IX.
Ophrys suche in Band IV.
Opuntia (winterharte Kakteen), Feigenkaktus, Kaktusgewächse ○ △ *f* ⫩ fußh. 6/8, Br. 30 cm [Bild 179].
Sie gehen in Amerika, der großen „Kakteenfabrik" der Welt, hoch in die Gebirge hinauf, wagen sich auch weit nördlich in Wildnisse und durchwuchern Eisenbahndämme. Es besteht also kein Anlaß, diese urfremden Gestalten von unseren Gärten fernzuhalten; nur muß man ihnen die rechten Rahmen und Nachbarn, die nötige Sonne und die tunlichste Trockenheit geben. Jedes kleine Trockenmäuerchen kann solche Stätte sein, die uns dann mit ihrer entrückenden Fremdheit beschäftigt und unsere Neugier zur Pflanzung immer weiterer Varianten reizt. Diese Liste hängt eng mit dem Kapitel „Der sukkulente Steingarten" zusammen. Barfröste schädigen erst im Verein mit Sonne, dagegen schützt Überdecken mit Nadelholzzweigen völlig sicher. Die auffallendsten, härtesten und gleichzeitig auch am sichersten erlangbaren sind die folgenden:
Boden: Nicht zu feucht.

Opuntia arborescens, winterharter Baumkaktus, weiß bestachelt, rote Blume.
arenaria, niederliegendes, rasenartiges Gliedergewirr, gelb blühend.
arizonica, höchste und schönste Freilandopuntie, tellergroße Glieder, gelborange blühend.
brachyarthra, zwergiger Rasenkaktus, gelb blühend.
camanchica albispina, robuster weißbestachelter Camanchen-Feigenkaktus, gelb blühend, Gipfel der Härte und Unverwüstlichkeit.
— **leucospina,** runde Feigen, helle Stacheln.
— **longispina,** blaßgelbe Camanchenopuntie.
— **maior,** gelbblühend mit roten Pollen.
— **robusta,** gewichtiger Strauchkaktus, größte der Camanchenopuntien, blaugrüne Triebe, innen gelbweiß, außen rotbraun blühend.
— **rubra,** dünne Feigen, braunrot blühend.
— **pallida,** elfenbeinweiße Camanchenopuntie, blau bereift, hellgelb mit grünem Schein.
fragilis, walzenförmig niederliegend, mit dicken Zigarrentrieben, hellgelb.
— **Howeyi,** großgliedrige, robuste, prachtvolle Büsche mit auffallend breiten Feigen und sehr großen hellgelben Blumen zwischen schneeweißen Stacheln.
missouriensis, flache Eiglieder, gelb blühend mit orangerotem Kelch.
— **salmonea,** orangegoldfarben blühend.
pachyclada, ähnlich voriger in zierlicher Form, rosa blühend
— **Spaethiana,** dunkelgelb blühend.
rhodantha, karminrot blühend, fischförmige Walzen, besonders großblumig.
— **pisciformis,** große Zeppelinwalzen, hellkarminrosa.
— **Schumanniana,** karminrubinrot.
utahensis, dunkelrosenrote Blumen.
xanthostemma, dunkelgelber Koloradokaktus.
— **elegans,** zartrosa blühend aus reicher lagernder Verzweigung.
— **fulgens,** feurig karminrot.
— **gracilis,** hellkarminrosa, zierliche Walzen.

Orchis suche in Band IV.

Origanum, Heidegündel. Lippenblütler ○ ⊖ △ *f* ♀ ⌓ ∠ ♣ fußh. 6/9, Br. 30 cm [Bild 177 und 178].
Boden: Nicht zu feucht.
vulgare, fußh. 6/9, hellrosafarbener Heidegündel, stark duftend; ⚘⚘ Festuca.
— **Amaranth,** prächtig dunkellila - rosafarben, neuer wertvoller Farbton in dieser ganzen Art.
— **compactum,** spannh., das schönste von allen, worüber sich auch die Insektenwelt einig ist; der Zwergheidegündel, etwa handbreithoch, hell- bis rosalila, in dunkles Braunrot gebettet. Dörrgemüse für Heidenachbarschaft und trockene helle Plätze, an Böschungen zwischen blaugrünem Sedum und blaugrünen Gräsern. Die Polsterflächen sind täglich viele Stunden lang in der Sonne so umsummt, umzittert, so lautlos umgaukelt von vielartigem Insektenleben, daß dies ein Hindernis der Farbenfotografie bildet. Das Würzaroma der Zwergbüschlein, die den Kampf mit Jahrzehnten aufnehmen, ähnelt Thymian und Minze; ⚘⚘ Wacholder, Heide.
— **Schneekugel,** weißbrauner Schneegündel, von gleichem Wert wie der vorige.

Ornithogalum suche in Band IV.
Orobus suche unter Lathyrus.
Orontium suche in Band IX.
Osmunda suche in Band XII.
Ostrowskya suche in Band XIV.
Oxalis, Sauerklee, Sauerkleegewächse ⊖ ◗ ● ♀ ♠ gn. 4/5. Br. 20 cm [Bild 175 und 176].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
acetosella, reizender Schattenbegrüner mit weißen, 10 cm hohen Blütchen im April, der im schattigen Steingarten, Vorfrühlingsgarten, Naturgarten und -Park allerlei unersetzliche Dienste leistet; ⚘⚘ Farne und Gräser.
— **rosea,** rosablühend.
adenophylla, gn. 5/6, der „Edelsauerklee" Patagoniens, ist die Königin der Oxalis von außerordentlicher und auffallender Schönheit großblumiger, dichter, hellrosa Polster über bläulichem Laubwerk, verlangt Plätze ohne irgendwie stauende Winternässe in lockerem oder leichtgemachtem Boden. Sie ist ein Gruß der südlichsten Cordilleren an unseren Garten, erwies sich bisher in Bornim langjährig ohne Schutz hart; ⚘⚘ Heliosperma (Silene), kleine Campanula, Dianthus caesius.
lobata suche in Band IV.

Pachysandra, Ysander, Wolfsmilchgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ♠ ⧺ fußh. 4/6, Br. 25 cm [Bild 181 und 183].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
procumbens, Bronze-Ysander, entfaltet im Frühling über altem Grün isabellenbraunes neues Laub und färbt dann allmählich zu einem bläulichen Grün hinüber.
terminalis, prächtiger Schattenbodenteppich, in frischem Boden auch Vollsonne vertragend, lederartiges Wintergrün.

Paeonia suche in Band V.
Pancratium suche in Band IV.
Papaver, Mohn, Mohngewächse ○ ⊖ ◗ △ *f* ♀ fußh. 7/9, Br. 20 cm [Bild 182].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
alpinum, Zwergalpenmohn, Alpen bis 3 000 m Höhe, in Wildgesellschaft mit Minuartia verna, Linaria alpina, Luzula, Zwergsalix, Ranunculus glacialis, auf Fels- und Gletscherschutt, Flußkies; ⚘⚘ Granitmiere, Zwergglockenblumen
— **Burseri,** weiß, aus Kalkalpen, Savoyen.
— **flaviflorum,** hellgelb, aus den Karawanken bis Herzegowina.
— **rhaeticum,** tiefgoldgelb, aus den Pyrenäen, Westalpen, Appeninen, Karpathen.
nudicaule, fußh. 5/7, remontierend, arktischer Mohn in weiß, gelb, rosa oder orangerot.

Paradisea, große Zaunlilie, Liliengewächse ○ ⊖ ◗ △ ♀ ✕ knieh. 6/8, Br. 20 cm [Bild 22].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
liliastrum, große weiße Trichterblüten auf kniehohen Stielen. Die überraschend edle, harte und aushaltsame Staude liebt tiefgründigen, nährkräftigen, aber leichten Boden an Plätzen, die nicht zu trocken werden; ⚘⚘ Zwergrittersporn, Lilium martagon, Lilium croceum, wilde Geranien, Astrantien, bis auf Rittersporn alle Wildheimatgenossen.

Paris, Einbeere, Liliengewächse ⊖ ◗ ● △ ⊔ ♀ fußh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 186].
Boden: Humusreich, genügend feucht.
quadrifolia, heimische Einbeere mit lindgrünen Blüten, später schwarzer Beere, frischen Boden liebend.

Parnassia suche in Band IX.
Paronychia, Mauerraute, Nelkengewächse ○ ⊖ ◗ △ *f* ⌓ ⧺ gn. 6/8, Br. 20 cm [Bild 188].
Boden: Keine Sonderansprüche.
capelae, ist leider noch kaum im Handel, wofür keinerlei Grund ausreicht, mooshaft, vieltönig, wurde jahrelang ausreichend in ihrer vollen Winterhärte ohne Schutz beobachtet.
serpyllifolia, dieser flache, graugrüne Bodenübergrüner stellt das anspruchsloseste und dauerhafteste an unkrautabwendender Bodenübergrünung für große und kleine Flächen dar, was es überhaupt für Steingärten und Naturgärten gibt. Nicht einmal Thymus villosus ist an Wert und Festigkeit und Sicherheit hiermit zu vergleichen, er ist zwar schöner im Farbton, hat aber den kleinen Nachteil, oft etwas zu energisch um sich zu greifen. Dieser Bodenübergrüner paßt zur Unterpflanzung mit Kleinknollen, die man gern tief genug legt, damit die Wurzelsphären sich nicht treffen. Auch das Hineinsetzen von Zwergkoniferen und Sempervivumhorsten ist sehr wirkungsvoll.

Patrinia, Goldbaldrian. Baldriangewächse ⊖ ◗ △ ⊔ fußh. 5/6, Br. 20 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
triloba, schöner gelber, seltener Halbschattenblüher; ⚘⚘ Myosotis.

Peltandra suche in Band IX.
Peltiphyllum suche in Band V.
Pennisetum suche in Band XII.
Pentastemon, Bartfaden, Rachenblütler ○ ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ fußh. 6/9, Br. 25 cm [Bild 180 und 184].
Boden: Humusreich.
barbatus und andere hohe Arten suche in Band V.
Gordonii splendens, prächtig rötlichblaue niedrige Bartfadenart. als Dauerblüher von größtem Wert.
heterophyllus, fußh. 6/9 blauer Bartfaden mit rötlichen Scheinen, etwas winterschutzbedürftig.
pubescens pygmaea, der kaum fußhohe, lilaweiße Zwerg ist als Einzelpflanze gerade eben seinen Dauerplatz wert, nicht mehr und nicht weniger, wenn man ihm seine Bedeutung als Sommer- und Spätsommerblüher des Steingartens zurechnet; ⚘⚘ Kleinere, noch stillere, zierliche Stauden und silbergraue Polsterfarben.

Pelargonium, Storchschnabel. Storchschnabelgewächse ⊖ ◗ △ fußh. 6/8 rem., Br. 20 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
Endlicherianum, eigenartig lachskarmin, wie ein bizarres Gesicht wirkend.

Petasites suche in Band V.
Phalaris suche in Band XII.
Phlomis suche in Band V
Phlox, Steingartenphlox, Himmelsleitergewächse ⊖ ◗ △ *f* ⌓ spannh. 4/6, Br. 25 cm [Bild 189, 190 und 191].
Unsere Anti-Enttäuschungsliste hat unzählige entbehrliche, ja z. B. auch durch Trockenfäule gefährdete Gartenzüchtungen ausgemerzt und bringt völlig neuen Zug in die Steingärten, und zwar infolge ihres Nachflors nicht nur in die des Frühlings sondern auch in lange Monate nachher.
Zu lang werdende Polster kann man zurückschneiden, ebenso wie solche, die durch Fröste etwas beschädigt wurden.
Die gesamte Schönheitsleistung ist im Mai und Juni unersetzlich, reicht noch in die Aubrietienzeit hinein, setzt aber deren Reize wochenlang fort. Die höheren Arten sind alle Träger feiner fliederhafter Düfte.
Steingartenphloxe sind nur die Teppichphloxe, die „Moosnelken" der Amerikaner, die man jetzt, mit Ausnahme von Douglasii und reptans, subulata nennt. Dann kommen die Kanadaphloxe und ihre Gartenveredlungen, abgelöst von den hierauf erblühenden Phlox Arendsii, soweit sie genug Steingartencharakter besitzen. Viele Sorten der letzteren sind Grenzfälle; gerade noch in regelmäßigen Steingärten sind sie am Platze.
Teppichphloxe sind erst reizende Nachbarn der Aubrietien, Zwergschwertlilien und Iberis, dann aber auch Tröster über deren Verblühen.
Der Typ subulata G. F. Wilson kann manchmal „langbeinig" werden und wird dann mit Erfolg zurückgeschnitten. Die späteren Blütenzeiten treffen mit späteren Zwergschwertlilien und unzähligen anderen Frühlingsgewächsen zusammen. Auf den Fersen folgen ihnen die anderen Phloxe, wie Douglasii und canadensis. Die Angaben aller botanischen Bücher über die Urheimat der Teppichphloxe sind trostlos arm. Es geht meist nicht hinaus über die Bemerkung: „Nordamerika an felsigen und sandigen Orten." Keine Rede von Wirkungen dieser Phloxe in der wilden Landschaft, in der sie doch wohl oft die Rolle von Immergrünen spielen mögen. Ein paar Phloxlichter fallen noch auf die Rocky-Mountains und alle möglichen schönen Lederstrumpf-, Gebirgs- und Hügelgegenden, und wir freuen uns, nachträglich noch etwas Lebendes aus diesen fernen Wunschgefilden unserer Jugendlektüre für unsere Gärten zu bekommen.
Viel unverkennbarer noch als bei vorigen ist die Verwandtschaft der höheren (fußhohen) Kanadaphloxe, die aus den Wäldern jener aller Größenvorstellung spottenden Riesenlande stammen, mit der Rolle des Wälderimmergrüns. Sie bringen uns nicht nur wundervollen Fliederduft blauer und weißer Blumen, sondern verhalfen uns als Kreuzungspartner mit den großen Sommerphloxen zur Überbrückung einer phloxlosen Frühsommerzeit, nämlich durch die sogenannten Phlox Arendsii die in ihrer Schnitthaltbarkeit allen großen Phloxen überlegen sind und wundervolle Fliederdüfte lange nach der Fliederzeit wiederholen. An Gartenfreudigkeit ist der kanadische Phlox in seiner Stammart und seiner noch starkwüchsigeren schneeweißen Varianten allen canadensis-Hybriden, die hier auch genannt werden sollen, weit überlegen.
Jene wundervollen canadensis-Hybriden müssen also im Gegensatz zur Stammart canadensis und zu c. Schneeteppich wesentlich feuchter und nährkräftiger behandelt werden, sind dann aber prachtvolle Schmuckstücke, besonders als alte Pflanzen.
Diese Beobachtung klingt ganz beiläufig, ist aber sehr wichtig. Sie kostete immerhin viele Beobachtungsjahre und Methoden und verlangte schließlich auch noch den Entschluß, die Verantwortung für das Gesagte zu übernehmen.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

Steingartenphloxe nach Blütezeiten

1. Teppichphloxe

Ende April bis Mai erblühend, ⚘⚘ Iris pumila-Hybriden, Aubrietien, Rosenginster, Steinrich.

Phlox Douglasii hybrida, mit beginnendem Verklingen der subulata-Phloxe setzt eine frische Teppichphloxwelle von anderem, gedrungenerem Charakter und neuem Reize in noch kühleren Farben ein, rosalila; ✤✤ Arabis procurrens.

reptans, kleiner kriechender, rankender, ziemlich großblumiger altrosa Phlox, der sich auch farbenverbesserungsfähig erweist, Schatten vertragend.

stellaris, lilafarbener Sternteppichphlox, unersetzlich, weil unverwüstlich.

subulata atropurpurea, dunkelstes Purpurrot, sehr wüchsig, bei feuchtem Augustwetter am besten remontierend.

— **Brightness,** längstblühender aller lachsrosa Teppichphloxe (5—6 Wochen).

— **G. F. Wilson,** ist eine in ihrem besonderen Lilablau unersetzliche Staude.

— **Lenzschnee,** frühester weißer Teppichphlox.

— **Maischnee,** üppigster und derbster, unempfindlichster aller weißen Teppichphloxe, eine Idealsorte.

— **Morgenstern,** üppiger frischrosa Teppich.

— **Ronsdorfer Schöne,** neben Brightness der edelste warmrosa Teppichphlox, wenn auch nicht in trockener Lage von gleicher Wachstumsderbheit.

— **Sternteppich,** sehr dichter, kleinblütiger, rosafarbener, blaugeäugter Teppichphlox, der schon etwas „Douglas"-blut hat.

2. Fußhohe Kanadaphloxe

Mitte Mai erblühend. ✤✤ Viola Nelson, Polemonium, Alyssum citrinum, Geum Borisii, Iris interregna, Trollius.

canadensis, alte herrliche, starkwüchsige blaue Stammart, eine echte anspruchslose Steingartenpflanze.

— **Schneeteppich,** prachtvoller weißer Kanadaphlox, dessen vielartiger Zauber garnicht zu beschreiben ist, und der von noch stärkeren Wuchskräften als die Stammsorte getragen wird.

In unten genannten Hybriden sind Edelzüchtungen des Kanadaphloxes, die in leichten Böden feuchter und nährkräftiger zu halten sind als die beiden obengenannten; sie sind nicht so starkwüchsig, falls ihnen nicht entgegenkommende Naturbedingungen, also mürber Lehm und genügend Feuchtigkeit, geboten werden.

— **Glühder**
— **Küppelstein**
— **Müngsten**
— **Schaberg**
— **Schloß Burg**

(fast unbeschreibliche, aber bedeutsam verschiedene Varianten in blaßblaulila bis tiefblaulila mit dunkel getönten Augen)

3. Fußhohe bis kniehohe Phloxe

Gegen Mai/Juni erblühend, fußh. bis knieh.

Arendsii suche in Band V.

paniculata (decussata) in Sorten suche in Band V.

Phragmitis suche in Band IX.

Phygelius, Rotrachen, Rachenblütler ⊖ ◗ ⊔ ♀ ⚔ fuß- bis knieh. 7/10, Br. 30 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
capensis floribundus, leuchtend roter Dauerblüher für Staudenbeet, Stein- oder Naturgarten in penstemonartigem Aufbau.

Phyllitis suche in Band XII.

Physalis suche in Band V.

Physostegia suche unter Dracocepha'um

Phyteuma, Teufelskralle, Glockenblumengewächse ⊖ ◗ △ ƒ ♀ spannh. 6/7, Br. 20 cm [Bild 194].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
Scheuchzeri, eine kleine Sonderbarkeit zum Rätselraten. Das Rätsel wird mit großer Ausdauer aufgegeben, da die Pflanze unverwüstlich ist, blaulila; ✤✤ Paßt in etwas breiteren Horsten zu zierlichen Nachbarn: Gypsophila repens, kleine Nelken und Glockenblumen. Ihr ständiges Wildvorkommen mit Festuca varia zusammen kann man durch andere kleine Festuca nachbilden.

Phytolacca suche in Band V.

Pimpinella, Steinbibernell, Doldenblütler ○ ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ ⚔ fußh. und höher 6/7, Br. 25 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
saxifraga rosea, lichtrosa Doldenstickereien sind im Steingarten so spärlich vertreten, daß Augenwurz und Bibernell, besonders diese rosa Form, wahre Kostbarkeiten sind; ✤✤ Glockenblumen, alte Heilpflanzen.

Pirola, Pirolblümchen, Pirolgewächse ⊖ ◗ ● △ ƒ ♀ spannh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 200 und 201].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
rotundifolia, Kerzenpirolblümchen, wie großglockiges Maiglöckchen wirkend, duftend.
uniflora, einblütiges Pirolblümchen, Schattenstaude, für Waldboden oder unter Gesträuchern.

Pistia suche in Band IX.

Plantago, Wegerich, Wegerichgewächse ○ ⊖ △ ƒ ♠ spannh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 187].
Boden: Die graublättrigen nicht zu feucht.
argentea, Silberblattwegerich.
maior purpurea, fußh. 5/6, blutrotlaubiger Breitblattwegerich für Spezialplätze, etwa an Sanddünen, im Wiesengras.
nivalis, weißwollig, braunrote Kerzchen.

Platanthera suche in Band IV.

Platycodon, chinesische Ballonglockenblume des Spätsommers, Glockenblumengewächse ○ ⊖ ◗ △ ♀ ⚔ fußh. bis knieh. 7/10, Br. 25 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
grandiflorum Mariesii, blau oder weiß, fünfeckige Knospenballons brechen in clematishafte Schalen auseinander. Sehr alte Stauden bilden schwere hartfleischige Wurzelklumpen. Ein weitverbreitetes modernes Gartenbuch dichtet der herrlichen Staude verleumderischerweise Mängel der Winterhärte an und rät, Fichtenzweigbedeckung anzuwenden. Dreißig Jahre lang erlebten wir absolute Härte ohne Schutz; ✤✤ Veronica Hendersonii, Scabiosa caucasica alba, Gräser.

Plumbago, Bleiwurz, Bleiwurzgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ fußh. 8/10, Br. 30 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
Larpentae, chinesische Bleiwurz, bringt von August bis Ende Oktober ihre reinblauen Blütenmassen aus unverwüstlichen Planzenstöcken hervor; ✤✤ Schön mit weißen Herbstzeitlosen, Herbsterocus und Zwergastern.

Podophyllum, Himalaja-Alraune, Sauerdorngewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ♠ fußh. bis kniehoch 4/5, Br. 20 cm [Bild 185].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
emodi majus, in der Mitte eines gescheckten Blattschirms, der sich zuerst nur fußhoch erhebt, sitzt eine weißrosa Anemonenblüte. Die Pflanze läßt anfangs kaum ihre Robustheit ahnen, mit der sie später aus kniehohen Dickichten rote „Aepfel" entwickelt. Die Pflanze setzt sich auch an schlechten Stellen durch. Fort und fort tauchen solche rätselhaften Pflanzenschönheiten auf.
peltatum, anders gearteter Maiapfel.

Polemonium, Jakobsleiter, Himmelsleitergewächse ○ ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ ⚔ fuß- bis knieh. 4/6 rem., Br. 30 cm.
P. werden uns eigentlich nur lieb in der prachtvollen Bastardgruppe Richardsonii, die aus Kreuzung von P. coeruleum (60 cm), dem Wanderer beider Welten, nämlich Nordamerika und Europa, und aus dem niedrigen amerikanischen P. reptans (20 cm) hervorging. Diese Waldstaude, die auch volle Sonne verträgt, blüht in der Edelform dreimal, erblüht schon im letzten Drittel des April; dann sind die blauen, blaßblauen, dunkellila und weißen Büschlein sehr auffallend. Man gibt ihnen nährkräftige, leidlich frischbleibende Plätze. Wundervoll steht das rührende, einzigartige Pallidumblau neben bräunlichen Netzzwergahornen. Polemonium Richardsonii mit seinen vier edelsten Varianten, die auch schön miteinander wirken, geht leicht und bequem mit vielen anderen Nachbarn um, z. B. mit Heuchera, Moossteinbrech.
Boden: Humusreich, wenn möglich nicht zu trocken.
Richardsonii, Himmelsleiter, frisches, weiches Lilablau.
— **album,** rein weiß.
— **pallidum,** edles Blaßblau.
— **superbum,** dunkles Lilablau.

Polyanthes suche in Band XIV.

Polygala suche in Band VIII.

Polygonatum, Salomonssiegel, Liliengewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ⚔ fuß- bis knieh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 195].
Boden: Keine Sonderansprüche.
giganteum und verticillatum suche in Band V.
multiflorum, prächtiger Schattenblüher, der unter abgespreizten Flügelblättern grünweiße Blütenpaare hängen läßt, später rötlichblaue Früchte; ✤✤ Zwergfarne, Gräser, Steinbrech, Veilchen.

Polygonum, Knöterich, Knöterichgewächse ○ ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ ⚔ ∠ fuß- bis knieh. 5/6 und 8/9, Br. 30 cm [Bild 155, 196 u. 197].
Es kommen nur Knöteriche, die nicht wuchern, für den Steingarten in Betracht, vielleicht am Rande großer Steingärten noch der große duftende weiße Himalajaknöterich des September, zwischen Gehölz. Der Flor der anderen zieht sich vom Frühling bis zum Herbst hin und währt ungewöhnlich jeder Art auffallend lange. Manche nicht ausdauernde, andere nur einjährige oder weitere nicht ganz harte Polygonum sind weggelassen, auch wenn sie in milden Ländern eine erhebliche Steingartenrolle spielen.
Boden: Wenn möglich nicht zu trocken.

1. **Höhere Knötericharten wie cuspidatum, polystachyum, sericeum** suche in Band V.

2. **Niedrige Knötericharten.**

affine, fußh. 8/10, zwergiger Herbstknöterich, wichtiger anspruchsloser Dauerblüher für lange herbstliche Steingartenmonate in Hellrosa bis Korallenrosa, zuletzt noch bei schöner langer Blattfärbung weiterblühend; ✤✤ Schöner Nachbar der Steingartenastern des Herbstes und des Spätherbstes.
— **superbum,** dunkelkarminrote Kerzen.

alpinum, fuß- bis knieh. 5/6, weißer Alpenknöterich, von dem es Typen gibt, die weit umhergreifend wuchern, während andere sich zahm benehmen.

amplexicaule album, knieh. 7/10, Himalajakerzenknöterich, weiße Kerzen, ausgesprochener Dauerblüher für größere Steingärten oder entsprechende Nebenplätze, auch Naturgartenpartien. Findet vom Sommer bis spät in den Herbst hinein leicht immer neue Partner.
— **superbum** roter Kerzenknöterich, wie voriger, aber von warmroter, sehr edler Färbung; ✤✤ Cimicifuga, Gypsophila Rosenschleier, Monarda didyma, Aster amellus in frühen und späten Sorten, neben Zwergblaufichte setzen.

bistorta, fuß-knieh. 5/6, remontierend, hellrosa Wiesenkolbenknöterich.

— **superba,** fuß- bis knieh. 6/8, veredelter Schlangenknöterich, lachskarminrot. Diese reizende Wiesenstaude mit ihren rotrosa Kerzen von edelster Farbe ist ein Passepartout für viele Steingartenplätze und Naturgartenpartien und kann auch an Ufergärtchen gut und natürlich wirken; ✿✿ Chrysanthemum Matador, die veredelte weiße Wiesenmarguerite, unter Umständen auch Staudenvergißmeinnicht.

sphaerostachyum, fußh. 6/9, zwergige Form des lange blühenden Kerzenknöterichs.

vacciniifolium, fuß- bis knieh. 7/9, Schleppenknöterich, niedrig rankend, rosafarben, in exponierter Lage winterlichen Reisigschutz brauchend.

Polypodium suche in Band XII.

Polystichum suche in Band XII.

Pontederia suche in Band IX.

Potamogeton suche in Band IX.

Potentilla, Fingerkraut, Rosengewächse ○ ⊖ ◗ △ *f* ♀ spannh. bis fußh. 4/6 rem., Br. 30 cm [Bild 198 u. 253].
Mancherlei Gartengestalten, frühblühende gelbe Kissen und Polster, kniehohe samtbunte Stauden, knallrote Dauerblüher und zartfarbene Hochgebirgskämpfer. Die Fingerkrautstauden wie Fingerzwergsträucher, die unter Zwerglaubgehölzen aufgeführt sind, kann man innerlich garnicht voneinander trennen. Es ist die gleiche beiläufige Schönheit, dargebracht auf unverwüstlichen, vieler Dürre überlegenen Pflanzenstöcken. Von dieser Widerstandskraft gegen Dürre macht nur die P. atrosanguinea Scharlachperle eine Ausnahme, während sogar die ziemlich großblumigen, farbigen Gartenhybriden dürreunempfindlich bleiben. Der Flor reiht sie alle unter die Langeblüher, zum Teil als erstaunlichsten Remontierer, was nur von den kleinen, gelben Frühlings- und Frühsommerstaudenfingerkräutern nicht gilt, und verteilt sich über Frühling, Sommer und Herbst in lauter absonderlichen Arten und ein paar glühend satte Perlen.
Boden: Wenn möglich P. a. Gibsons Scarlet nicht zu trocken.

1. Hohe Fingerkräuter wie hybrida in Sorten suche in Bd. V.

2. Niedrige Fingerkräuter

alba praecox, spannh. 4/5, Schneefingerkraut, früheste aller Potentillen, Ausgang Winter oft und im April an Waldrändern der Vorberge, schön für Vorfrühlingsgärten, ein Reigenführer der Fingerkräuter, der noch vor Potentilla verna blüht und von vielen Leuten für eine ganz frühblühende Walderdbeere gehalten wird; ✿✿ zierlichere kleinere Blütengewächse des April, wie Omphalodes.

ambigua, gn. 6/8, kriechendes gelbes Himalajapolsterfingerkraut, die Blüten stehen vereinzelter, sind sehr reizvoll. Auf magere Ration gesetzt, blüht es am reichsten und wird nicht zu stark wuchernd; das Geschöpfchen hat Charakter; ✿✿ Zwergglockenblumen.

atrosanguinea Gibsons Scarlet, fuß- bis knieh. 6/9, Scharlachfingerkraut, beherrscht mit seinem milden glühenden Rot von Anfang Juli an den Steingarten 9 Wochen lang; ✿✿ Karpathenglockenblumen, Goldlein und Baikal-Helmkraut. Diese Pflanze will etwas nährkräftiger, feuchter und weniger beengt gepflanzt werden, um auf die Dauer üppig und schön zu bleiben.

— **splendens,** fußh. 5/7, sammetrotes, silbergraublättriges Fingerkraut. Viel früher im Flor als seine Bastarde. Diese edle Pflanze wird oft irrtümlich für die echte „Scharlachperle" gehalten, hat aber völlig anderen Charakter; ✿✿ Schön mit Veronica spicata in Edelsorten.

aurea (chrysocraspeda), spannh. 5/6, Goldfingerkraut, stellt gar keine besonderen Gartenwünsche, erfüllt alle möglichen; weiches schönes Goldgelb, ausgesprochener Edelstein des Steingartens; ✿✿ Schön mit Veronica prostrata

— **aurantiaca,** weich aprikosenorange Variante des Goldfingerkrautes.

cinerea, gn. 4/5, Aschenfingerkraut, Polster, blitzendes helles Gelb; ✿✿ Veronica armenia, Iberis saxatilis, Anemone pulsatilla, Viola odorata (der man immer noch zu viel Waldcharakter zuschreibt), Geum Borisii.

nepalensis Mrs. Willmot, knieh. 6/9, himbeerrote-karminrosa Veredlung der Stammart. Da die Pflanzen im Alter malerisch lagern und oft „knieend" blühen, tut man manchmal gut, sie dicht zwischen hochwachsende Pflanzen einzusprengen oder ihnen Hangplätze zu geben; ✿✿ Weiße Campanula carpatica.

nitida, spannh. 6/8, das Glanzfingerkraut, gehört zu den edelsten Polsterfingerkräutern und ist von so großer Laubschönheit, daß man daraufhin auch gern einmal länger auf die Blüte wartet, die am besten durch Hungerkur in der Felsenfuge und Kalknahrung hervorgebracht wird. Auf den silbergrauen Polstern stehen die rosa Sterne wunderbar schön.

pyrenaica, spannh. 6/7, Pyrenäen-Fingerkraut, wird in Reiz und Wirkung durch keine andere Klein-Staude ersetzt, gelb; ✿✿ Campanula carpatica, Campanula Portenschlagiana, Delphinium chinense, Polemonium Richardsonii.

Roxanae, fuß- bis knieh. 6/9, edle Züchtung in unbestimmbarer gelblich-rötlicher, sehr erlesener Farbe, beste und dauerhafteste aller Potentillen von immenser Blütezeit, unersetzlich im sommerlichen und spätsommerlichen Steingarten; ✿✿ Veronica spicata Blauer Zwerg.

Tonguei, spannh. 6/8, bronzegelbes chinesisches Fingerkraut: da die Zahl der sehr kleinen, zierlichen Blüher für die zweite Jahreshälfte des Steingartens immerhin noch begrenzt ist, so sei diese kleine stille, in sich gekehrte Gestalt hier genannt.

3. Strauch-Fingerkräuter suche in Band VIII.

Poterium suche in Band V.

Primula, Primel, Primelgewächse ⊖ ◗ △ *f* teils ⊔ ♀ gn. bis knieh. 2/7, ablösend, Br. 15—25 cm [Bild 192, 193, 202, 203 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 214, 236 und 254].
Pr. sind Glanzstücke der Vorfrühlingsgärten, der halbschattigen Frühlings- und Sommersteingärten, je nach Art für naturhaften oder architektonischen Stil. Bei Bodenfrische vertragen sie volle, wenn auch nicht pralle Sonne.
Nächst dem Crocus haben wir hier die zärtlichsten Kostbarkeiten unter den Frühlingsblüten vor uns. Ohne ihr Erlebnis scheint der Frühling nicht voll das Auge zu uns aufgeschlagen zu haben.
Die Schatzkammer umfaßt Gewächse von Charakter volkstümlichen, ja altmodischen Gartenguts bis zu dessen Gegenspiel in kostbarsten neuen Seltenheiten.
Es gibt geduckte, winzige Primelzwerge und Primelungeheuer von Meterhöhe, Pagodentürme bis 80 cm Höhe. Manche haben mächtige Blattschöpfe und sind im Jungtrieb „Salat für die Himalajaleute".
Früher gab es in den Gärten nur vier Primelwochen, jetzt dauert die Primelzeit von Karneval bis Ende Juli in lückenlosem Reigen.
Primelheimat sind mittelhohe Bergregionen, Felsen, Geröll, Humusnester, Hochmoore, Bergwiesen, tiefgelegene Wiesen und lichte Wälder der Berge. Hauptbergwerke, in denen diese Schätze in noch unüberschaubarer Vielartigkeit befördert werden, sind Europas, Indiens und Ostindiens Alpen.
Aus manchem Bergprimelduft kommt ein Hauch unversehrbarer Frische und Uranfänglichkeit — wie eine kleine Duftinspiration zur Erfüllung des Goetheworts: „Man sollte an jedem neuen Tage eine neue Epoche seines Lebens beginnen."
Ganz altmodische Düfte wechseln mit Gerüchen von Pariser Parfüms, die sich etwa die 4 000 m hoch beheimatete Hängeglockenprimel Sikkims leistet. Auch Düfte von Früchten und gelben Rosen werden von diesen Frühlingsblüten schon leise vorweggenommen. Entzückend zarte Düfte des fernen Ost-Reiches entsteigen unserem abendländischen Garten durch Pflanzung von Siebolds japanischen Gartenprimeln und ihren Edelzüchtungen; erste Begegnung mit ihnen bleibt unvergeßlich.

1. Zeitgruppe

Ende Februar/März erblühende Primeln.

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

acaulis grandiflora, bunte Gartenkissenprimel; ✿✿ Alle miteinander, Omphalodes verna, Anchusa myosotidiflora, Farne, Gräser.

— **alba,** weiß.

— — **plena,** weiß gefüllt. An allen möglichen altmodischen Gartenplätzen kleiner Orte. Apothekergärten haben sich seit mehr als einem Jahrhundert solche Primeln durch alle Weltverwandlungen hindurch gerettet. Selten genug entstehen sie in Züchtereien.

— **atrorubens,** sammetrot.

— **aurea,** gelb.

— **coerulea,** blau invergleichlichen Stufungen.

— **rosea,** rosa.

— — **plena,** rosa gefüllt.

— **rubra plena,** rot gefüllt.

— **sulphurea plena,** hellgelb gefüllt.

Sibthorpii, rosalila Karnevalsprimel, früheste aller Primeln, Ende Februar bis April; ✿✿ Kleine immergrüne Gräser, immergrüne Farne, Adonis amurensis, Eranthis, Galanthus, Zwergkrokus, Hepatica angulosa.

Spaeths Jubiläumsgruß, gn. 3/4, blitzend rubinrot mit gelbem Auge.

— **Olympiagruß,** auffallend fliederrosa, gelb geäugt.

vulgaris, (acaulis) gelbe Kissenprimel, Anfang März bis Mitte April, hellgelb. Nie genug zu schätzende Frühlingsstaude, wochenlang vor Primula veris Wildform, dem „Schlüsselblümchen", dessen Flor es noch erreicht; ✿✿ Veilchen, Omphalodes, Scilla sibirica, dunkelblaue Hyazinthen, Primula rosea, Hepatica. Beste Primel zum Verwildern im Steingarten, im Naturgarten, auch in lockeren Parkwiesen, Waldrändern.

2. Zeitgruppe

März/April erblühende Primeln

denticulata, Ballprimel, weiß, dunkellila, rosa, blüht aus „Kapselverschluß", mächtige Blattschöpfe nach der Blüte. Noch nicht völlige Härte in manchen rauhesten Teilen Deutschlands hat ihren Grund in eingekreuztem Kaschmirprimelblut und wird durch reineres Herausarbeiten des denticulata-Typs zu beseitigen sein; ✿✿ Veilchen, Dentaria, Primula pr. Ostergruß, Carex japonica.

— **alba,** weiße Ballprimel; ✿✿ Omphalodes verna, Anchusa, Pulmonaria azurea, rosa Schneeheide.

— **atroviolacea,** dunkellilafarbene Ballprimel von viel größerer Schönheit als die Stammart; ✿✿ Weiße Omphalodes und weiße Scilla sibirica.

— **rubra,** karminrosa Ballprimel.

— **Violet Queen,** dunkelviolette Ballprimel.

rosea grandiflora, spannh. bis fußh. 3/4, Rosenprimel, leuchtend rosenrot, in feuchteren hellen Parkwiesen fähig zu verwildern; ✿✿ Gefüllte Sumpfdotterblume, Binsen, Primula vulgaris, Myosotis.

— **Visser de Geer,** tiefdunkel-rubinrosa.

Juliae, gn. 3/4, kaukasische Teppichprimel, Vorfrühlingsgarten, hellkarminrot; ✿✿ Muscari weiß und blau, Hutchinsia alpina.

pruhoniciana, (P. Juliae × acaulis hortorum) spannh. 3/4, dieses Zusammenlegen ist den Hybriden glänzend bekommen, sie besitzen größere Gartenanpassungskraft, Zähigkeit, feine Aufteilbarkeit, die gestattet, aus der Qualität echte Quantitäten zu machen.
— **magenta,** großblumig, schönste violette Primel.
— **Ostergruß,** dunkelkarminsamtige frühe Polsterprimel; Rhododendron praecox, Epimedium in allen Sorten.
— **Schneekissen,** dürfte die schönste aller weißen Kissenprimeln sein; Folgende.
— **Purpurkissen,** hochbewährte zuverlässige Prachtprimel, etwas später und niedriger als Ostergruß; Omphalodes v. alba, Scilla, Anchusa myosotidiflora.

3. Zeitgruppe

Mitte April erblühend bis Mitte Mai

auricula, gn. 3/5, Alpenaurikel, glattblättrige Alpenprimel, goldgelb, silbern bepudert, liebt in Gärten feuchte Helle ohne Prallsonne oder direkte Beschattung; Erica carnea, Gentiana acaulis, Carex firma.
cortusoides, fußh. 4/5, lilarosa; Cardamine trifoliata.
frondosa, gn. 4/5, thrakische Mehlprimel, macht durch Lebenskraft für Steingärten Pr. minima und Pr. farinosa entbehrlich, rosa. Reiz ruht auf Zierlichkeit; Gentiana acaulis, Cardamine, Hutchinsia.
pruhoniciana Garteninspektor Sander, großblumigste der dunklen Halbhohen, mit gelbem Stern.
— **Gartenglück,** warmrot.
— **Marianne,** dunkelrot, erst lange niedrig, dann hoch heraus blühend; Weiße Vinca, Adianthum pedatum, Epimedium Musschianum.
pubescens (auricola hortorum), spannh. 4/5, Gartenaurikel. Mehr für gebaute Steingärten! Die Klassifizierung der Gartenaurikeln führt hier zu weit; in Qualitätsrasse genügen die Farben: Sammetblau, Altrosa, Sammetrot, Dunkelbraun, Elfenbein und Silbergrau bis Bernstein; Epimedium, zierliche Farne, Gentiana, in Gelb auch für natürliche Steingärten.
pubescens Goldene Jugend, fußh. 4/5, große gelbe Gartenaurikel mit braunem Ring.
— **Rotkäppchen,** leuchtend purpurrot, spät blühend.
— **Schwefelblüte,** großblumig, zart schwefelgelb, stark wachsend.
— **Senta,** tiefpurpurblau.
veris Wildform, das straußblütige hochgestielte gelbe Himmelsschlüsselchen. Wiesenanblick: Zimbelklang, Millionen gebückter, blasser Himmelschlüsselchen, durchwirkt von dem Fagottönen sattgelber Sumpfdotterblumen; Hundsveilchen, gefüllte odorata-Veilchen, Lungenkraut, Buschwindröschen, Gräser, Immergrün.
— **(elatior) alba,** weiß; Bunte Straußprimeln in vielen Farbentönen.
— — **aurea,** veredelte gelbe Straußprimel, nimmt es in edlen Rassen und reinen Farben mit der Schönheit und Buntheit aller Primeln der Welt auf und übertrifft sie im Duft; (Aprikose und Maréchal Niel) der Duft wandert weit und trifft sich mit Waldmeisterduft, um gemeinsam weiter zu streifen; Waldmeister, Iris pumila cyanea, Vergißmeinnicht, Lungenkraut.
— — **coerulea,** blaue Straußprimel.
— — **rubra,** sammetrote Straußprimel.
— — **Hybriden,** bunte Straußprimeln aller Farben.

4. Zeitgruppe

Mitte Mai bis Juni erblühende Stauden.

Beesiana, fußh. 5/7, lilarote chinesische Kandelaberprimel.
japonica, fußh. 5/7, tiefrote Japan-Kandelaberprimel.
— **alba,** weiße Form; Einzeln vorige.
— **rosea,** rosa Form; Einzeln vorige.
microdontha alpicola, fußh. 5/7, bunte chinesische Hängeglockenprimel im Ton von Gartenaurikeln. Farben variieren auch in Wildform; Zwergfarne.
— **violacea,** dunkles Lila.
— **Moonlight,** blaßestes Gelb bis Lila.
pulverulenta, warmweinrote Etagenprimel.
Sieboldii, fußh. 5/7, japanische Siebold-Primel, zarte Farben leicht gefranster Blüten von fremdestem Adel; Heuchera, Mertensia paniculata, Saxifraga lingulata superba. Im Winter völlig einziehend. Bei Herbstpflanzung gut mit Laub beschütten.
— **alba,** weiß.
— **amoena grandiflora,** karminrot bis rosa.
— **Croix de Malta,** zartblaulila.
— **Gartendirektor Steffen,** rosa.
— **rosea alba,** außen blau, innen rosa.
— **Schneekönigin,** schneeweiß.
sikkimensis, fußh. 5/7, gelbe Hängeglockenprimel, Dolden mit hängenden Glöckchen edelsten Gelbs und Duftes aus 4 000—5 000 m Himalajahöhe, verlangt aristokratische Nachbarschaft: Heuchera, Saxifraga, Aspidium angulare proliferum.

5. Zeitgruppe

Juni/Juli. Späte Kandelaberprimeln und ihre Hybriden.

Bulleesiana, hier werden Farben auseinandergefaltet, deren Spiel man nie müde werden kann; neue Hybriden aus eng zusammengepflanzten P. Bulleyana und Beesiana, in Orange, Tiefrot, Gelb, Blaßrosa.
Bulleyana, fußh. 6/7, nankinggelbe, chinesische Kandelaberprimel des Frühsommers.
hybrida Barowby Gem, edle goldgelbe Kandelaberprimel.

6. Zeitgruppe

Juli/August blühend

florindae, knieh. 6/8, tibetanische hohe Sommerprimel, aus mächtigem Blätterschopf blaßgelbe Dolden emporsehend. Am Wasserlaufrande oft aus dem Wasser herausblühend, aber auch in gewöhnlichsten Gartenverhältnissen wohl gedeihend; Heuchera, Linum, Binsen.

Pteridium suche in Band XII.

Prunella suche unter Brunella.

Pterocephalus, Zwergskabiose, Kardengewächse ○ ⊖ △ *f*
spannh. 7/9, Br. 20 cm
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
Parnassii, rosafarbene Polsterskabiose.

Ptilotrichium suche unter Alyssum.

Pulmonaria, Lungenkraut, Borretschgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ♠
fußh. 3/4, Br. 30 cm [Bild 199].
Die Lungenkräuter sind herbe, unverwüstliche, schattenvertragende Vorfrühlings-Blütenstauden und im Blütengarten dieser frühen Zeiten in den hier genannten Arten und Züchtungen unersetzliche kleine Säulen des Grundinventars.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
azurea, Enzianlungenkraut, enzianblau. Das wunderbar tiefe und reine Blau dieser lebensfreudigen und aushaltsamen Staude und Schattenüberwinderin ist ein solcher Wertgegenstand, daß man unter allen Pulmonarien diese schließlich doch am wenigsten missen möchte; Wunderschön zwischen Primula veris, Orobus, Narzissen, Waldtulpen, Waldsteinia und Schattengräsern.
rubra, Korallenlungenkraut, das früheste und derbste der ganzen Gattung, korallenrot. Aus den mächtigen Blattschöpfen, die sich überall durchsetzen, steigt frühzeitig der rote Massenflor; An genügend sonnigem Platz schön mit weißer Schneeheide. Im Schatten mit Farn und immergrünen Gräsern, weißem Seidelbast, frühem Krokus, Muscari frühester Arten.
saccharata Mrs. Moon, frühestblühende Saccharata-Veredlung, deren Blüten je nach ihrem Alter reizend in Blau und Rot wechseln, marmoriertes Laub; Teppichefeu.
virginica suche unter Mertensia.

Puschkinia suche in Band IV.

Pyrethrum suche in Band V.

Ramondia, Ramondie, Gesneriengewächse ⊖ ◗ ● △ *f* ♠ ╪
spannh. 5/6, Br. 15 cm [Bild 213 und 216].
Erstaunlich, daß diese Kostbarkeiten aus fernen subalpinen Felsenhöhen Serbiens und der Pyrenäen, gleichzeitig Ladenhüter der Vorwelt, den Warmhausgloxinien verwandt und selber mindestens wie edelste Kalthauspflanzen aussehend, an beliebigen Nordfelsplätzen unserer Steingärten so gern feste Heimat nehmen, treu durch die Jahrzehnte dauern und ihre edlen blauen, rosafarbenen oder weißen Blüten im Kranze der geriffelten Blätterrosetten so willig hervorbringen. Nur nach Norden hin muß ihr kleines Lebensatelier gewandt sein, eine rührende Caprice, der man gern nachgibt.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
myconi (pyrenaica) Pyrenäenramondie, zartlavendellila; Mit Moehringia oder Saxifraga in Nordfugen.
— **alba,** weiße Pyrenäenramondie; Kleine Farne.
— **rosea,** rosafarbene Pyrenäenramondie.
Nathaliae, blüht etwas später und glanzvoller, Blüten dunkler, Blätter glatter.

Ranunculus, Staudenranunkel, Ranunkelgewächse ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ ⚔
spannh. bis knieh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 215 und 217].
So ungetreu auf die Dauer die bunten, gefüllten, asiatischen Knollenranunkel im Garten sind, so treu über alle Begriffe sind alle hier genannten Staudenranunkeln.
Boden: Wenn möglich nicht zu trocken, amplexicaulis genügend humusreich.
aconitifolius, fußh. bis knieh. 5/6 Silberranunkel, blüht weiß aus eisenhutblättrigem Laubwerk gegen Ende der ersten Maihälfte; Anchusa myosotidiflora, Omphalodes verna, Myosotis alpestris.
— **flore pleno,** Silberknöpfchen, unwahrscheinlich reizende Gebilde für gleichen Gartenumgang wie vorige, aber auch noch für Staudenrabattenvordergründe.
acris flore pleno, fußh. bis knieh. 5/7, gefüllte Wiesenranunkel, Goldknöpfchen, goldgelb. Es ist schwer zu verstehen, daß dieser altmodische goldene Schatz der Gärten, der so gern bereit ist, unsterblich an jedem Gartenplätzchen mitzutun und acht Wochen lang zu blühen, in unserem Garten- und Landvolk noch eine so geringe Rolle spielt, anstatt als Heimatkleinod wie ein Volkslied gefeiert zu werden; Akelei und Tradescantien (kein Rosa).
amplexicaulis, fußh. 5/6, weiße spanische Bergranunkel; Gedenkemein, Saxifraga umbrosa Elliotts var., Geranium subcaulescens splendens.
— **Arendsii,** zartschwefelgelbe Variante dieser Spanierin, von deren vollem Gedeihen im deutschen Garten etwas dankbarer Gebrauch gemacht werden sollte; Kaukasusvergißmeinnicht.
aquatilis suche in Band IX.
bulbosus flore pleno, fußh. 6/7, Dickfußranunkel, trägt ihre gold und grün lackierten kleinen „Sofakissen" aus dem Biedermeier in kaum Fußhöhe. Das überraschende der kleinen Angelegenheit steigert sich noch durch das Hervortreten völliger Anspruchslosigkeit und Treue; Polemonium Richardsonii pallidum, Iris pumila cyanea, Alyssum saxatile citrinum.

gramineus grandiflorus, fußh. 5/7, Grasblattranunkel, die goldgelb blühende Pflanze ist in großblumiger Variante eine auffallende Erscheinung, besonders als altes Exemplar; sie eröffnet den Ranunkelflor Anfang Mai; ✤✤ Zu den unzähligen Steingartenplätzchen, an denen sie um diese Zeit nette Nachbarn findet, gehören vor allem Zwergirisgesellschaft, Geum.

montanus, spannh. 4/5, kleine gelbe Bergranunkel, will aber frischen Boden haben.

Raoulia, Bleiteppich, Korbblütler ⊖ ☽ △ *f* ≏ ⧧ gn. 6/8, Br. 15 cm [Bild 219].
Boden: Humusreich.
australis, neuseeländische Silberteppichstaude mit eigenartig rötlichen Polstertönen, etwas Winterschutz brauchend.

Rheum, Rhabarber, Knöterichgewächse ⊖ ☽ ⊔ ♀ ⚔ ♠ tischh. 5/7, Br. 30 cm [Bild 218].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
Alexandrae, knieh. bis tischh. 5/6, chinesischer Pagodenrhabarber, dessen Hochblätter lange Zeit hellzitronengelb bleiben.

Richardia suche in Band XIV.
Romulea suche in Band XIV.
Rodgersia suche in Band V.
Romneya suche in Band V.
Roscoea suche in Band IV.
Rosmarinus suche in Band VIII.
Rudbeckia suche in Band V.
Rumex suche in Band IX.
Sagittaria suche in Band IX.
Salvia suche in Band V.
Sanguinaria suche in Band IV.

Sagina, Sternmoos, Nelkengewächse ○ ⊖ ☽ △ *f* ♀ ≏ ⧧ gn. 5/6, Br. 20 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
subulata, tiefgrünes Sternmoos mit weißen Sternblüten, sollte nicht in zu breiten Teppichen außer an feuchten Stellen angesetzt werden, weil es sonst leicht kahle Stellen bekommt, pflanze Sempervivumrosetten in Sternmoospolster hinein.

Santolina, Santoline, (eingedeutscher Name schöner als die Verdeutschung Heiligenblume), Korbblütler ○ ⊖ △ *f* ♀ ‖ ♠ fußh. 7/8, Br. 40 cm [Bild 220].
Boden: Nicht zu feucht.
chamaecyparissus, graugrüne, etwas verholzende aromatische Mittelmeerstaude mit silbergrauem, feingefiedertem Laub und gelbe Blüten. Gerade diese Art hat große morbide Reize des Verblühens und Welkens; kleiner, stiller Anblick in schräger schöner Beleuchtung.
pinnata, grüne Santoline, deren Flor auffallender und schöner ist als bei voriger und zum auffallendsten Sommerschmuck des sommerlichen Steingartens gehört. Das Gelb ist blaß und somit besonders brauchbar; ✤✤ Scutellaria baicalensis, Campanula carpatica.
tomentosa, Silbersantoline. völlig silbergrau wie keine andere, bildet sie im Alter an trockenen Stellen bis 50 cm breite, wuchtige Büsche, die man wie alle Santolinen gern an tunlichst warme, geschützte Plätze setzt und entsprechend umpflanzt. In rauheren Lagen legt man gegen schwerste Fröste Fichtenreisig oder ähnliches auf die Büsche; ✤✤ Helianthemum Bronce oder Rubin, Aster Wartburgstern, Erigeron semiplenus nanus.

Saponaria, Seifenkraut, Nelkengewächse ○ ⊖ ☽ △ *f* ♀ spannh. bis fußh. 5/6, Br. 30 cm [Bild 221].
Boden: Keine Sonderansprüche.
ocymoides purpurea, dunkelrosarot blühend. Im Winter bräunlich im Laub. Im Handel ist vielfach eine andere, dichter blühende. sehr schöne Sorte „splendens", die aber im Dauerverhalten an allen möglichen Plätzen versagt und auch nicht so mächtige Pflanzen bildet, so daß man fraglos obige Stammsorte in dunkler Form vorzieht; ✤✤ Veronica latifolia Shirley Blue, Cerastium.
— **alba,** weißes Seifenkraut.

Satureia, Bergminze, Lippenblütler ○ ⊖ ☽ △ *f* ♀ ∠ ♣ fußh. 8/9, Br. 30 cm [Bild 222].
Boden: Keine Sonderansprüche.
montana, die weiße Bergminze mit ihrer rosa bis lilaweißen Form ist in den späten Monaten ein hochwillkommener Helfer im Steingarten. Alle möglichen reizenden anderen Dinge, wie Herbstkrokus, Herbstzeitlose, Silene Schafta, späte Sedum Ewersii. Nachflor der Karpathenglockenblumen gesellen sich ihr unwillkürlich zu und stellen in manchen Beleuchtungen Bilder, die uns tagelang nachgehen können.

Sauromatum suche in Band XIV.

Saururus suche in Band IX.

Saxifraga, Steinbrech, Steinbrechgewächse ○ ⊖ ☽ △ *f* ≏ ⧧ gn. bis spannh. 3/6 und 10, Br. 10—25 cm [Bild 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 237 und 238]
Wußtest du, daß es winzige, silbergraue Kugelpolsterzwerge mit lilaroten Blüten gibt, die das Himalajagebirge in unsere März-April-Wochen sendet? Oder daß ein kalifornischer Steinbrech, der wie ein mächtig-herrliches Unkraut bei uns wächst, im April rosenrote, kniehohe, kahlstielige Blütendolden emporschickt, denen dann erst ein gewaltiges, bis tischhoch werdendes edles Blattwerk nachfolgt?
Saxifragen sind bis in die kleinsten Gestalten hinein Weltumwanderer bis hoch in den Norden und ziemlich tief in die Hitze der nördlichen Mittelmeerländer hinein. Kein

Mensch könnte je ihre Hauptheimatstätten auf Erden erwandern.
Wie wenig Freunde der mächtigen Schleiersaxifraga cotyledon ahnen ihre Weltverbreitung, die von Island über Lappland und Norwegen geht, wo sie die Brautmyrte der Norwegerin ist, dann zu den Zentralalpen überspringt und auf dunklen Granitzinnen des Simplon ihre weißen Fahnen schwenkt, um dann den Bergstraßen bis in südliche Hitze zu folgen, deren heißer Straßenstaub ihre breiten Silberrosetten pudert.
Die kleine S. Burseriana, wohl der feinste Frühlingsschatz unter den wilden europäischen Bergsaxifragen, entfaltet ihre Schönheit unverändert in Dolomitenhöhe und ist dieselbe in den Karawankenhöhen oder wenige Meter über dem Meere.
Das Wissen um den Welthintergrund der weißen Saxifraga Sternbergii, ihr millionenfaches Blühen auf Insel- und Küstenfelsen des Atlantik in Teppichen von Dryas und Gentiana verna läßt auch verwunderte Blicke auf dieses Juwel tun.
Die früheste blüht oft schon im Februar, die späteste im Oktober. Denke dir hundert farbiggestielte Knospenkugeln auf einem winzigen Kugelpolster.
In März/Apriltagen eröffnet Saxifraga Irvingii diese Festveranstaltungen als überall gedeihendes Gartengewächs und lockt uns unwiderstehlich an ihre unermeßliche Zwergsippe heran.
Die hier folgende Idealliste der wirklichen Garten-Steinbreche macht nicht den Anspruch, lückenlos zu sein. Sie erhebt einen ganz anderen Anspruch: sie will edles Saxifraga-Leben auf breiten, gesicherten Wegen in unzählige Gärten leiten, will selber als eine Art Steinbrech die Hemmungen zerbrechen helfen, welche die Gartenfreude noch von dieser verkannten Naturwirklichkeit fernhalten.
Wir fassen also die Saxifragen in Gruppen zusammen, wie sie nie zusammengefaßt worden sind, um immer der kritischen Begeisterung ihr Recht gegenüber der naiven Begeisterung werden zu lassen und bei der Auswahl die weit auseinanderliegenden Blütezeiten und die Hauptverwendungsarten in Gärten entsprechend zu Worte kommen zu lassen.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken, die silbergrauen Polster- und Rosettenpflanzen kalkliebend.

I. Kleiner Vorfrühlings-Steinbrech

Leichtest wachsende Frühgruppe.

Früheste Gruppe Februar/März/April. Leicht allerorten im Garten wachsende Arten, wenn nur der Boden einigermaßen frisch bleibt oder gehalten wird; nicht nur im deutschen Feuchtklima, sondern auch im Kontinentalklima leicht und bequem zu halten, aber hell und absonnig! Schon ein wenig zu starke Beschattung macht sie blütenarm! Im Feuchtklima kann man ihnen natürlich heißere Plätze zumuten, und dies um so mehr, je grauer der Polsterton.

apiculata, 3/4. aus grünen Polstern kommen Massen gelber Blüten, anders als Elisabethae und auch noch ein bißchen humusbedürftiger; ✤✤ Violette Zwergprimeln.
Elisabethae, 3/4. das starre, kräftige, graugrüne Polster trägt edle, blaßgelbe Blüten; ✤✤ Duftveilchen.
Haagii, 3/4, grüne flache Moospolster mit reingoldgelben Blüten in Masse; ✤✤ Hepatica.
Irvingii, dies ist das rührendste kleine Staudenjuwel, wenn man die große Anspruchslosigkeit mitbedenkt. Silberrosa Blüten in Menge, feingestielt aus einer silbernen Halbkugel brechend. In absonnige Fugen bringen.
marginata var. Rocheliana, 3/4. silbergraugrünes Kissen mit weißen, etwas rosagetönten Blüten; ✤✤ Purpurteppichprimel.
ochroleuca, 4/5, setzt den Flor von Haagii fort. Die Polster sind grauer als bei Haagii; ✤✤ Sedum spathulifolium.
sancta, 3/4, schöne schwefelgelbe Blüten auf starkwachsendem flachen, grünem Polster; ✤✤ Chionodoxa sardensis

II. Zweite Vorfrühlings- Steinbrechgruppe

Im Kontinentalklima etwas sorglicher zu behandelnde zweite Frühgruppe.

Vorfrühlingssteinbrech, gebunden an Steinnachbarschaft und ferner an Schutz vor langer, trockener Hitze, an Bodenfrische und absonnige Lage, am besten in einer Lage nach Nordost oder Nordwest gedeihend und zwar in Felsfugen und Geröll, nahe Beobachtung und bequemer Bewässerungsmöglichkeit, um nötigenfalls gewohnte Bergfeuchte einigermaßen zu ersetzen. Im deutschen Feuchtklima ist das bißchen Wartung natürlich noch leichter als im Kontinentalklima. Nach weiteren Beobachtungen werden noch manche der hier unter Gruppe II. genannten in Gruppe I. herübergenommen werden dürfen.

Arco-Valleyi, 3/4, blaßlilablühende bezaubernde Hybride, Zwerg mit Riesenblütchen; ✤✤ Sempervivum Hookeri
Burseriana, 2/3, weiß über Silberpolster, großblumig; ✤✤ Sax. Irvingii.
— **delicata,** weißrosa Form der Burseriana maior.
— **maior,** großblumigster Typ aller frühen kleinen S. und Mutter vieler großblumiger früher Hybriden; ✤✤ Rote Schneeheide in karger Fuge.
— **minor,** 3/4, wird seltener in der Blüte von Frösten erwischt, daher von vielen den anderen der Burseriana vorgezogen.
— **sulphurea,** hellgelbweiß.

Ferdinandi-Coburgi, 4/5, tiefgelber, graziöser Flor auf grauen Polsterkissen; ✤✤ Linaria alpina.
Grisebachii, 3/4, aus Silberrosetten steigen spannhohe, glühend karminrote Blütenstände; ✤✤ Semp. tomentosum.
Kellereri, frühester aller Steinbreche, Januar-März, gelb.
oppositifolia var. latina, 3/4, roter Kriechmoossteinbrech. Leichtestblühender sämtlicher fünf bis sechs Formen der oppositifolia. Rotgestickte flache Moosgehänge von riesiger Erdweitenverbreitung der ganzen Stammform.
rubella, 3/4, aus feinem, zierlichem Rosettenteppich steigen verhältnismäßig „mächtige" rosa Blüten von edelster Form.
Sündermannii maior, 4/5, hat die stärkstroten Blüten dieser Zwergsippe; ✤✤ Douglasia Vitaliana.

III. Immergrüner Moossteinbrech

in zwei Hauptgruppen, nach Gartenverhalten:

Sonnentrotzgruppe auch im Kontinentalklima.

Die hier genannten Arten und Sorten vertragen wohl viel Hitze und Trockenheit in voller Sonne, aber auch ebensoviel Feuchtigkeit und ganz lichten Halbschatten wie die anderen. Die Stärke und Sicherheit des Polsterwachstums hebt alle völlig aus allen Moossteinbrechen heraus. Vorsicht mit Wurzelfilz und Tropfenfall der Gehölze.
bronchialis, 4/5, Flachmoossteinbrech, flachanliegender moosiger Steinbrech von üppigem Wuchs, mit weißen Blüten, ganz verschieden von den übrigen; ✤✤ Scilla sibirica.
caespitosa (decipiens) **Buchengrün,** 4/5, um des wunderbaren Grüns und Wintergrüns willen „Buchengrün" getauft, weißblühend; ✤✤ Pulmonaria, Mertensia.
— **Sonnentrotz,** der widerstandsfähigste, rosablühende Moossteinbrech; ✤✤ Vorige, Enzian.
muscoides, 4/5, „Winterscharlachmoos", niedrige Moospolster mit kurzgestielten Blütchen unverwüstlicher Art, die im Winter durch glühend rote Polster auffällt, mit Schnee und Rauhreif und wegtauender Sonnenwärme in wundervollem Kampf; ✤✤ Weißer Schneeglanz, weiße Daphne.
hypnoides purpurea, 4/5, niedriger Moossteinbrech mit zierlicher roter Blütenstickerei; ✤✤ Asplenium trichomanes, Sempervivum, Dianthus.
Sternbergii, 4/5, weißblühender, lebensstarker Steinbrech von englischen Felsenküsten; ✤✤ Zwergtulpen.
trifurcata, (leptophylla), 5/6, der unverwüstlichste aller Moossteinbrech mit schäumend reichem, weißem Flor über schönsten Moospolstern; ✤✤ Myosotis, Hornveilchen.
Willkommnii, 4/5, Blaureif-Moossteinbrech, mit bläulichem Schein des Grüns wie kein anderer, und weißen Blüten, ✤✤ Zwergiris, Hornveilchen, früher Ehrenpreis.

IV. Immergrüner trockenheitsempfindlicher Moossteinbrech

Für frisch bleibenden oder frisch erhaltenen Boden in absonniger Lage ohne Prallsonne oder Wurzeldruck von Gehölz, soweit es das trockene Kontinentalklima betrifft. Im deutschen Feuchtklima aber können auch diese ihm entstammenden Gartenzüchtungen in normale Gartenbeete und an nicht allzu prallsonnige Steingartenplätze gepflanzt werden.
caespitosa Blütenteppich, spannh. 4/5, üppigste rosarote Blütenmassen; ✤✤ Arabis.
— **magnifica,** rosafarbene großblumige, höherwachsende, auffallend lebensstarke Sorte. ✤✤ Schattenzwerggräser.
— **rosea superba,** edle rosafarbene Variante, die am besten wachsende der Gruppe; ✤✤ Lungenkraut, weiße Alpenaster.
— **Schöne von Ronsdorf,** zäheste der tiefroten; ✤✤ weiße Traubenhyazinthen.
— **Triumph,** glühendstes Rot in Masse bei guter Behandlung; ✤✤ Nächste einzeln.
— **Schneeteppich,** schneeigste weiße Blütenmasse; ✤✤ Vorige in Flächen.
— **Schwefelblüte,** zartgelber Moossteinbrech; ✤✤ Omphalodes, Gedenkemein, Alpenaster.

V. Knollensteinbrech

granulata, fußh. 5/7, millionenfach schäumt sein weißes Blühen nach Ablauf der Wiesenschaumkrautzeit aus Wegrändern, Böschungen und trockenen Wiesen auf, Knöllchen etwa 5—8 cm tief legen; ✤✤ Flache Gräser.
— **flore pleno,** ist eine ebenso erstaunliche Gartenverwandlung aus kleiner Wildnisstaude wie Lychnis viscaria splendens aus ihrer Stammart; ✤✤ Alpenaster.

VI. Dunkelgrüner Rosettensteinbrech

Im feuchten Klima für Sonne und Schatten, im Kontinentalklima für Sonne bei feuchtem Boden, im Schatten aber auch zeitweise viel Trockenheit vertragend, vermögen sie sogar Großstadthöfe mit schönem wintergrünen Teppich zu überziehen.
geum dentatum, großer wintergrüner Steinbrech, mit dem ebenso derb im Schatten umgegangen werden darf wie mit umbrosa.
spathulifolium, dies zierliche Porzellanblümchen ist in allen Teilen halb so groß wie S. umbrosa.
umbrosa, fußh. 5/6, „Porzellanblümchen", die fußhohen Stiele tragen weiße Blüten mit feinster rosa Punktierung: Fliegen-Einmaleins wird dort gelernt, sagt man den Kindern; ✤✤ Iris pumila, Kaukasusvergißmeinnicht.

— **aurea punctata,** die Goldtönungen des Laubwerks steigern alle Werte dieser Staude.
— **Elliotts Var.,** das rote Porzellanblümchen blüht in edlen roten Rispen heucheraähnlich, sehr überraschend aus flach monströsen Blattrosetten. ✤✤ Primula sikkimensis.

VII. Silberrosetten-Steinbrech

Für gewöhnliche Gartenverhältnisse und ebenso auch für äußerste Dürre, Felsfugen, Trockenmauer, auch im trockenen Deutschland merkwürdigerweise selbst für Halbschatten. Mai/Juni. Hier wartet ein ganzer Silberjuwelier-Laden auf den verblüfften Gartenfreund; im Silber tauchen außerdem rosige, farbige Scheine auf. Der Rauhreif feiert diese Schönheiten, die oft den Rauhreifzauber für immer einzufangen scheinen.
aizoon atropurpurea, rosarotblühender Silbersteinbrech; ✤✤ Veronica prostrata.
— **lutea,** das gleiche in Blaßgelb; ✤✤ Codonopsis.
— **maior,** Ende Mai; aus kleinen grauen, fast rein silbernen Rosetten steigen fußhohe weiße Blütenstände; ✤✤ Linaria, Zwergglockenblumen.
— **Rex,** die Pflanze hat mahagonibraune Stiele und edle fußhohe Blütenstände. Sie wurde 1903 von Farrer auf dem Dossenhorn entdeckt und reiste in derselben Blechkapsel ins Tiefland, wie Campanula pusilla Miranda Bellardii, die Mondsteinglockenblume; ✤✤ Zwergglockenblumen.
— **rosularis,** edelrosettige, weißrosablühende Form; ✤✤ Veronica, Campanula Portenschlagiana.
Andrewsii, fußh. 5/6, dunkelgrüne, etwas hellgerandete Rosetten lassen rosa bis weiße Blütenrispen aufsteigen; ✤✤ Goldlein.
cochlearis, spannh. 5/6, silbergraue Rosettenpolster mit zarten weißen Blütenrispen.
Hostii altissima, knieh. 5/6, ist wohl der derbste Wachser und üppigste Rosettenbildner aller Silberrosetten- Steinbreche. Weiße Blütenschleier; ✤✤ Heuchera.
lingulata lantoscana superba, fußh. 5/6, 14 Tage vor folgender erblühend, auf etwas niedrigeren, weniger starren Stielen, weiß; ✤✤ Glockenblumen.
— **superba,** fußh. bis knieh. 5/6, edelste dieser ganzen Fakirgruppe, die fußhohen Blütenstiele sind auch für den Schnitt eine Kostbarkeit; ✤✤ Heuchera, Mertensia paniculata.
longifolia, fuß- bis knieh. 5/6, ist und bleibt infolge verborgener Bastardierung vielfach Streitobjekt bezüglich der Echtheit; die hier abgebildete „echte" longifolia steht oft viele Jahre in riesigen Silberrosetten ohne Blüte, ehe sie dann ihren Schwanengesang der Blüte anstimmt, um hinterher abzusterben.

VIII. Silberrosetten-Steinbrech für bodenfeuchten Gartenplatz

Jedenfalls nicht zu lange Trockenheit, auch nicht zu starke Beschattung vertragend, sondern höchstens lichten Halbschatten. Dann aber äußerst lebensstark und völlig dauernd.
cotyledon vera, knieh. 6/7, Königin der Silberrosetten-Steinbreche mit 40—60 cm hohen Blütenrispen, die in besonderen Prachtsorten bis 75 cm hoch werden und sehr eindrucksvolle Schnittblumen liefern; ✤✤ Veronica latifolia
— **pyramidalis,** besonders hoch herausblühende Schläge aus Wildnissen oder Gärten; ✤✤ Delph. grandiflorum (chinense)

IX. Oktober-Steinbrech

Fortunei, fußh. 9/11, japanischer Oktober-Steinbrech, aus blanklackiertem, prachtvollem Laubwerk, das schon an sich die Pflanzung wert wäre, erheben sich im Oktober auf Wochen seltsam müde, wie aus Altweibersommer gesponnen, fußhohe weiße Blütenstände. In 15 Jahren noch kein Verlust ungedeckter Pflanzen; ✤✤ Moosgrüne Teppiche, Herbstkrokus, Tricyrtis.

Scabiosa suche in Band V.
Scilla suche in Band IV.
Scirpus suche in Band IX.
Scolopendrium suche in Band XII.
Scutellaria, Helmkraut. Lippenblütler ○ ⊖ ◗ △ *f* ♀ fußh. 5/7, Br. 25 cm [Bild 243 und 259].
Boden: Keine Sonderansprüche.
alpina, dieser famose kleine Dauerwert des Steingartens mit lila und weißen oder auch rosa Blütenständen gehört zu den liebenswürdigsten kleinen Dauergebilden; ✤✤ Blutsedum.
canescens, knieh. 6/8, lila Kerzen-Helmkraut.
macrantha, (baicalensis) fußh. 7/8, das Baikal-Helmkraut, blaulila, schlanke Rispen, die allmählich zu ziemlich breiten Büschen werden. Dies reizende Helmkraut ist immerhin das wichtigste unter den dreien und gehört zu den kostbarsten Steingartenpflanzen des Sommers; ✤✤ Weißes Delphinium chinense, Goldlein, Potentilla.
orientalis pinnatifida, spannh. 6/8, gelbes Helmkraut, längstblühendes aller Helmkräuter. Graugrüne Polster sind dicht oder manchmal im Nachblühen auch locker besetzt mit langgestreckten hellgelben Blüten in der Form von Löwenmäulchen, winterhart im Gegensatz zur Stammart „orientalis", wahrscheinlich nördlicher und rauher beheimatet; ✤✤ Kleine Dauerblüher wie Campanula Portenschlagiana, Helianthemum, blauer Lein.

Sedum, Dickblatt, Dickblattgewächse ○ ⊖ ◗ △ *f* ⏜ teils ∓ ✤ gn. bis fußh. 5/10, Br. 10—30 cm [Bild 239, 240, 241 u. 242]. Auf deutsch auch Sedum genannt, da kein netter Name aufzutreiben ist. Die Blütezeitgruppen liegen im Sommer und Herbst, wenn der Saxifragenflor fast völlig schweigt. Erstaunlich ist die Fähigkeit der meisten dieser Durstkünstler und Prallsonnengeschöpfe, im Halbschatten und teilweise auch im tiefen Schatten mitzutun.

Sedum ist auch die Pflanze des billigsten „Rasenersatzes" an rasenfeindlichen Stellen oder auch an Plätzen, an denen der Rasen zu kostspielig wird; natürlich kein Gebrauchsrasen im üblichen Sinne, sondern mehr als dichte rasenartige Grünfläche gedacht. Da es sich um Laubschmuck, d. h. Polsterlaubschmuck und zum großen Teil auch um Wintergrün handelt, so hat man dem Sedum im Jahreslauf ungemein lange und bedeutsame Schmuckwirkung zugute zu rechnen. Aus der Trockenheit machen sie ein Fest. Wer schnell einen Begriff haben will, was sich hinter dem Namen verbirgt, pflanze auf ein oder zwei Quadratmeter zwanzig Arten und Sorten wirr durcheinander und setze eine kleine Gnomenkiefer und ein paar Trockenheitsgräser dazwischen. Das steht dann in frischgrünen, blaugrünen, silbergrauen, rotbraunen, weißbunten Farbentönen und blüht gelblichrotbraun-gesternt, schneeweiß, rubinrot, salmrosa, kaltgelb.

Wir suchen hier der Aufgabe dieses Buches, das echtes, lohnendes Gartengut des deutschen Gartens bringen will, durch eine Aufzählung nach Laubtönen und Blütezeiten gerecht zu werden.

Boden: Wenn möglich nicht zu feucht.

I. B l a u g r ü n e u. s i l b e r g r a u e T ö n e d e s „L a u b e s"

anacampseros, gn. 7/9, blaues Walzensedum, halbimmergrün, mit rosa Blüten, wunderlich altmodisch wirkendes und zuverlässiges Gebilde; ⚘⚘ Goldlein.

cyaneum, gn. 8/9, blaues Zwergteppichsedum, auch S. Ewersii homophyllum genannt, ist das flacheste, niedrigste, zierlichste aller Sedum; ⚘⚘ Liliputwacholder.

dasyphyllum, gn. 6/7, Zapfenzwergsedum, blaugrün, rosaweiß blühend, aus violetten und bläulichen kleinen Zäpfchen-Nestern spinnt sich zarter weißer Flor; ⚘⚘ Habichtskraut.

Ewersii nanum, gn. 8/9, Himalaja-Sedum, niedrige, fest und geordnet wachsende Gartenform von etwas späterem Flor als die Stammart, bildet in ihrem rosaroten Flor auf blauem Blattgrunde orientalische Teppichmuster; ⚘⚘ Feuergünsel.

Fosterianum, spannh. 6/7, frühlingsrotes Blausedum zuverlässigster Schönheit, gelbe Blüte.

Hartmannii splendens, besonders schön im Frühlingsjungtrieb, goldgelb über silberblau; ⚘⚘ Thymian.

reflexum compactum, Schlangenmoos-Sedum, die Moosästchen liegen in flachem, gedrungenem Neste und wechseln in bläulichen und karminrotbraunen Färbungen, schwerstes sattestes Goldgelb; ⚘⚘ Feuergünsel.

rupestre, Blautannensedum, lebhaft blaugrüne, spannhohe Stauden von großem Reiz des Polsters, derb gelbblühend; ⚘⚘ Veronica.

Sieboldii, spannh. 9/11, Oktobersedum, Glückspflanze der Japaner, unverwüstliche Kostbarkeit auch der Europagärten. Alte Pflanzen bis 30 cm Durchmesser. Ihr türkisblaues, rotblühendes Laubgerüst ist dann von großer Schönheit und verglüht orangerot während der späten Blütezeit; ⚘⚘ Cotoneaster congesta, Oktober-Steinbrech.

spathulifolium, gn. 6/7, Silberblattsedum, liebt guten Fugenplatz im Steingarten und ist ein wenig Aufmerksamkeit wert.

spectabile suche in Band V.

II. B r a u n l a u b i g e S e d u m

album murale, gn. 6/8, das Bronze-Sedum, 1887 entdeckter Wildbastard auf Donaufelsen, blüht weiß aus feinen braunen Walzenpolstern, von größter Ordnungs- und Dauerkraft.

Middendorffianum, spannh. 6/7, braunes Amur-Sedum, aus braunem Laub blüht endlos lange die gelbe und rotbraune Stickerei der Blüten; ⚘⚘ Dalmatinerglockenblume.

oreganum atropurpureum, gn. 7/8, braunwalziges Alaskasedum, an rotbrauner Dauerwirkung auch im Winter nicht übertroffen, selbst nicht von „Scharlachmoos" und „Purpurbergenie"; ⚘⚘ Tunica.

spathulifolium purpureum, gn. 7/8, Zwergpurpurblattsedum, eins der edelsten Arten, aus dunkelpurpurnen Blättern blüht es auf feuerroten Schäften reizend goldgelb; ⚘⚘ Veronica saxatilis.

telephium atropurpureum, fußh. 6/8, große Fetthenne, „Donnerbart" in braunblättriger Form, gelbgrün mit rot; ⚘⚘ Weißes Sommerheidekraut.

— **hybridum,** vielgetönte, in Blattwerk und Blüte wechselnde Hybriden, die am besten in trockene Partien von Naturgärten passen; ⚘⚘ Zypressenwolfsmilch.

— **italicum,** violettbraunes Laub.

III. B u n t l a u b i g e S e d u m

Sedum kamtschaticum fol. var., spannh. 6/8, buntlaubiges Kamtschatka-Sedum, dessen Reiz noch durch die rotbraungelben Blütensterne während langer Zeiten gehoben wird; ⚘⚘ Veronica, Feuergünsel.

Sieboldii marmoratum, buntlaubiges Oktobersedum. Diese Variante liebt leichte Winterdecke (Nadelholzzweige).

IV. D u n k e l g r ü n e u n d h e l l g r ü n e S e d u m

divergens, Quirldickblatt, dichtes Polster, besonders für Halbschatten; ⚘⚘ Zwergblutberberis.

hybridum ochroleucum, spannh. 6/8, immergrünes Teppichsedum, immergrüner „Rasenersatz", der billiger in breiten Flächen herzustellen ist als mit jeder anderen Pflanze. Nach Jahren gute Erde nachschütten, nicht verwechseln mit sehr ähnlicher, im Sommer nicht unterscheidbarer Art, die im Winter einzieht! ⚘⚘ Ehrenpreis.

Kirilowii superbum, fuß- bis knieh. 6/8, eigenartig fuchsrot gelbe Blütenkerzen.

laconicum, gn. 6/7, dichtes frischgrünes Winterpolster mit rosaweißen Schleierblüten; ⚘⚘ Purpurbergenie.

micranthum chloroticum, gn. 6/7, immergrünes Perlenteppichsedum, das wie gewalzt aussieht, nie versagend, selbst nicht im weißen Blütenschaum, der über maiengrünem Polster steht.

nicaeense, spannh. 6/7, Bärlappsedum, ein hoher Wertgegenstand, tiefdunkelgrün mit bleichgelben Blüten, prächtiger dauerhafter Bildner dichter Flächen; ⚘⚘ Lilium tenuifolium, rotes Habichtskraut.

reflexum cristatum, spannh. 6/8, Hahnenkammsedum, reizende Monstrosität in schönem tiefen Grün; ⚘⚘ Blaue Karpathenglockenblumen.

sarmentosum, spannh. 6/8, Rankensedum, scheinzartes, aber hartes und lebensstarkes Sedum, völlig verschieden von den anderen. Ein Teil der maiengrünen Ranken stirbt alljährlich ab; ⚘⚘ Veronica incana, Statice.

saxangulare, gn. 6/7, „Goldmoossedum", sieht aus wie ein veredeltes großdoldiges „acre", dauert aber fest an seinem Platz aus und wirft nicht mit Sämlingen um sich; ⚘⚘ Rote Heidenelke.

Selskianum, spannh. 6/7, Resedaduftsedum, König der Schattenteppichsedum bis in tiefen Schatten hinein. Ausgesprochener umherschweifender Resedaduft der gelben Blüte, reizvolles Wachstum der gelbgesternten Laubkissen und deren Herbstauflösung in salmrotes Feuer heben sie aus Ähnlichem heraus; ⚘⚘ Schattenlilien.

sempervivum suche in Band XVI.

spurium album superbum, spannh. 7/8, kaukasisches Schneeteppichsedum, schönstes weißblühendes kaukasisches Teppichsedum; ⚘⚘ Platycodon, Oenothera, Baikalhelmkraut

— **ibericum,** niedrigstes kaukasisches Flachteppichsedum. Fast alle spurium-Arten sind hochbedeutsame Helfer im Garten, „Schmerzloser Rasenersatz". Knollen und Zwiebeln, daruntergelegt, blühen weiter; ⚘⚘ Blauer Lein, Zwergwildrose, Zwergcotoneaster, Zwerggräser.

— **salmoneum,** salmblütiges Teppichsedum, bringt eine ganz seltene Farbe in breiter Masse auf unverwüstlichem Pflanzenstock in den Garten; ⚘⚘ Karpathenglockenblumen.

— **Schorbusser Blut,** Rubinteppichsedum, schönstblühendes aller niederen roten Sedum, nicht so dichte Laubteppiche bildend; ⚘⚘ Weiße Oenothera und weiße Glockenblumen.

tatarinoides, spannh. 6/7, Spinnetzsedum, überrascht durch spinnetzähnlichen geometrischen Bau im wunderlich gelagerten Polster und durch prächtigen Flor rosaweißer Blüten.

V. D i e z w ö l f i m m e r g r ü n e n S e d u m

album murale, Gruppe II.
divergens, Gruppe IV.
Hartmannii splendens, Gruppe I.
hybridum ochroleucum, Gruppe IV.
laconicum, Gruppe IV.
micranthum chloroticum, Gruppe IV.
oreganum atropurpureum, Gruppe II.
reflexum compactum, Gruppe I.
reflexum cristatum, Gruppe IV.
rupestre, Gruppe I.
spathulifolium, Gruppe I.
— **purpureum,** Gruppe II.

Selaginella suche in Band XII.

Sempervivum, Steinrose, Dickblattgewächse ○ ⊖ ◗ △ *f* ⏜ ♠ ∓ ✤ spannh. 6/7, Br. 15 cm [Bild 154, 245, 246, 247, 248, 249, und 250].

Seit die Donnerwurz im frühen Mittelalter als Schutz gegen die Blitzschläge auf Dächer gepflanzt wurde, hat sich ja allerlei auf diesem Gebiete geändert.

Auf dem Kopfe der Rolandstatue in Brandenburg an der Havel hängt seit 70 Jahren eine Sempervivumperücke. Ich habe die dortige Stadtgärtnerei danach gefragt. — Die Farbtönungen der Rosetten sind unabsehbar reich, zierliche bilden unverwüstliche Polster in Silberweiß, Riesenrosetten schimmern in allen möglichen Tönungen von Isabellenbraun mit bläulichen Gründen, von tiefem Violett mit stahlblauem Grund. Auch die Riesen fangen an, silberweiß zu spinnen, ein weiter Weg von diesen stillen Farben bis zum Worte. Viele bilden harte Bodendeckchen, die nicht an Schönheit nachlassen, ja, sogar halbschattige Böschungen schwieriger Lage in starre, wundervoll getönte und gleichmäßige Polsterdecken legen, die jedes Unkrautwuchses spotten. Die Farben sind nie einfach, immer ist viel zu berichten, was schwer auszudrücken ist. Man soll sich wahrhaftig viel allgemeiner mit diesen Kleinodien beschäftigen und sie in kleinen Rosetten sogar in Schulen verteilen, diese nordisch-bodenständigen Brüder ferner Sukkulentenreiche.

Alle krank werdenden, sich nicht genügend durch Rosettenbildung bestockenden oder auch nicht ganz winterharten Arten haben wir ausgeschieden.

Die Welt entwickelt sich auch auf kleine und kleinste Gärten hin: Da werden Sempervivum eine große Rolle spielen und überall im Verkehr mit Menschen und ihren Zumutungen ihre Heldenkräfte ins Treffen führen, die sie an wildumtosten Felsfugen der Hochalpenwelt oder umglühter und gedörrter Südlandfelsen erwarben

Zur Gartenverwendung wird also auch noch die Pflanzung in tragbaren winterharten Zwerggärten treten, die man in kleinen oder großen Tonschalen oder in Zinkblechkästen aufbaut und auf Fenstersimsen, Balkons, Balustraden oder an den verschiedensten Gartenplätzen stehen hat, an denen man oft vorbeikommt. Diese großen Tonschalen, die so gebaut sind, daß sie nie zerfrieren, können auch auf schmiedeeisernen Ständern aufgestellt werden oder an Ketten von Pergolabalken herunterhängen.

Wir sollten die Semperviven immer genossenschaftlich gegen die Umwelt kämpfen lassen und nicht vereinzelt. Das gilt auch für Mauerfugen.

Wieviel Schatten verträgt das wundervolle Sempervivum Lamottei! Und welch ein Zauber feiner Farbentöne liegt in diesen Panzerplatten, mit denen sie halbschattige Böschungen festigen.

Bei der Pflanzung vor sechs Jahren glaubten wir bestimmt, daß die Einzelrosetten allmählich ganz klein werden würden. Das ist bis heute nicht eingetreten.

Winzige Sempervivum wie für Puppenstuben oder Puppengärtchen, z. B. arachnoideum minus 25 Jahre nach der Pflanzung noch munter und üppig in ihrer Fuge weiterwachsend.

Ebenso unbekannt wie der endlose Bezirk der Miniatursemperviven in grauen, glühendroten, grünen und bräunlichen Rosetten ist auch das Schatzreich der Riesenrosetten in ihren wundervollen Tönen verschiedenster Färbung, die manchmal aussehen wie große, flache, aus Metall gehämmerte Wasserrosen. Jedes Seitenrosettchen, das sich dort bildet, ist eine Kostbarkeit mit wundervoller Zukunftanwartschaft, kleiner Kupon eines beständigen Wertpapieres. Das Leben solchen großen Sempervivums mit dem Heranwachsen der Seitenrosetten zu beobachten, die sich charakterisieren und mächtig werden und die Verwandlung der Mutterrosette mitmachen, bis diese sich in die Blüte hineinopfert, hat fast dramatischen Reiz.

Wenn man mit Gartengestaltern diese ganze Frage durchberät, so bitten sie mit Recht, daß man die Sammlergesichtspunkte und die endlose Fülle nicht in den Vordergrund der Katalogangebote von Semperviven setzen solle, sondern nur eine gewisse Anzahl allerschönster und brauchbarster, durchschlagend verschiedenartigster Typen und Sorten in 3—4 Hauptgruppen sinnfälligster Eigenart gliedern möge.

Hier wäre zunächst eine Übersichtsliste über die zur Zeit führenden Schätze der Steinrosen mit neuen deutschen Rufnamen und mit folgenden Beschreibungsversuchen.

Die kalte Jahreszeit verwischt oder verstärkt oft manche Färbung auf einige Zeit, oder die warme bringt einige Nebentöne dazu. Hängeplätze erzeugen Prachttöne; ♣ ♣ Sedum, Campanula pusilla, Silene, Tunica, kleine Veronica, Zwergnadelhölzer, Teppiche von Paronychia und Thymus, Sagina, Draba, Linaria, Zwergblaugräser.

Boden: Wenn möglich nicht zu feucht.

1. Großrosettige Arten

Alle Arten gn. bis fußh. 6/7, Br. 20—25 cm.

Sempervivum alpinum, „Turmalinsteinrose", lange zögernd genannt nach den drei Farben des in ihr vertretenen Uralturmalins: Isabellengelb, Rosa, Graugrün.

avernense, „Moorhexe", hat ein mooriges, braunes, tiefdunkles Grün, das den ganzen Sommer hindurch erhalten bleibt. Blüte rosa.

calcareum, „Rotspitzensteinrose", blitzend silbergrau mit karminroten Spitzen.

calcareum giganteum, „Flimmerstern", dieser jedem Betrachter sofort einleuchtende Name gilt einer riesenblütigen, mit Massen von Seitenrosetten arbeitenden calcareum-Art, welche das schlichte calcareum überflüssig macht, das übrigens noch zu anderen Extravaganzen der Schönheit geneigt ist, blaßblaugrün mit Spitzen.

Comollii, „Amethyst-Steinrose", violettfarbigste aller Steinrosen, deren grellgrünes Zentrum mit der Grundfarbe und den graugelben Randblättern in feinem Dreiklang steht; behält die auffallende Färbung auch im Spätsommer und Herbst.

cappaonicense, „Jadesteinrose", trägt das blaueste Grün aller Steinrosen, viel hellblaugrüner als Artischocken. Am nächsten kommt in mancher Beleuchtung der Jadestein heran, seltsamste Schönheit. Gegen Oktober beginnt sie mit wunderlichen Wintervorbereitungen.

metallicum giganteum, „Stahlriese", ist wohl das auffallendste aller und auch das größte. Die Sprache kann diese bläulichen Stahl- und Karmintöne, den unglaublichen Wohllaut nicht ahnen lassen.

— **rubrum,** „Rotsandsteinriese", so wurde diese Abart nach ihrer besonderen Färbung genannt.

Mettenianum, „Amazonitsteinrose", genannt nach der außerordentlichen Stufung ihres leuchtenden Grüns, das sie von allen übrigen unterscheidet, Blüte rosa, grün marmoriert.

monstrosum, „Riesen-Tellersteinrose", so genannt nach den riesigen, grünen flachen Schalen, deren Form und Charakter sich von allen unterscheidet.

pseudo-ornatum, „Rotgrüne Riesendonnerwurz", stellt eine tiefrot und blaßrot getönte Riesenform des Urtypus calcareum dar, die zu den Schönheitsgestalten der Steinrosen gehört.

Reginae-Amaliae, „Bronzewirbel-Steinrose", die braunrot getönten Rosetten stehen in einem Wirbel, sich halb überwachsend und bedrängend, wie dies sonst nur noch bei S. cappaonicense vorkommt.

rubicundum, „Mahagoni-Steinrose", hat ihren Namen wegen ihres tiefbraunroten Strahlengrundes, der sich in der echten Art bis zum Herbst in dieser auffälligen Färbung erhält. Die echte Art ist eine große Kostbarkeit. Man hat ihr den alten schönen Namen „rubicundum" durch S. blandum entreißen wollen. Wo dies geschah, mag das deutsche Kennwort Ordnung bringen helfen, purpurrote Blüte.

ruthenicum, „Fettblattstern", wurde nach der wunderlichen Zusammensetzung aus dicken Blättchen so genannt. Das grün ist grau, die Sternbildung zierlich und dekorativ, gelbe Blüte.

Schlehanii purpureum, „Gobelinsteinrose", in einer so unbestreitbar schönen, riesenrosettigen, altertümlich grünblauen Art verbreitet, daß wir zur Festhaltung den Namen „Gobelingrün" wählten.

stellarum, „Sternteppich-Steinrose", so nannten wir hier ein Sempervivum, das durch seine Zeichnung und das Zusammenwirken der Hauptrosette mit den schnell großwerdenden Nebensternen zu reizvoll war, um es wegen eines umstrittenen botanischen Namens (hybridum) fallen zu lassen.

tectorum, „deutsche große Donnerwurz", grün mit roten Spitzen, überall in Dörfern noch auf Dächern heimisch.

— **glaucum,** „Gletschermilchsteinrose", eigentümlich eiswasserfarbene Rosetten.

— **pyrenaicum,** „Pyrenäenkrone", einzigartiges Farbenspiel von Meergrün und Goldgrau mit allerlei Zwischentönen, dauert bis in den Herbst.

— **robustum,** „Grüne Seerosensteinwurz", wenn dieser harten Pflanze einigermaßen wohl ist, hängen oder liegen ihre klaren mächtigen Ornamente am Boden oder Fels wie aus Metall gehämmerte hellgrüne Seerosensterne, ohne jede andere Färbung.

triste, „Kupfersteinrose", ist das goldbraunste aller wilden Semperviven, wird von den Hauptkennern für echt gehalten im Gegensatz zu einer tiefroten, oft aber kleinrosettig werdenden Art.

2. Mittelgroße bis kleine Rosetten in allen möglichen Färbungen.

Alle Arten gn. bis spannh. 6/7.

arachnoideum, „Spinnwebsteinrose", ihr kleines festes Erdgeschmeide hat einen charakteristischen Charme, der ihr bleibenden Platz in Gärten sichert.

— **minus,** „Silbermosaik-Steinrose", gehört zu den allerkleinsten Silberspinnern, die ihr unglaubliches Dasein an allen möglichen schwierigen Plätzen durch Jahrzehnte unseres Lebens spinnen.

— **tomentosum,** „Silbermantel-Steinrose", diese beste Spinnwebsteinrose bildet weißsilberne Platten, aus denen glühend karminrot herausgeblüht wird.

fimbriatum, „Wimpersteinrose", mit flachen, ziemlich kleinen Rosetten, die durch rötliche Wimperkränze gegeneinander abgesetzt sind.

globiferum, „Kugelsteinrose", mit grünen, kugelig gewölbten Rosetten, welche die Pflanze deutlich von anderen unterscheiden und Schönheitsreize enthalten, die sich nicht wiederholen.

hybridum Alpha, großrosettig, braun, silbern besponnen.

— **Beta,** purpurrot mit silbern.

— **Rauhreif,** braun mit silbern.

— **Rheinkiesel,** ein weißgrüner Spinner von besonderem Aussehen.

— **Rubin,** die am längsten rotbleibende.

— **Smaragd,** grüne Rosetten edelster Modellierung.

— **Topas,** die am längsten braungold bleibende aller.

Laggeri, „Bronzesilberkugel", hat tiefbraune und weißsilberne hochgebaute Rosetten.

Lamottiae, „Bodenpanzer-Steinrose", auch in alten dichten Polstern trotz schattiger Lage großrosettig bleibende Bodendecken, besondere Dienstbereitschaft. Blüten hellrosa mit roten Streifen.

soboliferum, braungrüne Murmelsteinrose.

Senecio suche in Band V.

Serapias suche in Band IV.

Shortia, Milchblattschorzie, Diapensiagewächse ⊖ ❩ △ spannh. 5/6, Br. 20 cm [Bild 251].

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

galacifolia, großer Humusfreund, weißblühend, paßt an absonnige Stellen, an Beetränder von Rhododendron, Andromeda, Kalmia, nah umgeben von kleinen Farnen.

Sidalcea suche in Band V.

Silene, Leimkraut, Nelkengewächse ⊖ ❩ △ *f* ⏏ gn. 6/7, Br. 15 cm [Bild 252].

Boden: Humusreich und mit Ausnahme von S. Schafta nicht zu trocken.

acaulis floribunda, gn. 6/7, Rosensilene, rosa auf dichtem Pelz, in den Bergen durch flache, mächtige, oft mehr als halbmeterbreite, niedrige Rosenpolster weithin auffallend, enttäuschte die Stammart zunächst in Gärten. Erst die S. a. floribunda hat bei rechtem Ausbau das Zeug, um bei Kalknachhilfe befriedigend zu blühen. Am besten so

Silene
zu pflanzen, daß sie von etwas höherer Pflanzstelle aus einen darunter gelagerten Block ganz überwachsen und schließlich, weit überhängend, überwölben kann.

alpestris suche unter Heliosperma.

dinarica, Karpathen-Leimkraut, die reizende rosa Karpathensilene kann nicht entbehrt werden, auch wenn die Leser dieses Buches denken mögen „die Welt müßte sich in Steingärten auflösen", um all den tollen kleinen Reichtum in Zeit und Raum zu fassen.

Schafta, spannh. 8/9. kaukasische Herbstsilene, frisches, weithin leuchtendes Rosa, das sie um diese Zeit wie ein Präludium der Heideblütenfarbe wirken läßt. Schön mit Satureia montana.

Sisyrinchium, Blaue Graslilie, Irisgewächse ○ ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ spannh. 5/7, Br. 15 cm [Bild 244].
Boden: Keine Sonderansprüche.
anceps, spannh. 5/7, kleiner Irisblattbusch mit violetten Blättchen, reizvoll mit Heidenelken, Schwingelgras, Campanula Portenschlagiana, Hypericum polyphyllum.

Smilacina suche in Band V.
Solanum dulcamara suche in Band IX.
Soldanella, Alpentroddel, Primelgewächse ⊖ ◗ △ ♀ spannh. 5/6, Br. 10 cm [Bild 255].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
montana, spannh. 4/6, die blauen gefransten Glöckchen erscheinen im April; frischfeuchte Humuspflanze aus Berghöhen von 800—1600 m. Schön in lichthalbschattigen Gartenplätzen, verbunden mit Oxalis, Luzula, Maianthemum. Nur diese Soldanella kommt für Flachland-Gärten in Betracht, vielleicht am stärksten die Form hungarica.

Solidago suche in Band V.
Sparaxis suche in Band IV.
Sparganium suche in Band IX.
Spiraea suche unter Filipendula.
Sprekelia suche in Band XIV.
Stachys, Ziest, Lippenblütler ○ ⊖ ◗ △ ♀ || ♠ fußh. bis knieh. 6/7, Br. 30 cm [Bild 256].
Boden: Keine Sonderansprüche.
betonica robusta suche in Band V.
lanata, silberner Wollziest, lilarosa Blüten auf silberweißem, wolligen, üppigen Blattwerk; ✤✤ Geranium, Verbascum, schön auch in großen, silbergrauen Flächen mit blaugrünen Gräsern und blaugrünem Sedum, durchflochten von anderen Silberteppichen oder höheren grauen Stauden.
lavandulaefolia, wirkungsvoller Wollblütenziest mit hellila Quirlblüten.

Statice, Blauschleier oder Strandschleierkraut, Bleiwurzgewächse ○ ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ ⚔ ∠ knieh. 8/10, Br. 40 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
auriculaefolia fußh. 7/9, aurikelblättrige Zwergstatice, paßt wie die folgende auch für kleinere Steingartenpartien, silbergrau. Durch die lange Nachwirkung des Flors findet sie viele reizende Partner des Sommers und Spätsommers.
latifolia, knieh. 8/10, Zwanzigjährige hiesige Arbeit mit dieser Staude überzeugt uns vom Gegenteil und brachte auch noch eine dunkelviolette Veredlung unter dem Namen „Violetta" zustande, als alte Pflanze ein Prachtstück des Steingartens. Ihre Härte kommt einem erst zum Bewußtsein, wenn man sie zum Beispiel in Korsika an sandigen Bachmündungsufern in Rufweite von tausendjährigen Oliven blühen sah. Die kniehohen Blütenschleier laden im äußeren Umriß weithin nach dem Boden aus und wirken eben wie ein blaues Schleierkraut. Zur rechten Zeit geschnitten, geben die Stiele prachtvolle Trockensträuße mit großer Blaudistel, Goldgarbe, weißem gefüllten Schleierkraut, Sommersteinrich und Kugeldistel.
tatarica, fußh. 7/9, silbergraue und violettrosa blühende tatarische Statice, deren Blüten wieder anderen und besonderen Linienreiz besitzen.

Stenanthium suche in Band V.
Sternbergia suche in Band IV.
Stipa suche in Band XII.
Stokesia suche in Band XVI.
Stratiotes suche in Band IX.
Struthiopteris suche in Band XII.
Stylophorum, Goldmohn, Mohngewächse ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ fußh. bis knieh. 5/6, Br. 30 cm.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
diphyllum, prächtiger gelber Schattenmohn; ✤✤ Pulmonaria, Anchusa.

Symphyandra suche in Band IX.
Symphytum, Vorfrühlings-Wallwurz, Borretschgewächse ⊖ ◗ ● △ ⊔ ♀ ♠ spannh. 4/5, Br. 25 cm [Bild 258].
Boden: Humusreich.
grandiflorum fußh. 4/5, aus derbem Blattwerk steigen im April hängende, blaßgelbe, etwas rosa getönte Glöckchen. Pflanze wuchert, doch nie unbequem, selbst für zartere Nachbarn. Solche schlichteren Gestalten dienen dem dem Reize glänzender Nachbarn wie Enzianlungenkraut, Epimedium und edler Corydalis, Vergißmeinnicht.

Synthyris, Kalifornische Frühlingsschelle, Rachenblütler ⊖ ◗ ● △ ♀ spannh. 3/5, Br. 15 cm [Bild 257].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
reniformis, schon an warmer Stelle gleich nach Mitte März blau knospende Rispen auf reizvollem Blattwerk. Völlige Eigenart, Derbheit, Treue; der frühe Flor macht diese kleine Staude, die ganz unverwüstlich ist, zu einem klassischen Vorfrühlingsnachbarn von Frühlingsadonis, Aschenfingerkraut, Iberis saxatilis, Corylopsis pauciflora.

Tamus suche in Band XI.
Tapeinanthus suche in Band IV.
Tanacetum, Rainfarn, Korbblütler ○ ⊖ △ ♀ ⚔ fuß. bis knieh. 6/8, Br. 30 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
argenteum, spannh. 6/8, niedriger silberlaubiger, gelbblühender anatolischer Rainfarn.
vulgare, knieh. 6/8, heimischer gelber Rainfarn, auch „Goldener Westenknopf" genannt, offizinell für Wurmbekämpfung bei Hunden verwendbar.

Telekia suche in Band V.
Tellima, Grünrosette, Steinbrechgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ♠ ⧧ fußh. 5/7, Br. 30 cm.
Boden: Humusreich.
grandiflora, prachtvoller Bodengrüner für tiefen Schatten, die unwesentliche Blüte setzt den Wert als Schattenpflanze nicht herab.

Teucrium, Gamander, Lippenblütler ○ ⊖ ◗ △ ♀ || ∠ ⧧ ♣ fußh. 6/9, Br. 20 cm.
Boden: Nicht zu feucht.
chamaedrys, wintergrüner, rosafarbener Dauerblüher für Heidegarten und Beeteinfassung.

Thalictrum suche in Band V.
Thermopsis, Fuchsbohne, Schmetterlingsblütler ○ ⊖ ◗ ♀ ⚔ knieh. 5/7, Br. 30 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
fabacea, leuchtend goldgelber Rispenblüher.

Thymus, Thymian, Lippenblütler ○ ⊖ ◗ △ *f* ♀ ⏏ ⧧ gn. 6/8, Br. 20 cm.
Es gibt eine Anzahl klassischer Steingartengewächse unter den Thymianarten, -formen und -züchtungen, die fast alle immergrün, und teils Blüten- teils Laubschmuckgewächse sind. Fast alle sind durch ihren herrlichen zitronenhaften, wilden Ruch ausgezeichnet.
Boden: Nicht zu feucht.
citriodorus aureus, Goldlaubthymian, immergrün; ✤✤ Graue Nelkenpolster, braune Ajuga, kleine Glockenblumen.
hybridus Golden Dwarf suche in Band VIII.
lanuginosus, immergrüner flacher Wollthymian, blüht sehr sparsam. Herrlicher, sauberer, auch im Winter schöner, ganz flacher Begrüner besonders auch schwieriger Plätze, am wirksamsten bei leichter Bodenschwingung, paßt zwischen Heide und Wacholder, ist aber an allen möglichen Steingartenplätzen willkommen und unerschöpflich in all seinen Schönheitskünsten, wird jedoch von Th. villosus in der Fähigkeit, Halbschatten zu ertragen, nach unserer Vergleichs-Dauerbeobachtung wesentlich übertroffen.
serpyllum coccineus, glühend karminrote edle Form des großen Weltbezwingers Thymian, reizend mit Campanula pusilla durchwuchert, mit der sich seine Polster auf die Dauer vertragen; ✤✤ Heidenelke Antennaria dioica, Calluna vulgaris.
— **albus,** Schneethymian, weiße Form des vorigen.
— **major,** starkwüchsige, späterblühende, höchst steingartenwürdige Thymianart, die noch mehr Trockenheit verträgt und im Winter viel schöner im Immergrün bleibt, das bei den anderen manchmal zu wünschen übrig läßt. In strengsten Wintern verschnupft, kämpft sie sich wieder durch.
— **tardiflorus,** später Rosenthymian.
villosus, blaugrüner Portugal-Wollthymian, gehört mit an die Spitze der Polstergewächse für flachen Bodenüberzug, nie genug zu preisen und zu bedanken. Unscheinbare, kleine lilarosa Blütenstickerei, die nur selten hervortritt. Auch im lichten Halbschatten schön immergrün, wie serpyllum maior. Zwischendurch in Steingärten und Naturgartenpartien in kleiner oder größerer Fläche gar nicht genug anzuwenden und dabei leicht im Zaum zu halten; ✤✤ Herbstzeitlose, Liliputwacholder, Sempervivum.

Tiarella, Schaumkerze, Steinbrechgewächse ⊖ ◗ ● △ ⊔ ♀ ♠ ⧧ fußh. 4/5, Br. 20 cm [Bild 261].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
cordifolia, die nordamerikanische Frühlings-Schaumkerze mit etwas kriechenden schönen Ranken in dumpfroten Herbstfärbungen wird vielfach irrtümlich mit Heuchera verwechselt, hat aber ganz andere Wirkung und blüht früher als sogar H. Frühlicht und nicht entfernt so lange. Dennoch haben wir sie hier wegen der gleichen Verwendung und doch sehr ähnlichen Wesensart genannt, zumal ihre Familie Kreuzungshilfe leistete und auch tiefen Schatten bei Wurzeldruck und Dürre gut meistert. Auf ihre Ähnlichkeit mit einer kleinen Silberkerze, ihre schöne Rankkraft und ihre Herbst- und Winterfärbung wird sonst niemals hingewiesen.

Tigridia suche in Band IV.
Tolmiea, Scheinheuchera, Steinbrechgewächse ⊖ ◗ ● △ ⊔ ♀ ♠ ⧧ fußh. 5/6, Br. 20 cm.
Boden: Humusreich.
Menziesii, fußh. 5/6, weißgrüner derber Bodengrüner für Schattenplätze.

Tradescantia suche in Band V.
Trapa suche in Band IX.
Tricyrtis suche in Band V.
Trientalis, Siebenstern, Primelgewächse ⊖ ◗ △ ♀ spannh. 5/6, Br. 10 cm [Bild 260].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
europaea, das handhohe, durchs ganze gemäßigte Europa und Asien, ja auch große Teile der Arktis hin verbreitete Wald- und Tundrenkleinod macht sich nur in Gärten rar, und zwar ohne genügenden Grund. Seine meterlangen Wurzelgespinste treiben in luftigster Verteilung aus ihren bronzegrünen Sternfassungen die kleinen weißen Blütchen.

Die Vielgestaltigkeit des Standortes: Übergangsmoore, Strandkiefernwälder, grasig-moosige Kiefernwälder, enthält lebhafte Gartenermutigungen; ✿✿ Lilium martagon, Farne.

Trifolium, Klee, Schmetterlingsblütler ○ ⊖ ◗ △ *f* ♀ ♠ spannh. 5/8, Br. 20 cm.
Boden: Keine Sonderansprüche.
repens atropurpureum, schokoladenbraunlaubiger Vierblattklee mit weißen Blütenköpfen.

Trillium, Waldlilie, Liliengewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ fußh. 4/5, Br. 20 cm.
Aprilblüher des Vorfrühlingsgartens in weißer und dunkelroter Farbe, schön zwischen Farnen und frühen Blühern.
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
erectum, schweres bräunliches Dunkelrot.
grandiflorum, großer weißer Walddreier; ✿✿ Epimedium, späte Veilchen, kleine Farne und Waldgräser.
sessile, dunkelrot, großblumig; ✿✿ Frühere und spätere Primeln, Lungenkraut.

Triosteum, Fieberkraut, Geisblattgewächse ⊖ ◗ △ ♀ fußh. 6/7, Br. 30 cm.
Boden: Nicht zu brandig-trocken.
pinnatifidum, seltsame Schneebeerenstaude mit weißen Büschelbeeren im Herbst.

Tritoma suche unter Kniphofia in Band V.
Tritonia suche in Band XIV.
Trollius suche in Band V.
Tropaeolum suche in Band XIV.
Tulipa suche in Band IV.

Tunica, Felsennelke, Nelkengewächse ○ ⊖ △ *f* ♀ spannh. 5/9, Br. 20 cm [Bild 262].
Boden: Keine Sonderansprüche.
saxifraga, Dauerblüher des Steingartens in zarten, lockeren rosa Blütenschleiern; ✿✿ Campanula Portenschlagiana, späte Veronica, Blaugräser.
— **alba,** schneeweiße Felsennelke.
— — **plena,** weißgefüllte Felsennelke.
— **flore pleno,** gefüllte Schmuckform dieser kleinen Allerweltspflanze, fällt ebenso durch ihren Zauber wie durch endlose Florzeit auf.

Tussilago suche unter Petasites.

Typha suche in Band IX.

Umbilicus, Nabelwurz, Dickblattgewächse ○ ⊖ ◗ △ *f* ⌓ ♠ spannh. 7/8, Br. 15 cm [Bild 263].
Boden: Keine Sonderansprüche.
chrysanthus, stellt gewissermaßen eine Variante des Sempervivums dar und ist ebenso zu verwenden. Es bilden sich große Rosettenpolster mit verrenkten und sich bäumenden Blüten. Die Rosetten sind graugrün, flachkugelig, etwas flaumig behaart, die Blüten gelbweiß; ✿✿ Kleine Sedum, Silberrosetten-Saxifraga.
spinosus, Dornrosette, gelblühend.

Uniola suche in Band XII.

Uvularia, Vorfrühlings-Glockenblume, Liliengewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ✕ fußh. 4/5, Br. 20 cm [Bild 14].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
grandiflora, gelbe Trauerglocke. Erscheint zuerst wie eine ziemlich großblumige gelbe Glockenblume. Humusgehalt des Bodens erwünscht, da Waldpflanze. Die seltsame, etwas schwermütige Erscheinung wird von mächtigstem Lebenswillen jahrzehntelang am Gartenplatz erhalten; ✿✿ Polemonium, Veronica armena, Iberis, Zwergiris.

Valeriana. Baldrian, Baldriangewächse ⊖ ◗ △ ⊔ ♀ ✕ ∠ ♣ fußh. 6/7, Br. 20 cm [Bild 266].
Boden: Humusreich und genügend feucht.
alliariaefolia suche in Band V.
montana, fuß- bis knieh., weißrosa Bergbaldrian, ist in seiner Schönheit in Gärten noch viel zu wenig bekannt; ✿✿ Myosotis palustris Thüringen.
officinalis suche in Band XX.

Vallota suche in Band XIV.
Veratrum suche in Band V.
Verbascum suche in Band V.
Verbena suche in Band XVI.
Veltheimia suche in Band XIV.

Veronica, Ehrenpreis, Rachenblütler ○ ⊖ ● △ ♀ ⌓ gn. bis fußh. 4/7, Br. 25 cm [Bild 264 und 265].
Vor anderthalb bis zwei Jahrzehnten war der zauberische Name Veronica die Formel für eine noch mäßig aufregende Angelegenheit. „O laß mich scheinen, bis ich werde.“
Jetzt erst ist durch die schöne Netzblattveronika V. armena, die prostrata - Veredlungen und die latifolia - Verklärungen sowie durch wundervoll dunkle, niedrige Kandelaber-Bauten einiger spicata-Züchtungen volle Erfüllung in die Verheißung gekommen. In der ausdauernden Entfaltung schöner, enzianblauer, himmelblauer und dunkellilafarbener Töne, auch an sehr trockenen Stellen, stehen die Veronica ziemlich einzig da.
Boden: Humusreich und, wenn möglich, nicht zu brandig-trocken.
alpina, gn. 5/6, dichtes Polster leuchtend silberblaue Blüten, will feuchten humusreichen Stand haben.
armena, gn. 4/5. die Netzblatt- oder Fiederblatt-Veronika, ist eine immergrüne, unverwüstliche Veronica von fast sechswöchentlichem Flor, gleichfalls zu außerordentlich früher Jahreszeit. Das Blau ist täglich morgens und vormittags prachtvoll und ermüdet dann im Sonnenbrand nach Lila hinüber, wie bei vielen Ehrenpreis; ✿✿ Potentilla aurea

filiformis, gn. 4/5, diese für den Garten dauerhaft brauchbare Veronika bildet wintergrüne Teppiche schon im April mit blaßblauen Blüten überperlt. Diese Pflanze, reizend, bescheiden wie ein altes Volkslied, verdiente einen schönen deutschen Namen.
fruticans (saxatilis), gn. 5/6, trägt ihren Namen nach ihren kleinen oberirdischen Verholzungstendenzen; diese Pflanze blüht in den ersten Jahren auch bei ziemlich viel Trockenheit, als alte Staude jedoch muß sie entweder frischer gepflanzt sein, um gut weiterzublühen, oder mal wieder aufgeteilt werden. Sie hat den richtigen blauen „Veronikablick“, steht reizend neben Helianthemum chamaecistus.
incana, Silberblatt-Ehrenpreis, fußh. 6/8, dunkellilafarbene Rispen acht Wochen lang auf prächtigem, silbergrauem Teppich, zehn Jahre alte Einfassung noch in schönstem Zustande; ✿✿ Geum, Erodium, Lotus corniculatus, Sedum nicaeense.
latifolia Shirley Blue, Enzian-Ehrenpreis, fußh. 5/6. Nur diese Züchtung der Stammart ist eine edle Steingartenpflanze; Stammart und andere ältere Sorten lagern als alte Pflanzen unordentlich, verregnen im Blau und sind unwesentlich, vielleicht die hohe, sehr schöne blaue True Blue ausgenommen, die man an schräger Böschung pflanzt, damit sie wenigstens nach einer Seite lagert; ✿✿ Heuchera, Dianthus caesius, Geum.
phlogifolia, spannh. 5/6, immergrüne, das heißt immersilberne Silber-Veronika ist eine immer saubere, derbe, aber ausgesprochen edle silbergraue Polsterpflanze, die außerdem noch aus dem immergrünen Schopf blau blüht und durchaus nicht in der Idealliste der Veronica übergangen werden will.
prostrata, gn. 5/6. niedriger Heide-Ehrenpreis, in Stammform zu unscheinbar für den Garten, aber höchst wertvoll in folgenden Edelzüchtungen:
— **alba,** weißer Teppich-Ehrenpreis, zauberhafte Veredlung, die man der Stammart kaum zutraut, enttäuscht scheinbar zuerst nach Pflanzung und kommt erst gut eingewachsen zu ihrem Rechte. Alle Sorten stehen sehr schön nebeneinander, keine ist entbehrlich, jede überraschend reizvoll. An Üppigkeit, Großblumigkeit, Länge der Rispen, Wuchskraft die Stammart gleichfalls übertreffend; ✿✿ Nelken, Maiheide, Sedum.
— **coelestina,** leuchtend kaltes Blau.
— **coerulea,** tiefblau.
— **pallida,** blaß-porzellanblau; ✿✿ Geum Borisii, Muscari, Iberis, Phlox subulata.
rupestris, spannh. 6/7, diese frühsommerblühende Enzianteppich-Veronika wird trotz ihrer Wesentlichkeit vielfach noch so ziemlich umgangen, kein Mensch weiß, wo sie eigentlich herkommt, aber das ist ja auch mal ganz reizvoll. Sie spielt als Nachbar von Silene alpestris und Alsine in breiten Teppichen zu ihrer Zeit eine unersetzliche Schönheitsrolle.
spicata, Kerzenehrenpreis, fußh. bis knieh. 7/8, dunkellila, rosa und weiß. Die Stammart ist eigentlich unscheinbar und auch oft unschön im Verblühen; richtigen Gartenwert haben nur die folgenden, die auch, besonders in den Züchtungen „rubra“ und „Blauer Peter“, auch „Blaukerze“, eine solche Fülle von nachblühenden Nebenkerzen hervorbringen, daß die verblühenden ganz überdeckt werden. Am schönsten sind diese Edelspicata in Rosa, Weiß und Blau, in etwas größeren Horsten aus silbergrauen Teppichen steigend; ✿✿ Eryngium Violetta, Erigeron, Filipendula hexapetala, Gypsophila Rosenschleier.
— **alba,** weißer Kerzen-Ehrenpreis.
— **Blauer Peter,** tiefblau, stämmig.
— **Blaukerze,** beste höhere, sehr dunkle Form.
— **Erica,** helleres Rosa.
— **rubra,** beste rote Zwergform.
subsessilis Hendersonii suche in Band V.

Vinca, Immergrün, Hundswollgewächse ⊖ ◗ ● △ ♀ ♠ ╪ fußh. bis knieh. 3/5, Br. 30 cm [Bild 267].
Boden: Humusreich und nicht zu trocken.
maior, knieh. 4/6, blau, das große Immergrün mit seinen kräftigen, Unordnung bringenden Loden und Ausläufern paßt nicht ohne weiteres an Steingartenplätze, sondern mehr angerückt in die Gehölznachbarschaft, besonders im Schatten in solche Räume, in denen es kleinere Nachbarn nicht ärgern kann.
— **fol. var.,** ist und bleibt eine der schönsten weißbuntblättrigen Stauden, die natürlich nur in den „gebauten“ Steingarten paßt, blaublühend.
minor, spannh. 3/5, das Immergrün; dem Immergrün wird wie dem Veilchen Schattenbedürftigkeit angedichtet, während beide vollste Sonne gut vertragen. Das Veilchen sogar mit Dürre, das Immergrün mit leidlich frisch bleibendem Boden. Es kann manchmal, zu dichten Horsten verwachsend, bei Trockenheit auch im Halbschatten sehr zu schlappen beginnen, sodaß die Sache fast bedrohlich aussieht, erholt sich aber fabelhaft schnell und steht nach 30 Jahren noch prächtig am gleichen Platz, zu immer größerem Horst herangewachsen. Merkwürdigerweise behaupten sich viele kleine Pflanzen recht gut im Immergrünteppich, so zum Beispiel Epimedium. Auch Farne und Gräser sehen gut darin aus; ✿✿ Epimedium, Scilla hispanica weiß und rosa, Tulipa silvestris.

— **alba,** eine besonders reizende weiße Form, die man mit der vorigen und folgenden wirkungsvoll mischen soll.

— **Bowles Varietät,** reichblühende Prachtsorte in Blau.

— **fol. aureis,** hat goldgrünes Laub und ist eine auffallende kleine Laubschmuckgestalt.

— **rubra,** bringt schöne violettrote, aufrechte und langgestielte Blumen.

Viola, Veilchen, Veilchengewächse ○ ⊖ ☽ △ ♀ || spannh. 4/6, rem. Br. 20 cm [Bild 268 und 269].

Es gibt vorfrühlings-, frühlings- und sommerblühende, ja auch tief in den Herbst hinein blühende oder dann nach langer Pause remontierende und auch immerblühende Veilchen, vielartig duftend, duftlos, weiß, rot, gelb, lila, dunkellila, rosa und blau, einfach oder gefüllt, niedrig oder hochgestielt.

Frühlings-Duftveilchen gehören in Sonne und Helle; die Hornveilchen und Viola gracilis setzt man in sonnigem Kontinentalklima unter normalen Umständen an absonnige, helle, aber nicht prallsonnige Plätze oder aber in lichtesten Halbschatten, bei ausgesprochen frisch bleibendem Boden auch in volle Sonne; Viola gracilis verträgt mehr Sonne und Wärme als Viola cornuta, auch zeitweilige Dürre. In schattigeren, feuchteren deutschen Klimaten bekommen beide volle Sonne ohne weitere Rücksichten.

Der Boden soll nicht allzu leicht und mager sein, wenn er sehr trocken wird. Immerhin ist das Duftveilchen ein Held der Anpassung.

Heiße Steingartenplätze, Mauern und auch ihr Fuß an der Südsonne helfen zur Streckung; denn sie blühen dort um Wochen früher, im Schatten viel später.
Das weitherumwuchernde, April bis November blühende Kanadaveilchen muß sich jenseits aller Steingärten im weiteren Naturgarten oder Park austoben. Für Hornveilchen und ihre Verwandten haben aber kühle, absonnige Stellen des Steingartens im sonnenreichen Klima allergrößten Wert.

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

1. Hornveilchen

Viola cornuta, das Hornveilchen, durch die Schönheit, Wüchsigkeit und Widerstandskraft der Gartensorten für den Steingarten so unübertroffen, daß man diese statt der wilden Form pflanzt. Die Gartenwünsche gelten für alle Hybriden etwa gleich, zu viel Prallsonnenhitze macht sie krank und trockenfaul, doch liegt deutlich eine Umzüchtbarkeit zu immer gesteigerter Widerstandskraft auch nach jener Richtung vor. Die enorme Dauer des Flors rechtfertigt ein bißchen Ausdauer in der rechten Platzwahl, da wo es nötig ist. Zu den Vorzügen kommen noch wundervolle Duft- und Schnittwerte.

— **Altona,** zartgelbweiß.

— **Ardwell Gem,** gelb.

— **Gustav Wermig,** veilchenblau, der Stammart am nächsten, aber sehr viel reicher und länger blühend.

— **Hansa,** intensiv blau.

— **Lemon Queen,** blaßgelb.

— **Maggie Modd,** hellblau, weißer Spiegel.

— **Newton Mauve,** lilablau

— **Schneefläche,** schönste weiße Verbesserung des Wermig-Veilchens.

gracilis, dies frühe italienisch-griechische, lange blühende Sammetveilchen brachte drei gesteigerte Gartensorten von noch viel größerer Widerstandskraft als die Stammart hervor, die es zu einer klassischen Steingartenpflanze in leidlich frischer, nicht zu heißer und auf die Dauer nicht zu trockener Lage machen; ⚘⚘ Vorfrühlingsblumen, Frühlingsblumen, Frühsommerblüher, Epimedium niveum, Saxifraga Elisabethae, Haagii, alle Sonnentrotz-Moos-Saxifragen.

— **Lord Nelson,** violett mit hellem Auge.

— **Juwel von Eisenach,** purpurviolett, zierlicher.

— **lutea,** goldgelbes Sammetveilchen. Über die Herkunft herrscht noch Streit, den man fröhlich abwarten kann.

2. Duftveilchen

odorata, duftendes Frühlingsveilchen, violettblau. Das wilde Duftveilchen ist ein riesiger Weltenwanderer mit verstreuten Bezirken von Gartensorten, die teils auch reich im Herbst wieder blühen; ⚘⚘ Primula vulgaris, blaue und weiße Omphalodes, Gartenkrokus, Vorfrühlingsgärten, sonnige Wald- und Wiesenränder, lichthalbschattige Bachufer, auch sonnige Felsplätze des Südens.

— **alba grandiflora,** weißes Duftveilchen.

— **Augusta,** frühestblühendes, bis 10 Tage früher als die nächsten, violett.

— **Charlotte,** tiefblau; März/April und September/November!

— **rubra,** rotes Duftveilchen.

— **sulphurea,** gelbes Duftveilchen.

— **tardiflora plena,** gefülltes blaues Duftveilchen; ⚘⚘ Hochgestielte Primeln und Aurikeln (gefüllte Veilchen seit 2 000 Jahren bekannt, seit drei Jahrhunderten auch in deutschen Gärten).

— **Triumph,** König der Duftveilchen in noch reicherem, dunklerem Flor. Veilchen gehören massenhaft in Gärten, vertragen im Steingarten fast trockene Gehölznachbarschaftsplätze, sind Mauerfugenpflanzen und werden durch südlichen Platz wochenlang im Flor verfrüht, blühen im Herbst noch einmal, wenigstens Charlotte- und Augusta-Veilchen. Im Naturgarten sollten sie auch verstreute, luftig gegliederte Teppiche mit Gräsern und Farnen bilden. Im Herbst sind Herbstkrokus schöne Partner für Wochen. Wenn Viola odorata Charlotte noch in grauen Knospen steht, trifft uns an heißer Stelle schon lange der sonnenwarme Duft der V. odorata Augusta. Wenn beide verblüht sind, trifft uns der noch schönere Duft des späten, großblumigen, rund wie Parmaveilchen gebauten, aber dunkleren und leicht gefüllten späten Duftveilchens. Sein Duft ist stärker als alle anderen Veilchendüfte.

3. Verschiedene Veilchen

biflora, gn. 4/5, das wilde duftlose Goldveilchen. Dieser herbe, aber sehr edle kleine Blütenschatz ist noch wenig genug bekannt, obwohl er selbst die Welt so weit herum kennt und ebenso in deutschen Mittelgebirgen wie quer durch Japan und Nordamerika vorkommt; ⚘⚘ Ramondien, kleine Farne.

calcarata, spannh. 4/7, das Langspornveilchen, soll trotz mancher Umstrittenheit hier auch aus züchterischen Gründen genannt werden. Dies wuchernde, langspornige, lilablaue Veilchen der Bergmatten, das sich gern zwischen 1500 und 3500 m bewegt und ganz selten tiefer herabsteigt, kann in den Bergen schon Ende April erblühen. Die Blütezeit geht bis Juli. Farrer sagt von diesem dunkelviolettblauen Spornveilchen „Ein Wunder von Kraft in jedem reichen, offenen Boden; wo es genügend Wasser haben kann, wagt es sich in manchen Gärten kaum mit der Blüte vor, um in anderen üppig zu blühen". Man spiele also die V. calcarata-Lotterie ruhig mit, die Treffer sind jedenfalls häufig und lohnend genug.

canadensis, fußh. 5/10, Kanadaveilchen, ist der längste Blüher unter allen Veilchen; für den kleinen Steingarten wuchert es zu sehr. Seine lilaweißen Blütenbüschlein stehen ununterbrochen in Blüte; ⚘⚘ Corydalis lutea, die zweitlängstblühende aller Stauden.

canina, gn. 4/6, das duftlose Hundsveilchen, blaue Blütenpolster im Aprilende bis Mai, die wenigstens die Bläue des Veilchens fortsetzen.

Jovi, rotes Siebenbürgener Duftveilchen. Sein Duft entzieht sich jedem Gedächtnis, auch auf kurze Zeit, wirkt daher ständig wieder überraschend; ⚘⚘ Zierliche Blütenstauden ihrer Zeit.

mirabilis, spannh. 4/6, hohes duftendes Wunderveilchen, blaßlila, der Name scheint etwas hochgegriffen und gilt wohl dem überraschenden Duft; massenhaft im Vorfrühlingsgarten.

papilionacea grandiflora (cucullata), fußh. 5/6, Gartenform des langgestielten nordamerikanischen Pfingstveilchens, das in der Wildform geruchlos, aber schön und widerstandsfähig ist. Die violettblaue Farbe hat eine besondere Stufung wie kein anderes Veilchen; ⚘⚘ Dianthus caesius, früheste Glockenblumen.

— **alba,** weißes Pfingstveilchen.

— **purpurea,** violettes Pfingstveilchen.

Viscaria, Pechnelke, Nelkengewächse ⊖ ☽ *f* ♀ ⏙ spannh. 6/7, Br. 15 cm.

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

alpina, Alpenpechnelke, hellrosa oder weiß, kleine niedliche, nicht wegzuscheuchende Staude; ⚘⚘ Zwergglockenblumen.

viscosa flore pleno suche in Band V.

Wahlenbergia suche unter Platycodon.

Waldsteinia, Golderdbeere, Rosengewächse ⊖ ☽ ● △ ♀ fußh. 4/5, Br. 20 cm [Bild 270 und 271]

Boden: Humusreich.

geoides, äußerst derber Begrüner und Lückenfüller von größter Lebensfestigkeit und gelber erdbeerhafter Aprilblüte. Dazu kommt nicht nur die Schattenkraft sondern auch die Widerstandsfähigkeit gegen Wurzelfilz; ⚘⚘ Leberblümchen, Adonis, Lungenkraut, Anchusa myosotidiflora.

sibirica, sibirische Golderdbeere, flacher als vorige, streicht an sonnigen Hängen und Heiden unter lichten Gehölzen von Südsibirien, ihrer Urheimat, bis Japan und bis Siebenbürgen und Kärnten vor.

Watsonia suche in Band XIV.

Woodsia suche in Band XII.

Wulfenia, Tellernessel, Rachenblütler ⊖ ☽ △ *f* fußh. 5/7, Br. 15 cm.

Boden: Humusreich und nicht zu trocken.

carinthiaca, die Wulfenie nimmt durch ihre frühere Blütezeit, durch ihre Bedürfnisse auch in der Verwendung, durch ähnliche Blatt- und Blütenfarbe trotz ihrer größeren Derbheit gewissermaßen die Ramondie vorweg, verlängert also dieses schöne, hellilafarbene Nordfugenblühen aus derbem Blattwerk um die doppelte Zeit; ⚘⚘ Epimedium, Veilchen, Ramondien.

Yucca suche in Band V.

Zephyranthes suche in Band XIV.



ACAENA MICROPHYLLA, Teppichstachelnüßchen in blaugrünen, bräunlichgrünen, silbergrauen oder kupfergrünen Teppichlaubfarben, über denen rötliche Stachelnüßchen stehen [1]

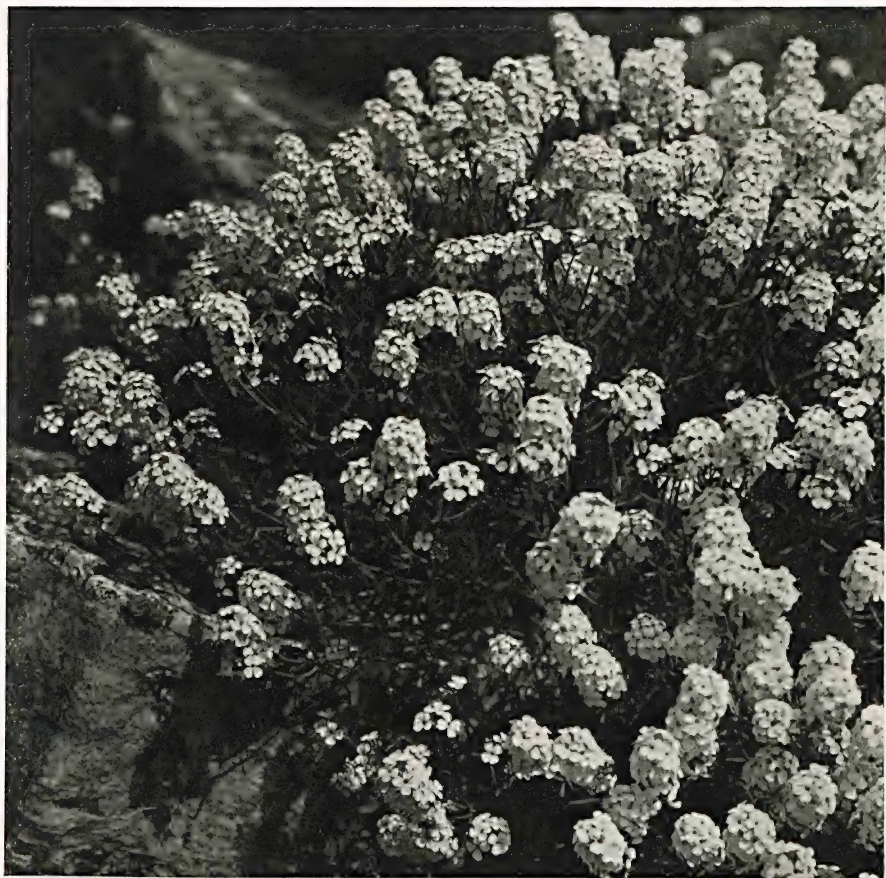
ACANTHOLIMON GLUMACEUM, rosafarbene Stechnelke, dichte Igelpolster; nur diese Art wächst ohne Schwierigkeiten überall [2]



ACHILLEA ARGENTEA, dalmatinische Silbergarbe, gehört zu den 6 wichtigsten dieses kleinen Silbergesindels mit weißen Blüten [3]

ACHILLEA HYBRIDA SCHWEFELBLÜTE bringt in das derbe Gelb der großen Goldgarben ein willkommenes blasses Hellgelb, das gut mit anderen Farben zusammenklingt [4]

AETHIONEMA GRANDIFLORA, rosaweißes Alpentäschelkraut, gewissermaßen verblühende Iberis fortsetzend, schönste der ganzen Art [5]



ADONIS VERNALIS, großsonniger heimischer Frühlingsadonis, hier nur ein paar Blüten zeigend, als alter Busch aber eine quadratfußgroße Blütenmasse [6]



AJUGA REPTANS, blaukerziger Staudengünsel, hat laubbunte Formen hervorgebracht, unter denen die wichtigsten folgende sind: A. atropurpurea, Purpurgünsel, A. multicolor, bunter Feuergünsel, A. variegata, weißbunter Scheckengünsel [7]

ANDROSACE SARMENTOSA, dieser robuste rosafarbene Mannsschild mit dunklem Auge, scherzhaft „Puppenphlox" genannt, gehört zu den zuverlässigsten aus der ganzen Gruppe. Weitere gute Arten sind: Watkinsii, primuloides, oculata [8]



ANDROSACE LATIFLORA, kleines weißes Geschmeide aus Sibiriens Nordregionen, hält spielend alle Gartenschwierigkeiten aus [9]

ANACYCLUS DEPRESSUS, ein kleiner, flachwachsender Polsterblüher mit rosaweißen Tellerblumen, auch im Flachland recht gut gedeihend [10]







ALYSSUM SAXATILE CITRINUM, der fußhohe Schwefelsteinrich, ist zweifellos der König seiner Art, noch dazu ein farblich sehr verträglicher König, herrlich als Nachbar von Iris pumila und Phlox canadensis, nach der Blüte durch silbergraues Laub schmückend [11]

ALYSSUM MONTANUM, der Teppichsteinrich, ist der früheste und der flachste mit goldgelben Dolden über silbergrauem Laub. Pflanze ihn an wärmefangende Plätze, an denen der Flor schon Anfang April beginnt. Wähle als Nachbarn Aubrietia Blaue Lava, Viola gracilis Lord Nelson [12]

Zu nebenstehenden Farbenbildern:

SAXIFRAGA COCHLEARIS (unten) und rotundifolia (oben), zwei wintergrüne Steinbrecharten, die mit gefallenen Kiefernadeln und verfärbendem Winterlaub stille Spätwinterreize ausstrahlen [13]

UVULARIA GRANDIFLORA, gelbe Trauerglocke, ein Vorfrühlingsblüher, der sich an vollkommen vergessenem Platz während aller Lebenszeiten des Pflanzers und noch später alljährlich wieder meldet [14]

ANAPHALIS MARGARITACEA, die große Silberimmortelle, will möglichst an trockener, sonniger Stelle des Stein- oder Naturgartens stehen, an der man ihrem leichten Wuchern bequem beikommt. Die Blüten bilden prächtiges Trockenstraußmaterial [15]



ANEMONE PULSATILLA, blauviolette Kuckucksanemone, beim ersten Kuckucksruf erblühend, man sollte sie von dem komischen Namen Küchenschelle (gemeint ist nämlich Kühchenschelle) befreien [16]





ANEMONE ALPINA SULPHUREA, frischgelbe fußhohe Alpenanemone, kalkfliehend, während die weiße Alpenanemone Kalkböden liebt. Zur richtigen Gartenanemone taugt sie nur unter besonders pfleglichen Bedingungen [17]



ANEMONE NARCISSIFLORA, die immer noch seltene Narzissenanemone, eine nicht umzubringende Allerwelts-Gartenstaude mit ausgesprochen edler Blume von zarten meergrünen Zwischentönungen im Weiß [18]

ANEMONE SILVESTRIS, die kniehohe Waldanemone, in frischem Weiß, ist uns im Garten trotz leichten Wucherns immer wieder willkommen [19]



ANTHEMIS CARPATICA, eine weiße Karpathenkamille mit silbergrauem Laube, zugleich Bergsteiger und Bewohner der Ebene, gut remontierend [20]



ANCHUSA MYOSOTIDIFLORA, das unersetzliche Kaukasusvergißmeinnicht, das über großem, herzblättrigem Schmucklaub klarblaue Vergißmeinnichtrispen durch den Frühling trägt, darf in keinem Garten fehlen. Es verträgt größte Dürre und Vollschatten [21]



ANTHERICUM LILIASTRUM GIGANTEUM, große weiße Zaunlilie, auch unter dem Namen Paradisea bekannt, stammt aus den Alpen bis Venetien und liebt Plätze wie Wiesenränder, Waldränder, Steingartenvordergründe [22]

Rechts:

ANTHYLLIS MONTANA, rosafarbener Bergwundklee, gehört mit dem gelben Bergwundklee zu den wichtigen Dauerblühern trockener Steingartenplätze [23]





ARABIS ALPINA fl. pl., eine bis fußhoch werdende, weiß gefüllte Levkojen-Steinkresse, die festeste, ordnunghaltendste der ganzen Art, reizend mit Iris pumila cyanea [24]



AQUILEGIA DISCOLOR, eine bisher selteneSteingartenakelei. Wichtig sind auch die niedrigen lebensstarken Alpenakeleiarten in blau und weiß [25]

ARENARIA GRANDIFLORA, das großblumigste Polstersandkraut, als ein Edelstein am Steingartenplatz durch makelloses schneeiges Blühen immer auffallend [26]



ARENARIA RIGIDA, ein prächtiges weißes schleierkrautartiges Fugen - Sandkraut, lebensstark und blühwillig [27]

ARMERIA CAESPITOSA, Zwerggrasnelke, zugleich in der Blütezeit ein Frühlingsvorläufer aller anderen Grasnelken in zartem Rosa [28]

ARNEBIA ECHIOIDES, eine seltsame Pflanze, die durch ihr edles kaltes Gelb, frisch erblüht mit schwarzem Fleck geschmückt, der im Weiterblühen verschwindet, stets auffällt [29]



ATHAMANTA MATTHIOLI, auch Augenwurz genannt, trägt auf kniehohem Netzlaubgerüst weiße Filigrandolden und gehört zu den anspruchslosesten Pflanzen. Wir sahen sie über 10 Jahre lang aus einem Tropfsteinloch herausblühen, in dem keine Erde zu entdecken war [30]

ASARUM CAUDATUM, amerikanische Haselwurz mit langgeschwänzten, braunen dreieckigen Schalenblüten am Grunde der herzförmigen, lederartigen Blätter [31]



ASPERULA NITIDA, rosapolstriges Bergmeisterlein, meistert nur Trockenheit und Sonne, keinen Schatten, an günstigem Platz prächtiges rosa Kreuzstichpolster [32]



ASPERULA ODORATA, heimischer echter Bowlenwaldmeister, wächst anfangs langsam, später energisch und unverwüstlich. Der Duft reicht oft weithin, Hand in Hand mit Düften von Primeln und späten Veilchen [33]



ASTILBE HYBRIDA CRISPA, eigenartige Zwergastilbe, in verschiedenen rosafarbenen Tönen mit farnartigem Laube, als Zwergform nur an feuchteren Stellen anzusetzen [35]

Unten links:

ASTILBE SINENSIS PUMILA, Hochsommerzwergastilbe in hellem Fliederlila, für Plätze aller Art in Sonne oder Schatten bis zu ziemlicher Trockenheit [34]

Unten rechts:

ASTRANTIA CARNIOLICA ROSEA, in ihrer rosagrünen Unverwüstlichkeit, deren wundervolle Juwelierarbeit man auch in 30 Sommern anzustaunen nicht müde wird [36]







ASTILBE SIMPLICIFOLIA, graziöse, niedrige Astilbe in weiß, hell- und dunkelrosa [37]





ASCLEPIAS TUBEROSA VERMILLON, goldbraune, kniehohe Colorado - Seidenblume, fällt durch ihre wunderbare Farbe weithin auf [38]

ASTRAGALUS AMBIGUUS, ein weißer Zwergtragant aus den Pyrenäen, macht dankbar im Steingarten an allen möglichen Plätzen mit [39]

AZORELLA TRIFURCATA, immergrüne, flache, gleichmäßige Polsterrasen mit lindgrünweißen Blüten, hat wegen ihrer Unverwüstlichkeit auch in der vollen Sonne und wegen ihrer wintergrünen Sauberkeit absoluten Gartenwert [40]



ASTER ALPINUS REX, große hellblaue Alpenaster, in ihren Edelsorten wie superbus, roseus, albus giganteus, Treue, Güte u. a. ein Stück unverwüstlicher Blütenschönheit, das besonders auch wegen der Blütezeit durch nichts zu ersetzen ist [41]



ASTER RAMOSUS, zwergige Schleierasternart in blassem Lila, vom Spätsommer bis in den Herbst hinein blühend, prächtig zwischen niedrigen Schmuckgräsern [42]



ASTER AMELLUS, in rosafarbenen, hell- oder dunkelblauen, frühen und späteren Sorten, gehören zu den wichtigsten Farbenbringern des Hochsommers und Herbstes. Viele von ihnen duften herrlich und locken vielerlei Falter an [43]

ASTER DUMOSUS SNOWSPRITE, niedrige neue schneeweiße Zwergaster für vielerlei Verwendung. Es gibt auch rosafarbene, blaue und Zwischentöne [44]

AUBRIETIA DELTOIDEA MAMMUTTAURICOLA, eine der neueren Blaukissensorten in kräftigem Lilablau mit großen Blumen und festem Polster, eine Eigenschaft, die bei den großblumigen Blaukissensorten noch nicht anzutreffen war [45]







AUBRIETIA GRAECA SUPERBA, auch „Blaue Lava" genannt, gehört zu den unzerstörbaren Farbenpolstern des Frühlings und zu den Pflanzen, an denen man sich nie satt sieht, obgleich die Blütezeit ausreichend lang ist. Wichtig ist die Steigerung in der Sorte Mammuttauricola, die wohl nicht so leicht mehr übertroffen werden kann. Beachte vor allem auch die Farbensorten von Aubrietien in Blau, Violett, Rot und Rosa [46]



BERGENIA CORDIFOLIA (oben) und STRACHEYI (unten links) sind unverwüstliche Vertreter des großlaubigen Frühjahrsblühers in zartem Weiß bis zu tiefem Karminrosarot [47 u. 48]



BRUNELLA GRANDIFLORA, großblumige Braunelle, in leuchtendem Lilablau oder frischem Rosa oder reinem Weiß, brauchbar durch Dauerflor und Unverwüstlichkeit auch an trockenem Platz [49]



SAXIFRAGA OPPOSITIFOLIA LATINA, dieser gewaltige kleine Weltwanderer des Nordens und der Alpen ist im Vorfrühling ein Farbenjuwel, das man nicht nur der Wildnis überlassen darf [50]

AUBRIETIA DELTOIDEA, FEUERKÖNIG UND TAURICOLA, rosenrotes und rosa-lilafarbenes Blaukissen, wertvoll unterstützt durch andere rotrosafarbene Sorten, wie Vesuv, The Queen und Moerheimii. Diese Farbtöne ergänzen glücklich die gewohnteren violetten und blaulila Sorten [51]

CALTHA PALUSTRIS fl. pl., gefüllte Sumpfdotterblume, hält ebenso wie alle anderen Dotterblumen im Garten unverwüstlich aus, und zwar in Sonne und Schatten, wenn man ihnen ausgesprochene Trockenheit erspart [52]

CAMPANULA GARGANICA, griechische Kissenglockenblume, wohl die flachste aller Teppichglockenblumen. Das Polster scheint die blauen Sterne förmlich auszuschwitzen [53]





CAMPANULA TOMMASINIANA, istrische Köcherglockenblume, von allen übrigen Glockenblumen sehr unterschieden, dabei unverwüstlich [54]



CAMPANULA RAINERI, Südtiroler Zwergglockenblume in lichtem Blau mit großen Glocken, etwas absonnig stellen und, wenn möglich nicht allzu trocken halten [55]

CAMPANULA PUSILLA, ein wirkliches Glockenblumenpusselchen, zwar ein Raumzwerg, aber ein Zeitriese. Wo er steht, bleibt er nicht nur für immer, sondern wandert auch klingelnd durch alle Steinfugen der Nachbarschaft, ohne lästig zu werden; er ist und bleibt eine der reizendsten Glockenblumen der Welt, von denen es etwa 400 Arten und Varianten gibt [56]



CAMPANULA PORTENSCHLAGIANA, die schöne dalmatinische Glockenblume, die über immergrünem Polster endlos blüht und ohne Fehler ihren Steingartenplatz in Sonne oder Halbschatten vielfältig verdient [57]

CAMPANULA WOCKEI, ein schöner Glockenblumenbastard in prächtigem Blau-lila [53]



CAMPANULA PULLA, ganz niedrige dunkelviolette Fugenglockenblume, feuchteren absonnigen Platz liebend [59]



CAMPANULA ORPHANIDEA, in Steingärten noch fast unbekannte überreich blühende Teppichglockenblume für nicht zu prallsonnige Fugen. Hier auf dem Bilde mit der Zwergmarguerite zusammen wirkend; ausführliches Zwergglockenblumensortiment suche in Bd. VII: Steingartenbuch [60]

CARDAMINE PRATENSIS fl. pl., das gefüllt blühende levkojenhafte Wiesenschaumkraut in blassem Weiß-rosa-lila, paßt an feuchtere Stein- und Naturgartenplätze, wo es nicht zu sehr von anderen starkwurzelnden Pflanzen bedrängt wird [61]



CARLINA ACAULIS CAULESCENS, die hochgestielte Wetterdistel, prächtiger Dauerblüher [62]



CARLINA ACAULIS CAULESCENS, Einzelblüte der großen Wetterdistel, die zu den schönsten Dauerblühern und Schmetterlingsmagneten gehört. Als Nachbarschaft wähle man flache blaue oder grau-grüne Teppiche; die abgeschnittenen Blütenstiele eignen sich ausgezeichnet als Trockenstraußmaterial [63]



CATANANCHE COERULEA, die blaue Korbkarde, paßt am besten in einen mehr steppenartigen Naturgartenteil, mit der weißen Form und neben Blauschleier Statice latifolia, haltbares Trockenstraußmaterial liefernd [64]

CENTAUREA PULCHERRIMA, eine rosa blühende, silberlaubige, fußhohe Kaukasuskornblume, guter Dauerblüher [65]





CERASTIUM TOMENTOSUM COLUMNAE, oben im Schmuck des silbergrauen Laubes, unten links in Vollblüte. Wer das derbe und nur für gesonderte Plätze, an denen es sich austoben kann, geeignete C. Biebersteinii durch ein sich maßvoller benehmendes Hornkraut ersetzen will, wählt das obige, das aus silberweißem Grau schneeweißen dichten Flor hervorbringt. Vorteilhaft ist Rückschnitt nach der Blüte, der neuen Durchtrieb erzwingt [66 u. 67]

CERATOSTIGMA PLUMBAGINOIDES, auch Plumbago Larpentae genannt, die chinesische Bleiwurz, zeigt ihren reinblauen Flor im August-September an nicht zu vollsonnigem Platz, ein wertvoller Herbstblüher für den Steingarten [68]







CHRYSANTHEMUM ALPINUM, die kleine Alpenmarguerite, nur in Steingärten besonderer Pflege passend, will auch nicht zu trocken stehen [69]

Unten:

CIRCAEA ALPINA, kleines Alpengrütz- oder Hexenkraut, selbst an vollschattigen Plätzen alles überdauernd, wichtiger Bodengrüner [70]

CHRYSANTHEMUM ARCTICUM, fußhohe arktische Oktober-Marguerite, die im Spätherbstgarten unersetzlich ist und auch lange in der Vase nachblüht, energisch wuchernd, aber als Bodengrüner aus diesem Grunde von größtem Wert [71]



CHRYSANTHEMUM ZAWADSKYI, eine bisher noch wenig bekannte niedrige Wildmarguerite in lichtem Weiß - Rosa, im Verblühen rosa tönend [72]



CODONOPSIS CLEMATIDEA, die blaß-porzellanblaue Tigerglocke mit bunten Kehlflecken, kann in Steingärten sehr alt und breit werden. Urwüchsige Pflanze, blüht mit starkem Duft durch den ganzen Sommer [73]



CLEMATIS ALPINA, die Alpenwaldrebe, die übrigens zum großen Teil auch außerhalb der Alpen zuhause ist, gehört in jeden Steingarten und sollte über Steinwände herabrieseln, über Mauern herabhängen oder etwa in Zwergkiefern hineinklettern; die Farbe wechselt von hellem Blau-Lila bis zu Rosa. Das Steingarten-clematis-Sortiment suche in Band VII: Steingartenbuch [74]



CONVALLARIA MAIALIS, unser heimisches Waldmaiglöckchen, durch Zucht veredelt und auf große Glockenzahl pro Stiel gebracht, erscheint auch in einer zartrosafarbenen sibirischen Art. Es gibt in jedem Garten nette Maiglöckchenplätze. Duft und Beerenschmuck dürfen auch nicht übersehen werden [75]. Unten links: Convallaria maialis, als Gehölzunterpflanzung mit Farnen [76]

CORNUS CANADENSIS, kanadischer Zwerghartriegel, auf feuchteren Böden dichte Bodendecke bildend, dazu große weiße Vierecksblumen und später rote Beeren [77]





CHRYSOSPLENIUM ROSULARE und ALTERNIFOLIUM, heimische goldgrüne Stauden für frische halbschattige Plätze, schön zwischen kleinen Farnen und Gräsern [78]



CRUCIANELLA STYLOSA RUBRA, der sogen. „Rosenwaldmeister", riecht wie Kaiserkrone; der Flor dieser lebensstarken Staude in kräftigem Karminrosa überdauert Monate [79]

CORYDALIS LUTEA, der gelbe Lerchensporn, von dem es übrigens auch eine rein weiße Form gibt, ist die längstblühende Staude und steht von April bis Oktober in reizendem, nicht nachlassenden Flor. Nicht einmal Felsennelken, Helianthemum und Canadaveilchen nehmen es mit ihm auf. Der kleine Nachteil der Selbstaussaat kann durch bequemes Wegjäten behoben werden [80]



COTULA SQUALIDA, neu-seeländisches Fiedermoos, ein guter Rasenersatz für frischen Boden, der auch öfteres Betreten mit leichtem Schuhzeug nicht übelnimmt [81]

CIRSIUM DIACANTHUM, die Silberaderdistel, bringt über schönem Wuchsgerüst prächtig karminrosa oder gelbweiße Blütenschöpfe. Diese Distel ist ebenso wie andere der gleichen Gattung nur zwei- bis dreijährig, samt sich aber selbst genügend wieder aus [82]



CYCLAMEN COUM, das Vorfrühlingsalpenveilchen, das regelmäßig von Mitte Febru ar bis Ende März in Rosa oder Weiß blüht, darf ebenso wenig wie die anderen Frühlings- und vor allem Herbstarten, die alle winterhart sind, fehlen; siehe auch Band IV: Blumenzwiebelbuch [83]

DENTARIA DIGITATA, lilafarbene Zahnwurz, beharrt an Plätzen, an denen sie einmal steht, jahrzehntelang, reizender Nachbar weißer Ballprimeln und Farne, gehört in jeden Vorfrühlingsgarten [84]

DIANTHUS ALPINUS, kleine großblumige Alpennelke, etwas anspruchsvoll, trotzdem immer Gegenstand der Leidenschaft für Steingärtner [85]



DIANTHUS CAESIUS, die Pfingstnelke, allmählich zur Königin der Steingartennelken durch Züchtungen, wie Rosenwolke, Schneewolke, Blaureif u. a. geworden, weil in diesen Züchtungen sieghaftestes Wachstum erstand [86]



DIANTHUS SIMULANS (oben), eine noch seltene wertvolle Wildnelke vom Typ der lachsrosa-farbenen D. neglectus mit kleinem festen Polster. Sie will möglichst in Geröll wachsen [87]

Unten links: DIANTHUS MICROLEPIS, reizende Siebenbürgener Zwergnelke in frischem Rosa [88]

Unten rechts: DIANTHUS INTEGER, reichblühende weiße, wertvolle Wildnelke für Fugen und Gestein [89]







DICENTRA EXIMIA, die Zwergherzblume, gehört zu den Dauerblühern, — unverwüstlich durch Jahrzehnte, und stets in üppigem Flor, — falls nicht zu dürrer Boden oder zu tiefer Schatten [90]

Unten links:

DODECATHEON, weiß mit braunem Auge. Beachte Hauptsortiment in Band VII: Steingartenbuch [91]

DOUGLASIA VITALIANA, gelber Polsterspeik mit frischem Aprilflor, alljährlich wiederkehrend, wenn man ihm frischen, nicht zu prallsonnigen Platz anweist [92]







DORONICUM CATARACTUM, gelbe Marguerite der Alpen, auch Halbschatten vertragend. Die obige Art verträgt mehr Nässe als alle anderen und trägt den Namen „Gießbach-Gemswurz" [93]



ACANTHUS SPINOSUS, Stachelbärenklau, eigenartige ornamentale Blütenrispen in typischem Viereckkreuzaufbau mit auffallenden lila - rosa Blüten, überschirmt von stahlgrünem Helm. Das silbergeaderte Laubwerk allein ist schon gartenwichtig [94]





DRABA, Hungerblümchen. DR. RUPESTRIS (oben links), eine aus Norwegen stammende, sehr blühwillige kriechende Form des Alpenhungerblümchens [95]

DR. RIGIDA (oben rechts), armenisches Hungerblümchen in frischem Goldgelb [96]

DR. AIZOIDES (unten), Vorfrühlingshungerblümchen in frischem Gelb für Felshänge, Wände, Spalten und ähnliche Plätze mehr [97]

DRYAS OCTOPETALA; diese Alpensilberwurz gehört mit ihren immergrünen Polstern und dem lang andauernden anemonenhaften Flor, den silbernen Fruchtfederbüschen zu den klassischen Kleingewächsen der Steingärten. Die Ansiedlung mit Ballen beschleunigt das Anwachsen. [98]





EPILOBIUM ROSMARINIFOLIUM, das Rosmarinweidenröschen, verdient als Dauerblüher in kräftigem Karminrosa mit nachfolgenden silberweißen Fruchtfedern schlichten Wildgartenplatz [99]

EPIMEDIUM NIVEUM, zwergige weiße Elfenblume, ist ebenso graziös und elfenhaft wie sie unsterblich ist. Elfen sterben eben nicht. Alle Elfenblumen in Weiß, Gelb, Rosa, Rot gehören zu den größten Schätzen der Frühlingsgärten jeder Art [100]

EPIMEDIUM MACRANTHUM, die großblütige Elfenblume, ein zauberhaftes Gewächs und eine der auffallendsten ihrer Art. Wer sie echt bekommt, hat das große Los gewonnen. Auch dieses orchideenhafte Gebilde dauert gleichfalls fest aus wie ein Stein am Wege [101]



ERINUS ALPINUS, eine sehr reich und lange blühende Fugenstaude, die leider z. T. nur Halbstaudencharakter hat, also ab und zu verschwindet, jedoch nicht ohne vorher durch reichliche Aussaat für Nachkommenschaft gesorgt zu haben. Farben: Lila, Rot-Violett oder Weiß [102]

ERIOPHYLLUM CAESPITOSUM, ein liebenswerter Dauerblüher in prächtigem Goldgelb über silbergrauem Polsterlaubwerk, auch für dürrste Böschungen [103]





ERYNGIUM GIGANTEUM, große zweijährige Edeldistel mit großen silbergrauen, fast metallen wirkenden Tellerblüten. Die Pflanze geht nach dem Blühen ein, sorgt aber rechtzeitig für Selbstaussaat. Wichtig sind ferner die ausdauernden Eryngiumarten, wie E. amethystinum, Bourgatii, alpinum in Sorten und Zabelii in Sorten, beschrieben in Band VII: Steingartenbuch [104]



ERYNGIUM MARITIMUM, echte Stranddistel, unter Naturschutz stehend. Wir Gärtner mit unseren Vermehrungsmethoden sollten die Ost- und Nordseeküsten beliefern, damit die silbergraue Stranddistel so häufig wird, wie es ihrer wunderbaren Schönheit gebührt [105]

EUPHORBIA EPITHYMOIDES, auch E. polychroma genannt, ist ein goldgrüner Kugelbusch langer Frühlingswochen für Schatten und Sonne und auch für das Ufer [106]

EUPHORBIA MYRSINITES, blaublättrige italienische Walzenwolfsmilch, gehört zu den auffallendsten blaugrünen Gewächsen, ist manchmal recht frostverschnupft, erholt sich aber immer wieder [107]

EUPHORBIA CAPITULATA, silbergraue Zwergwolfsmilch mit dunkelblau-grün getönten Teppichen und hell-lindgrünen Blüten, ist ein unbezweifelbarer unverwüstlicher Edelstein der Steingärten [108]

ERYSIMUM PUMILUM, Zwergschotendotter, ist nur als zwei- bis dreijährig anzusehen, bringt aber mit der eigenartig orangegoldenen Farbe wertvolle Töne in den Steingarten [109]



FICARIA RANUNCULOIDES, die Wucherbutterblume, gehört an sich nicht in den Steingarten, sondern nur zum Verwildern als Bodendecke und für Massenwirkung unter Gesträuche oder in Parks [110]



GLOBULARIA CORDIFOLIA (oben), niedrige hellblaue Teppichkugelblume, läßt aus wintergrünen dauerhaften Polsterdecken viele blaue oder vereinzelt auch weiße Blütenkugeln steigen [111]



GALEOBDOLON LUTEUM (rechts), die silberlaubige Goldnessel, kann an manchen Schattenplätzen von intimster Schönheitswirkung sein; benachbare sie mit Ajuga und Pulmonaria [112]

FRAGARIA VESCA, die heimische Walderdbeere, ein großer Erdumwanderer, ist in der rankenden Art an schattigen Plätzen oder Stellen, an denen sonst nichts wächst, zu prächtigen Bodendecken anzusetzen. Pflanze rankenlose dazwischen! [113]



GLECHOMA HEDERACEA VARIEGATA, der Gundermann, der in der grünen Form nur als Bodengrüner für halbschattige feuchtere Plätze taugt, paßt in der weiß-bunten Form auch in Schattenmauerritzen oder in Balkonkästen zum Herunterhängen [114]

GENTIANA, Enzian. Oben: G. FARRERI, hochsommerblühender Wellensittichenzian, hat ein Wellensittichblau wie kein anderer und wird durch die grünen Außenstreifen zu besonderer Farbwirkung emporgehoben. Diese Art hält auch an ziemlich trockenen Plätzen gut aus [115]. Unten: G. MACAULEYI WELLS VARIETÄT, neue himmelblaue Seltenheit mit grün- und schwarzblauen Streifen nebst weißen Lichtern, sehr großglockig. Ausführliche Beschreibung des ganzen Enziansortimentes suche in Band VII: Steingartenbuch [116]



GENTIANA, Enzian. Oben: G. SEPTEMFIDA CORDIFOLIA, ein Zukunfts-Kronenenzian. Fast jede Hybride ist anders, eine schließt den Laden mittags, eine andere erst abends, noch andere stehen aufrecht, wieder andere bilden flache Teppiche, alle aber vertragen viel Trockenheit [117]

Unten: G. VERNA AESTIVA, gartenfromme Form des bekannten seltenen, wunderbar blauen Frühlingsenzians, auch unter „Schusternägelchen" bekannt. [118]



SEDUM SAXANGULARE, das Goldmoossedum, sieht aus wie ein veredeltes großdoldiges Sedum acre (heimischer gelber Mauerpfeffer), dauert aber im Gegensatz zum letzteren fest an seinem Platz aus und wirft nicht mit Sämlingen zu stark um sich, scheint auch nicht ein solch hemmungsloser Weltenwanderer wie der Mauerpfeffer zu sein. Er will besonders gern mit der roten Heidenelke oder der blauen Heideglockenblume zusammenstehen [119]

ANCHUSA MYOSOTIDIFLORA, Kaukasusvergißmeinnicht, ein treues „Mädchen für Alles", blüht schon Ende März auf, steht fast 8 Wochen lang in tief azurblauem Flor, verträgt Sonne, Dürre, dunklen Schatten und Feuchtigkeit [120]



GENTIANA, Enzian. Oben: G. SINO-ORNATA, glühend blauer Herbstenzian, spätester von allen, zieht mit Herbstkrokus, Veilchen, Anemonen, Primeln und spätem Amselgesang noch einmal wieder eine große Frühlingswelle in den Garten, braucht aber etwas frischeren Boden als G. Farreri [121]. Unten: G. CRUCIATA, Kreuzenzian, nur in edlen Varianten interessant, in guten Formen stellt er aber eine Enziangestalt in Farbe und Wesenheit dar, die völlig von den anderen Enzianen unterschieden ist. [122]







GEUM, Erdwurz. Oben: G. MONTANUM, gelbe Bergnelkenwurz, überzieht Fugen und weite Flächen mit gelben Blütenteppichen, aus denen glühendrote Knospen hervorstehen. Wem sie im Garten zu kleinblumig ist, der wähle das großblumige Geum bulgaricum [123]

Unten: G. REPTANS, Kriechnelkenwurz, nur für Geumfanatiker, die ihm die nötige Höhenfeuchtigkeit verabfolgen können. Dieses Kind der Gletscherhöhen gehört aber zu den schönsten Erdwurzarten, die wir kennen. Ausführliches Geum-Sortiment suche in Band VII: Steingartenbuch [124]

GERANIUM IBERICUM PLATYPETALUM (oben), das große blaue Kaukasusgeranium bildet meterbreite, halbmeterhohe Büsche auch an schlechtesten Plätzen [125]



GERANIUM DALMATICUM, ein prächtiges Zwerggeranium von auffallendem Habitus und herrlichem rosafarbenen Blütenflor [126]

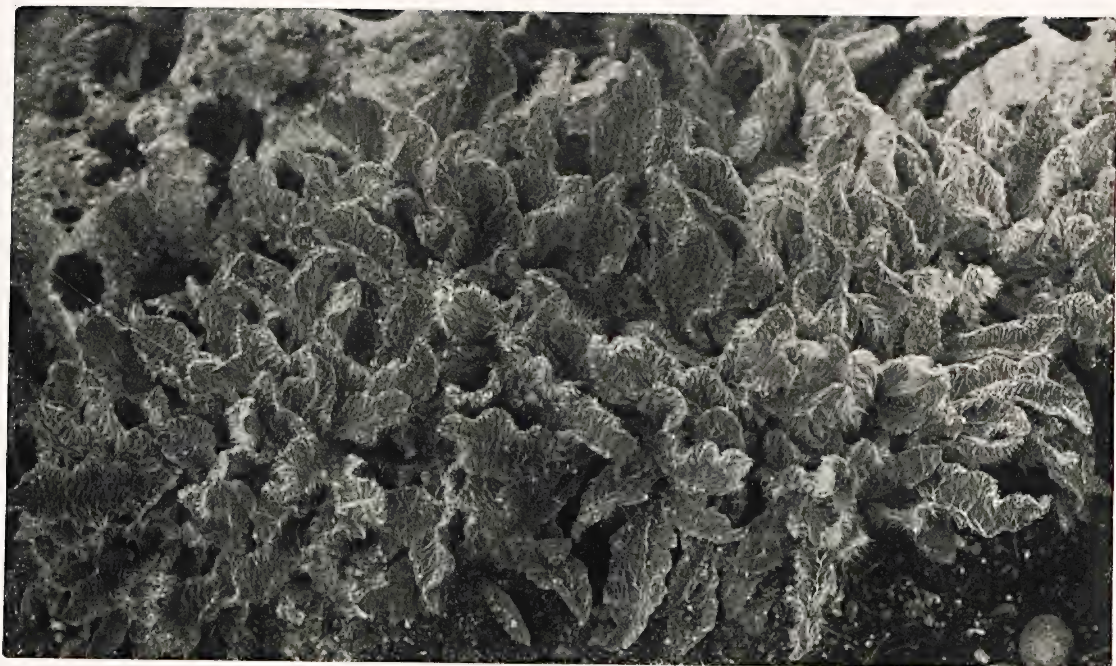
GERANIUM CINERIUM SUBCAULESCENS SPLENDENS, ein neuer, stechend roter Dauerblüher des Steingartens mit lauter guten Eigenschaften [127]

HABERLEA RHODOPENSIS, Rhodopenteller, in vieler Weise derber als Ramondia und auch wegen ihres frühen Flors in absonnigen Fugen, wenn möglich zwischen kleinen Farnen, sehr willkommen [128]



HACQUETIA EPIPACTIS, der Goldteller, blüht im März-April zuverlässig an Schattenplätzen mit Farnen, Vergißmeinnicht, Primeln und Leberblümchen [129]

HEDRAEANTHUS TENUIFOLIUS, eine niedrige Büschelkrugglocke in kräftigem Violettlila, verdient trotz kurzer Blütezeit ihren bevorzugten Steingartenplatz für immer [130]



HIERACIUM VILLOSUM, das silberwollige Habichtskraut, blüht aus kleinen Teppichen an dürren Stellen mit goldgelben Blüten und gehört zu den wichtigsten Gewächsen für schwierigste Trockenplätze [131]

HELIOSPERMA ALPESTRE, dieser Alpen-Sonnensame, auch unter dem Namen Silene bekannt, gehört gleichfalls zu den trockenheitsvertragenden Stauden und entfaltet zauberische weiße Blütenstickerei zuverlässig immer wieder am alten Platze [132]

HEDRAEANTHUS DINARICUS, niedrige riesenblumige Teppichkrugglocke in tiefem Blaulila [133]



DRYAS SÜNDERMANNII, silberne Blütenstände über wintergrünem Polster nach anemonenhaftem, elfenbeinfarbenem Flor [134]



HELLEBORUS OLYMPICUS, Vorfrühlingsschneerose des Olymp in lindgrün-weißer Farbe, prächtig auch im Halbschatten [135]

HELLEBORUS HYBRIDUS, in Sorten wie Diadem, Großlande, Stefan Olbrich, Teerose, The Sultan, in den Farben von weiß bis dunkelrot, bringen im Alter mächtige Farbbüsche zustande, die für lange Frühlingswochen unersetzlich sind [136]



HELLEBORUS, Christrose. Oben: H. ABCHASICUS ATROPURPUREUS, rote Lichtmeßschneerose, oft noch im Schnee blühend [137]. Unten: H. NIGER PRAECOX, weiße Oktoberschneerose, von auffallendem Blütenreichtum. Ausführliches Schneerosensortiment, Band VII: Steingartenbuch [138]

HELLEBORUS FOETIDUS, der Palmblatt-Helleborus, ist mit seinem palmartigen Blätteraufbau eine seltsame „altdeutsche" Charaktergestalt des Vorfrühlingsgartens [139]



HELLEBORUS NIGER, große weiße Schneerose, auch als Weihnachtsrose oder Christrose bekannt, sollte in frühen, mittleren und späten Sorten gesetzt werden. Frischer Boden, möglichst mit Lehmzusatz, verhilft in kurzen Jahren zu großen Blütenbüschen [140]



HEPATICA, Leberblümchen. Oben: H. TRILOBA, das heimische Leberblümchen, bleibt mit seinen unvergleichbaren blauen, rosa und weißen Tönen eine Überraschungswelt für sich [141]

Unten: H. TRILOBA ALBA PLENA, weiß gefülltes Leberblümchen, reizvolles Gegenstück zur blau und rot gefüllten Form; Leberblümchensortiment suche in Bd. VII: Steingartenbuch [142]





HIPPOCREPIS COMOSUM, goldfarbener Hufeisenklee, breitet sich weithin durch Spalten und über Flächen aus und steigt in den Bergen bis zu 3000 m Höhe, prächtiger Dauerblüher, anspruchslos [143]

HUTCHINSIA ALPINA, Alpengemskresse. Dieses Bild gibt nur eine kleine Andeutung und zu wenig Begriff von dem überraschenden Zauber dieser weißen Polsterpflanze, die schon Anfang April erblüht [144]

IBERIS SAXATILIS, Zwergschneekissen, frühest blühendes und niedrigstes Schneekissen vom Fujijama Europas, nämlich dem Aetna, schon Anfang April aufblühend und lange Wochen in Flor stehend, im Herbst reicher Nachflor [145]





IBERIS SEMPERVIRENS SCHNEEFLOCKE, schönste der großblumigen Schneekissensorten, der man kräftige Nachbarfarben, etwa wie schwarzblaue Zwergiris, rote Zwergtulpen oder goldgelben Steinrich beigesellen sollte [146]



ISOPYRUM FARRERI, porzellanfarbenes Tibetmuschelblümchen, reichbuschig wachsend, wie eine lavendellila-weiße Zwergmeconopsis wirkend, Frühlingsblume wie alle ihrer Art [147]



INULA ENSIFOLIA, kleiner Zwergalant; das Bild kann dem Reiz der dichten gelben Blütenwölbung dieses schönen Steingartensommerblühers nicht gerecht werden. Aeltere Pflanzen bilden ganz dichte Blütenkuppeln bis zu 2 Fuß Breite [148]

IRIS PUMILA, Zwergschwertlilie, existiert in etwa 10 besonders wertvollen Farbensorten, weiß, gelb, hellblau, violett. Diese Iris hält sogar in den Fugen von Futtermauern langjährig aus [149]



JEFFERSONIA DUBIA, ein kleiner Schatz aus der Mandschurei, sieht ein wenig aus wie ein fremdartig verklärtes Leberblümchen, blüht hell-lila über bläulichgrünem und bronzefarbenem Laube [150]







Oben links:

LAMIUM MACULATUM, buntblättriger Bienensaug, karminrosafarbene Schmucknessel, auch für tiefen Schatten [151]

Oben rechts:

LUNARIA REDIVIVA, unsterbliche Form des violettblühenden Silberlings, auch für dumpfschattige Stellen, bringt mit ihrem Fruchtschmuck dekorative Wirkungen auch in Trockensträuße [152]

Links:

LAVATERA THURINGIACA, rosafarbene Dauerblütenstaude für Natur- und größere Steingärten, absolut ausdauernd [153]



SYMPHONIE IN SILBERGRAU für Steingärten entfaltet sich durch immer mehr bekannt werdende neue Staudenarten und -sorten, die man oft durcheinanderquirlen kann. Auf diesem Bilde dominieren Marrubium supinum, der Silberfilz (unten) mit Artemisia pedemontana, der silbernen Moosraute (oben) und Sempervivum arachnoideum nebst calcareum (Bild-Mitte) [154]

POLYGONUM AFFINE, hochsommerlicher Zwergkerzenknöterich, der im Winter das Laub tief kupfern färbt [155]



LEONTOPODIUM ALPINUM, Alpenedelweiß; wer Edelweißenttäuschungen im Garten vermeiden will, wählt gedrungene, weiß blühende Typen aus. Man beschränke sich, besonders für Schnittzwecke, nicht nur auf L. alpinum, sondern nehme auch L. sibiricum hinzu [156]



LINARIA PALLIDA, das hell-lilablaue, wuchernde, aber liebreizende Teppichleinkraut, streut man besonders in Sedumteppiche flacher Arten [157]





LEWISIA COTYLEDON (oben links), die rosa-weiße sonderbare Markisenblume, auch Auferstehungspflanze genannt, will vor stagnierender Winternässe und übergroßer Dürre geschützt sein [158]

LINARIA CYMBALARIA (oben rechts), stark rankendes Leinkraut, paßt in ihrer liebenswerten Unbekümmertheit und mit ihrer Dauerblüte in kleine Mauerfugen und -ritzen, die sie mit langen Ranken überspinnt [159]

LINARIA ALPINA (unten), ein- bis zweijähriges Leinkraut, das auf Schuttfeldern herumkriecht und mit ihren orange, rosa oder lila Tönen immer wieder auffällt, samt sich rechtzeitig selbst aus [160]





LITHOSPERMUM PURPUREO-COERULEUM, glühend blauer Steinsame des Frühlings, hat die Kraft, auch weite, dumpfe und trockene Schattenstellen in edles Blau zu tauchen und mit weit ausgreifenden Loden dichte Teppiche zu weben [161]

LYSIMACHIA NUMMULARIA, das gelbe Teppichmünzkraut, ist in seiner Lieblichkeit schwerlich durch Wort oder Bild zu schildern und besitzt Anwartschaft auf vielerlei Gartenplätze in Schatten und Sonne [162]











Oben:

MAIANTHEMUM BIFOLIUM, heimisches Zweiblatt, Durchwanderer ungeheurer Erdräume, stellt seine Schönheit willig in den Gartendienst [163]

Unten:

MAZUS PUMILIO, neuseeländisches Lippenmäulchen mit kleinen hell-lila Blütchen über dichtem Rankenrasen für halbschattigen, nicht zu trockenen Standort [164]

Oben:

MATRICARIA OREADES, syrische Mooskamille, gehört zu den reizenden anspruchslosen, zuverlässigen Aprilblühern, weiße Margueritchen über moosgrünem Polster [165]

Unten:

MECONOPSIS INTEGRIFOLIA, niedriger hell-lila-blauer Prachtschattenmohn, für bevorzugte Plätze [166]



MERTENSIA VIRGINICA, edelste aller Mertensien, aus kanadischen Wäldern und Wiesen, blaßblau, lichtrosa durchwirkt, absolut ausdauernd [167]



MELITTIS MELISSOPHYLLUM, rotweiße Melisse, auch Schlafkraut genannt, erfreut uns durch Jahrzehnte am gleichen Gartenplatz [168]

MINUARTIA LARICIFOLIA, ein strahlend schöner weißer Polsterbildner für den Frühsommer, mit Zwergglockenblumen durchwirkt, lange nachblühend [169]





MYOSOTIS PALUSTRIS THÜRINGEN, großblumiges Staudenvergißmeinnicht, blüht vom Mai bis Oktober aus Wasserflächen hervor, aber auch in normalem Gartenboden findet ihr Blühen kaum ein Ende. Diese Sorte ist mit keiner anderen Vergißmeinnichtzüchtung in einem Atem zu nennen, weder deren Lebenskraft, Blütengröße noch Blütendauer zu vergleichen [170]



NIEREMBERGIA RIVULARIS, wuchernder, frischgrün-polstriger Weißbecher, der feucht stehen will und in harten Kahlfrostwintern leichten Winterschutz erwartet [171]



NOMOCHARIS SALUENSIS, aus dem Gebiet des Salweenflusses stammend, mit prächtigen großen Sternblüten, außen rosa-lila, innen weiß, karminroter Grundfleck. Diese in Mitteleuropa noch wenig bekannte Pflanze ist es wert, daß man sich um sie etwas kümmert und an verschiedensten Stellen im Reiche Anpflanzungsversuche mit ihr macht [172]

OENOTHERA GLAUCA, auch O. glabra genannt, braunblättrige Nachtkerze mit goldgelben Kerzenschalen und roten Knospen [173]

OENOTHERA MISSOURIENSIS, großblütige Missouri-Nachtkerze, einer der größten Dauerblüher aller Nachtkerzen, ja überhaupt aller Steinpflanzen edler gelber Farbe [174]



OXALIS ACETOSELLA, der heimische Sauerklee, oben im Laubschmuck, unten in Blüte, bildet da wo ihm der Boden zusagt, Blatteppiche von außerordentlicher Schönheit des Kolorits, in dem immer mehrere Grüns zu wechseln scheinen. Sein Teppich macht die Mulden und Wölbungen des Bodens, und dadurch alles Wechselspiel des Sonnenlichtes wundervoll mit [175 und 176]



ORIGANUM OFFICINARUM COMPACTUM, Flacher Zwergheidegündel, den man nicht zu dichtflächig setzen sollte, bildet lila-rosa Blütenkissen von unverwüstlicher Lebensdauer und sollte allein schon wegen der zahllosen Schmetterlinge und Insekten, deren Leben immer auf ihm herumpulsiert, gepflanzt werden. Laub und Blüte duften prächtig. Die neueren Sorten Amaranth und Schneekugel bringen neue Farben [177 und 178]

OPUNTIA MISSOURIENSIS; diese, ebenso wie viele andere winterharten Kakteen stehen am schönsten in Dünen- oder Hügelpflanzungen mit Yucca filamentosa, Asphodelus, passenden Gräsern, Oxalis, Sempervivum und ähnlichen Gewächsen zusammen. Frühlingsfrostschädigungen kann man durch Ueberwerfen mit schattengebenden Nadelholzzweigen in den Kahlfrostwochen des Spätfrühlings verhindern [179]



PENTASTEMON HETEROPHYLLUS, blauer Bartfaden mit rötlichen Scheinen, herrlich lebendige Farbe, etwas winterschutzbedürftig, aber wegen ihrer Schönheit und wegen ihres Dauerflors nimmt man diese Mühe gern in Kauf [180]

PACHYSANDRA PROCUMBENS, Bronzeysander, entfaltet im Frühling über altem Grün isabellenbraunes, neues Laub und färbt dann allmählich zu einem bläulichen Grün hinüber. Als Schattenbodenteppich in frischem Boden ist dann noch besonders P. terminalis in lederartigem Grün zu nennen [181]

PAPAVER ALPINUM (unten links), zwergiger Alpenmohn in Gelb, Weiß oder auch Rötlich mit grauem Laube, nur scheinbar ein gebrechliches Gebilde, wagt sich bis in gewaltige Alpenhöhen hinauf, hält aber ebenso gut die Anstrengungen im Steingarten der Ebene aus [182]

PACHYSANDRA TERMINALIS (unten rechts), edelster Schattengrüner auch für vollschattigste Plätze [183]







PENTASTEMON GORDONII SPLENDENS, prächtig rötlichblaue niedrige Bartfadenart, als Dauerblüher von größtem Wert. Härter als die meisten [184]



PODOPHYLLUM EMODI MAIUS, große Himalaja-Alraune, im Erblühen anemonenhafte rosa-weiße Schalen, später große rote tomatenartige Früchte zwischen ornamentalem Schmucklaub, Band VII: Steingartenbuch [185]



PARIS QUADRIFOLIA, heimische Einbeere mit lindgrünen Blüten, später schwarzer Beere, frischen Boden liebend, reizvoll durch vierfache Aufteilung des Laubes und der Blüte [186]



PLANTAGO MAIOR PURPUREA, blutrotlaubiger Breitblattwegerich für Spezialplätze, etwa an Sanddünen, im Wiesengras [187]



PARONYCHIA SERPYLLIFOLIA, silbergraugrüne Mauerraute, ganz flaches Bodenbedeckungsgewächs, das jahrzehntelang auch an ungünstigsten Plätzen treueste Dienste tut und merkwürdigerweise im eigenen Polster kein Unkraut aufkommen läßt; erstaunlich, was dieses Gewächs aus der Nachbarschaft des kretischen Minospalastes in unseren nordischen Gärten ohne Winterschutz leistet [188]



PHLOX SUBULATA, in den Sorten Lilacina, hell-lila, Brightness, großblumig, rosa, Vivid, herrlich lachsrosa, atropurpurea, tiefkarminrot, Maischnee, schneeweiß und anderen mehr, sollte nicht in größeren Flächen, sondern etwas weiter auseinander gepflanzt sein, da sonst die Polster leicht blütenarm werden. Es ist auch gut, zu groß werdende Polster nach der ersten Blüte kurz zurückzuschneiden, wodurch ein neuer kurzer, schöner Polsteraustrieb erzwungen wird [189]



PHLOX STELLARIS, ein lilafarbiger Sternteppichphlox, unersetzlich und unverwüstlich, auch bei diesem Rückschnitt ab und zu wirksam [190]

PHLOX CANADENSIS, fußhoher kanadischer Frühlingsphlox in hellem Lichtblau, oder bei der Sorte Schneeteppich im schneeigen Weiß, voll wunderbarer Wachstumsenergie [191]



PRIMULA ROSEA GRANDIFLORA, echte Rosenprimel mit tollem Farbengeleucht, hält an leidlich frisch bleibendem Platz in Sonne oder Halbschatten alle von ihr gemachten Versprechen [192]

PRIMULA PRUHONICIANA PURPURKISSEN, Purpurteppichprimel, unterscheidet sich durch wesentlich dunklere Farbe von der Teppichprimel Juliae, steht nach Jahren noch in Vollflor, während Juliae am alten Platz blütenärmer wird [193]



PHYTHEUMA SCHEUCHZERI, die blaue großblumige Zwergteufelskralle, wächst am liebsten zwischen Felsfugen oder mit Arenaria und Minuartia zusammen [194]

POLYGONATUM MULTIFLORUM, der niedrige heimische Salomonssiegel, ist durch die Eigenart seiner Linie von allen Pflanzen völlig unterschieden. Die weiß-grünen Blumengehänge verwandeln sich in blaue Beeren, und das Grün der Büsche wird im Herbst zum edlen Braungold wie bei Königsfarnen [195]



POLYGONUM VACCINIFOLIUM (links), Schleppenknöterich, niedriger, rankender, rosafarbener Hochsommerknöterich, der in exponierter Lage winterlichen Reisigschutz braucht [196]



POLYGONUM ALPINUM (unten rechts), weißer Alpenknöterich, von dem es Typen gibt, die weit umhergreifend wuchern, während andere sich sehr zahm benehmen [197]



POTENTILLA AUREA, das gelbe Maifingerkraut, mit der zugehörigen aprikosenfarbenen Sorte P. aurantiaca, beide unverwüstlich, lebensstark und treu [198]

PULMONARIA SACCHARATA MACULATA, das gefleckte Lungenkraut, das in der neuen Sorte Mrs. Moon eine farbliche Verbesserung erfahren hat und höchst reizvoll blau und rot blüht [199]



PIROLA UNIFLORA, einblütiges Pirolblümchen, liebt Wald- oder Strauchschatten, stellt keine Ansprüche außer dem nach Fernhaltung grob überwachsender Nachbarn [200]



PIROLA ROTUNDIFOLIA; dieses Kerzenpirolblümchen wirkt wie ein großglockiges Maiglöckchen. Es ist weniger an Schatten gebunden und duftet herrlich [201]

PRIMULA DENTICULATA, Ballprimel, (oben) sollte man auch in schönen Farbensorten, wie weiß, rötlichlila, dunkelviolett, pflanzen; an Härte übertrifft sie Kaschmirprimeln [202]

PRIMULA FRONDOSA, lilafarbene Mehlprimel (unten links), wohl die dauerhafteste der Mehlprimelgruppe, die zur Enzianzeit in Frühlingswiesen blüht und große Lebenskräfte birgt, was sich auch in ihrer Weltwanderschaft zeigt [203]. PR. VULGARIS, echte hellgelbe Vorfrühlingskissenprimel, (unten rechts) schönste europäische Wildprimel des flachen Landes, mit Veilchen und Leberblümchen zu benachbaren. Ausführliches Primelsortiment suche im Band VII: Steingartenbuch [204]





PRIMULA SIBTHORPII, hell-lilafarbene Fastnachtsprimel (oben), auch Winterprimel genannt, weil sie bei nicht zu hartem Frostwetter es fertig bringt, schon im Dezember—Januar in Flor zu treten [205]

PRIMULA VEITCHII (unten links), reizvolle, violettrosa Schattenprimel mit herzförmigem Laube, sehr widerstandsfähig und dankbar [206]

PRIMULA ARCTOTIS (unten rechts), Wildbastard zwischen der gelben Wildaurikel und der lilafarbenen Pr. hirsuta, also rosalila Übergangsform zur Gartenaurikel [207]





PRIMULA AURICULA ALPINA, (oben) wilde goldgelbe Gebirgsaurikel mit wunderbarem Duft, eine der Stammeltern der großblumigen farbigen Gartenaurikeln, die aus Wildbastarden mit Primula viscosa in großen Berghöhen vor Jahrhunderten entstanden [208]



PRIMULA AURICULA GRANDIFLORA, (pubescens), große farbige Gartenaurikel, die in der Geschichte der europäischen Blumenfreunde schon vor einem Jahrhundert eine phantastische Rolle spielte. Farben: Gelb, Gelb-weiß, Gelb-braun, Lila-rosa, Blau-lila, Violettblau, Karminrot und viele, auch bernsteinfarbene Zwischentöne [209]

PRIMULA SIKKIMENSIS, Schwefelglockenprimel (oben), erst um Pfingsten blühend, herrlich duftend [210]

PR. VITTATA, frühsommerliche violette Hängeglockenprimel (unten links), läßt aus dunklen Kelchen außen hell bepuderte Glocken hängen. Die Farbe bewegt sich an der Grenze des gerade noch Wunderschönen [211]

PR. JAPONICA (unten rechts), weinrote oder weiße, rotgeäugte japanische Etagenprimel, für frischen Boden auch im Halbschatten. Ausführliches Primelsortiment suche in Band VII: Steingartenbuch [212]







RAMONDIA NATHALIAE blaulila-farbene Ramondie, sozusagen kleine Freilandschwester der Prachtgloxinien des Hauses, steht jahrzehntelang am absonnigen nord-gerichteten Steinfugenplatz und hält dort alles aus [213]



PRIMULA ACAULIS ROSEA PLENA, rosagefüllte Gartenprimel; von diesem Typ gibt es auch noch gelbe, weiße und rote Sorten, die sich hier und da in Gärten des Landes oder der Kleinstädte gehalten haben, alle sind leider etwas winterschutzbedürftig [214]



RANUNCULUS MONTANUS, kleine gelbe Bergranunkel, leuchtet mit ihrem helleren und dunkleren Gold an mannigfachsten Plätzen der Alpen auf, will aber frischen Boden haben [215]



RAMONDIA NATHALIAE, große frühblühende Balkanramondie in hellem Lila, möglichst in absonnige nördlich gerichtete Steinfugen pflanzen, wo sie endlos aushalten! [216]



RANUNCULUS ACONITIFOLIUS, Silberranunkel, für Naturgartenstellen in der einfachblühenden Form grandiflorus, während für den Schnittblumengarten und andere Gartenstellen die weiß gefüllte Form an frisch bleibendem Boden in Frage kommt [217]



RHEUM ALEXANDRAE, chinesischer Pagodenrhabarber, dessen Hochblätter lange Zeit hell zitronengelb bleiben, zeigt seine abenteuerlichen Blatt-Blütentürme vom Frühling bis Frühsommer [218]



RAOULIA AUSTRALIS, neuseeländische Silberteppichstaude, mit eigenartig rötlichen Polstertönen, wie ein Bleiteppich wirkend, etwas Winterschutz brauchend [219]

SANTOLINA PINNATA, grünstrauchige, hellelfenbeingelb blühende Heiligenblume für vielseitigste Verwendung, prächtig auch die silberlaubige, goldgelb blühende S. tomentosa [220]



Unten:

SAPONARIA OCYMOIDES, rosafarbenes Schleierseifenkraut, besser ausdauernd als die Form splendens, prächtig zusammen mit der weißen Variante [221]

SATUREIA MONTANA, weiße oder auch lilafarbene Bergminze, füllt den Steingarten lange Wochen des Hochsommers bis in den September hinein mit Farbe, Duft und Faltertaumel [222]

SAGINA SUBULATA, tiefgrünes Sternmoos, sollte nicht in zu breiten Teppichen, außer in feuchten Gegenden angewendet werden, weil es sonst leicht kahle Stellen bekommt. Pflanze Sempervivum-Rosetten ins Sternmoospolster hinein [223]



SAXIFRAGA LINGULATA SUPERBA, Blaureifrosettensteinbrech (oben), bringt herrlich, wenig überhängende, schneeweiße Blütenschleierrispen. Unverwüstlich! [224]

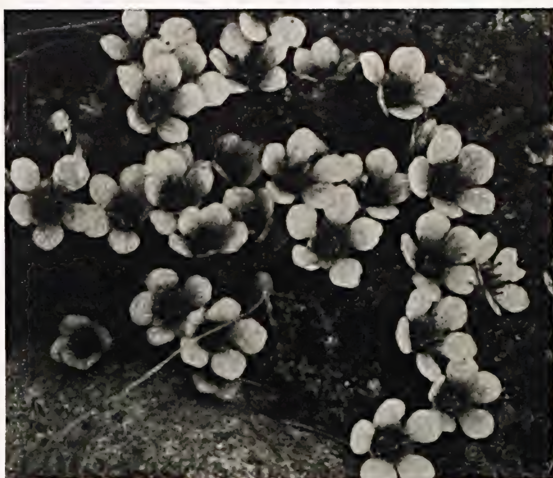
S. LONGIFOLIA (rechts) ist und bleibt infolge verborgener Bastardierung vielfach Streitobjekt bezüglich der Echtheit. Die hier abgebildete „echte" longifolia steht oft viele Jahre in riesigen Silberrosetten ohne Blüte, ehe sie dann ihren Schwanengesang der Blüte anstimmt, um dann gleich abzusterben; Rosettensteinbrechsortiment suche in Band VII: Steingartenbuch. [225]





SAXIFRAGA CAESPITOSA Schneeteppich (oben), zu den schönsten weißen Moossteinbrechsorten für feuchte Gegenden gehörend. An trockenen sonnigen Stellen wähle lieber S. TRIFURCATA od. S. STERNBERGII [226].

S. GRANULATA fl. pl. (links), gefüllt blühender Knollensteinbrech, der alle Dauerkräfte des wilden Knollensteinbrechs unserer trockenen Wiesen und Böschungen mitbringt und den Flor des Wiesenschaumkrautes ablöst. Ausführliches Steinbrechsortiment suche in Band VII: Steingartenbuch [227]





Linke Reihe von oben nach unten:

SAXIFRAGA BURSERIANA MINOR, großblumig, weiß, sehr früh [228]

S. IRVINGII, graues Polster, rosaweiße, karminrosa geäugte Blumen, ganz früh [229]

S. ARCO - VALLEI, prächtiger Vorfrühlingssteinbrech in weißrosa [230]

Rechte Reihe von oben nach unten:

S. OPPOSITIFOLIA, kräftig karminroter Teppichsteinbrech [231]

S. RUBELLA, großblumig, zartrosa, ganz früh [232]

S.WILLKOMMNIANA, schneeweiß, braunstielig, festestes Polster. Ausführliches Steinbrechsortiment suche in Band VII: Steingartenbuch [233]

SAXIFRAGA AIZOON LUTEA, Silberrosettensteinbrech in frischem Hellgelb, zu dem aus derselben Art Sorten in rosa und rot und weiß mit roten Punkten als liebliche Gartenschätze hinzutreten, deren Pflanzenstöcke unzerstörbar fest dauern [234]

SAXIFRAGA FORTUNEI, weißer japanischer Oktobersteinbrech, bringt aus zauberhaftem Laubwerk fußhohe, eigenartig weiße Blütengespinste. Steinbrechsortiment suche in Band VII: Steingartenbuch [235]



PRIMULA. Diese Tafel umfaßt eine Anzahl wichtiger Vorfrühlingsblüher unter den kleinen Primeln, und zwar: Pr. vulgaris, die heimische echte gelbweiße stengellose Wildprimel, Pr. pruhoniciana Schneekissen, eine schneeweiße gelbgeäugte, unverwüstliche Teppichprimel, Pr. hybrida E. R. Janes, eine Neuheit in eigenartig warmem Lachsrot, Pr. Spaethiana Jubiläumsgruß, hell fliederlila und Pr. auricula alpina, die gelbe duftende Wildaurikel, nebst Pr. frondosa, der zart-fliederfarbenen Mehlprimel. Alle Arten und Sorten sind zuverlässig ausdauernd [236]

SAXIFRAGA APICULATA, gelber Frühlingssteinbrech, Anfang April erblühend, energisch wachsender Blendling voll Massen frisch hellgelber Blüten, außerordentlich dauerhaft bei leichter Kultur [237]

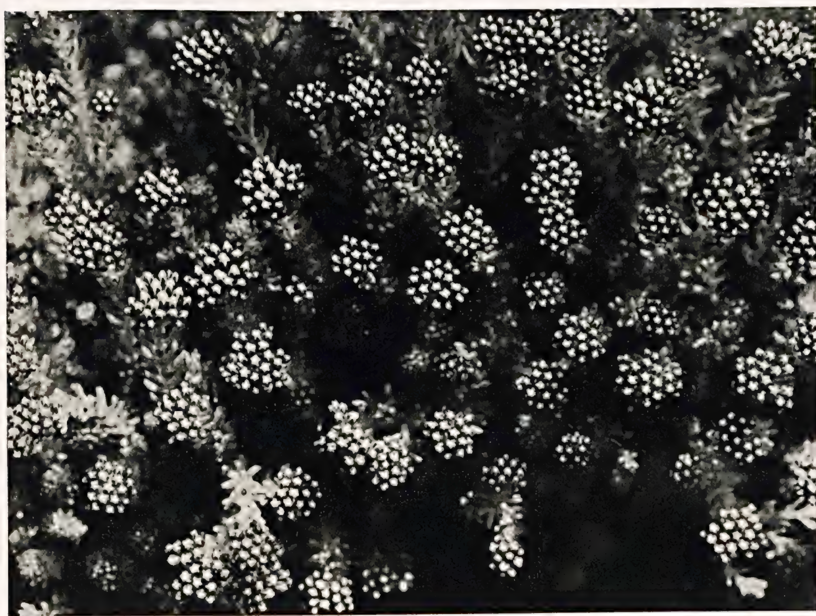


SAXIFRAGA FERDINANDI COBURGI blüht Ende April mit goldgelbem zärtlichen Flor aus grauen Polsterkissen und gehört gleichfalls unter die klassischen, bequem zu hantierenden frühen Steinbrechzwerge [238]

SEDUM SELSKIANUM, Resedasedum, schattenvertragendes, gelbblühendes, resedaduftendes Teppichsedum, das noch viel zu selten in Gartendienst genommen wurde. Erst langsam kommen Gartenmenschen auf die Ausschöpfung des Reizes schon der bloßen Flächen, Muldungen und Wölbungen durch flache Vegetationsteppiche [239]

SEDUM HYBRIDUM OCHROLEUCUM, das bedeutsame Immergrünsedum, das voll wichtiger Gartenkräfte steckt, gelb mit roten Spelzen blüht und im Winter rötliche Töne in seinen Laubteppich schmuggelt; es hat einen Doppelgänger, der im Winter das Laub nicht hält! [240]

SEDUM SIEBOLDII, Oktobersedum, mit silberblauem, rotgerandetem Laub, das zur Zeit der rosafarbenen Blüte rot aufflammt, ein sogenannte Glückspflanze der Japaner, etwa wie das goldblütige Münzkraut für die Schweden; im Hintergrunde Sempervivum tectorum pyrenaicum, die meergrüngoldgraue Pyrenäenkrone [241]



SEDUM RUPESTRE, Blautannensedum, auch blau-grünes Schlangenmoossedum genannt, blüht aus seinem silbergrauen, wintergrünen Polster in goldgelben Dolden und findet denkbar vielartigste Verwendung im Garten. Es gibt etwa 30 unersetzlich wichtige Sedumarten, die weit von einander verschieden sind und jede für sich eine besondere Gartensendung haben, die durch andere Arten kaum erfüllt werden kann [242]

SCUTELLARIA ORIENTALIS PINNATA, schwefelgelbes Alpenhelmkraut, dankbarer Dauerblüher, unterscheidet sich durch Laub- und Wesensart wesentlich von der etwas silberlaubigeren, nicht ganz harten Stammart [243]



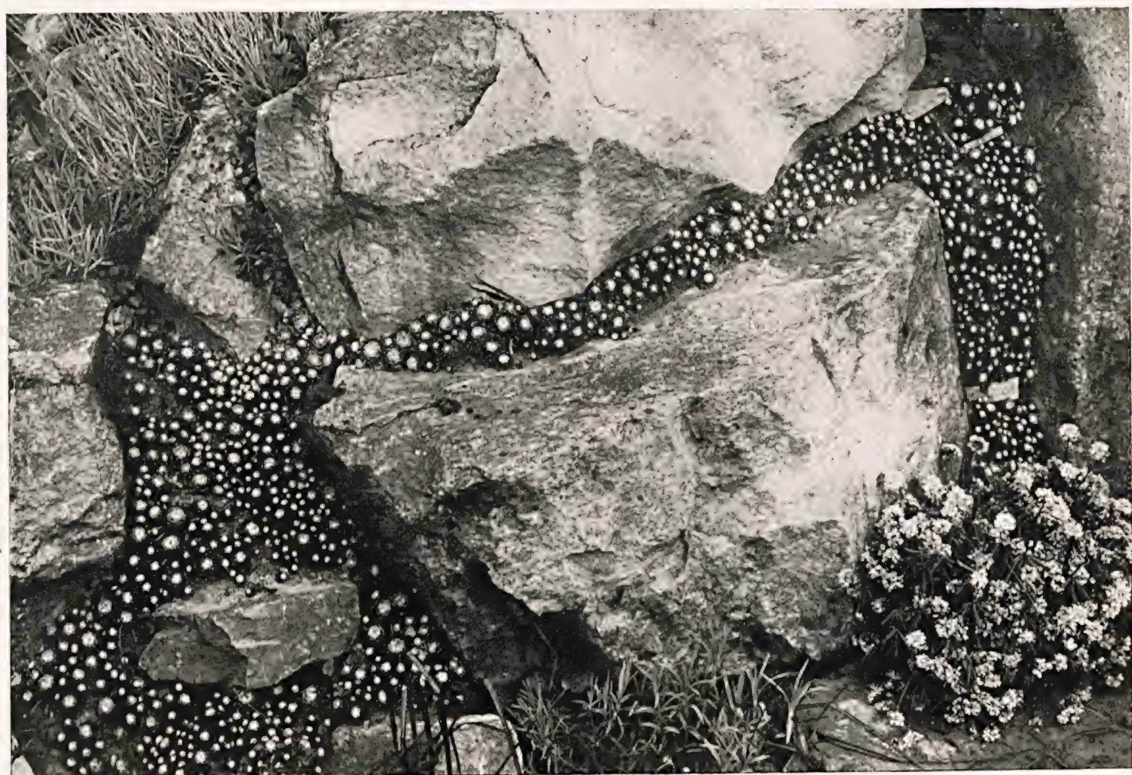
SISYRINCHIUM ANCEPS, liebliche ausdauernde blaßlila-blaue Gräserstaude, die sich durch Lebenszähigkeit immer wieder in Erinnerung bringt, falls wir sie vergessen haben sollten [244]



SEMPERVIVUM SOBOLIFERUM, braun-grüne Murmelsteinrose, gehört als wichtige zu den 30 bis 40 größten Kostbarkeiten des Steinrosenreiches, das neuerlich immer mehr zum Gegenstand gärtnerischer Züchtungsarbeit wird und eine Schatzkammer von Schönheit darstellt, die bisher fast lächerlich selten betreten wurde, obgleich alle Türen offen stehen. Kaum etwas kann auf kleinstem Raum verschiedener sein als die Schönheit der Edel-Steinrosen. Wenig bekannt ist ferner die Existenz der Riesenformen, wie Tellersteinrose, Gobelinsteinrose, Stahlriese, Rotsandsteinriese, goldgrüne Erdschale, Seerosenstern. Ausführliche Beschreibung und Heraussichtung der bisher wichtigsten und schönsten, teils noch sehr seltenen Arten und Sorten suche in Band VII: Steingartenbuch [245]

SEMPERVIVUM ALPINUM, Turmalinsteinrose, nach den drei Farben des Uralturmalins: isabellengelb, rosa und graugrün genannt, rot blühend [246]

SEMPERVIVUM ARACHNOIDEUM TOMENTOSUM, echte Silbermantelsteinrose, deren Farbengeschmeide, violett-rosa mit silbernen Gespinsten, und zauberhaft rosaroter Blüte unvergeßlich sind [247]





SEMPERVIVUM CALCAREUM GIGANTEUM, „Flimmerstern“, prächtige silbergraue Rosetten mit roten Spitzen, blaßrosa blühend [248]



SEMPERVIVUM CAPPAONICENSE, „Jadesteinrose“, blaugrün mit braunen Tönen, gelb blühend [249]

SEMPERVIVUM RUBICUNDUM, „Mahagonisteinrose“, hat ihren Namen wegen des tief braun-roten Schalengrundes, purpurrote Blüte, etwa im Jahre 1858 in den Karpathen gefunden [250]



SHORTIA UNIFLORA will halbschattig humos gepflanzt werden, und zwar unter Meidung von starkwachsenden erdrückenden anderen Gewächsen, am besten also etwa in Bodenteppiche von Cotula, Oxalis oder Mazus oder zwischen kleine Farne [251]

SILENE SCHAFTA, rosafarbenes Herbstleimkraut, bereitet mit ihrem Farbenton schon von Anfang August an in dichten rosenroten Polstern Heideblütenstimmung vor; ausgezeichneter herbstlicher Steingartendauerblüher [252]



POTENTILLA NEPALENSIS MISS WILLMOTT, edles Nepalfingerkraut in prächtigem Karminrosa bei endloser Blütezeit, dem sich noch in der P. Roxanae und Pr. atrosanguinea Gibsons Scarlet, orangerosa und scharlachrote Helfer für Sommer und spätsommerliche Blüte zugesellen [253]

PRIMULA. Auf dieser Tafel sehen wir bunte Pagodenprimeln aus den verschiedensten Etagenprimelgruppen. Die lilaroten, links im Bilde, entsprechen etwa der Pr. Beesiana, die orangerote oben im Bilde etwa der Pr. hybrida Red Hugh, die bernsteinfarbene rechts oben etwa der Pr. Bulleyana, während alle Zwischentöne zumeist unter dem Sammelbegriff Pr. Bulleesiana erfaßt werden [254]



SOLDANELLA MONTANA, kräftig violette große Alpentroddelblume, in humosem frischen Boden auch im Flachland gut gedeihend [255]



STACHYS LAVANDULAEFOLIA, wirkungsvoller Wollblütenziest, rötliche Quirlblüten [256]

SYNTHYRIS RENIFORMIS, kalifornische Frühlingsschelle, bringt an warmer Stelle schon nach Mitte März ihren reizenden hellblauen Flor und behauptet ihre Plätze mit größter Zähigkeit [257]





SYMPHYTUM GRANDIFLORUM, hellgelb-weiße Vorfrühlingswallwurz mit ganz niedrigem Aprilflor und energischem Wachstum auch in dürrem Schatten, gehört mit der azurblauen, hohen Wallwurz aus dem Kaukasus zu den unbedingten Gartenwerten [258]

SCUTELLARIA BAICALENSIS, auch unter dem Namen Sc. macrantha gehend, blau-lilafarbenes Baikalhelmkraut, hochsommerblühend [259]



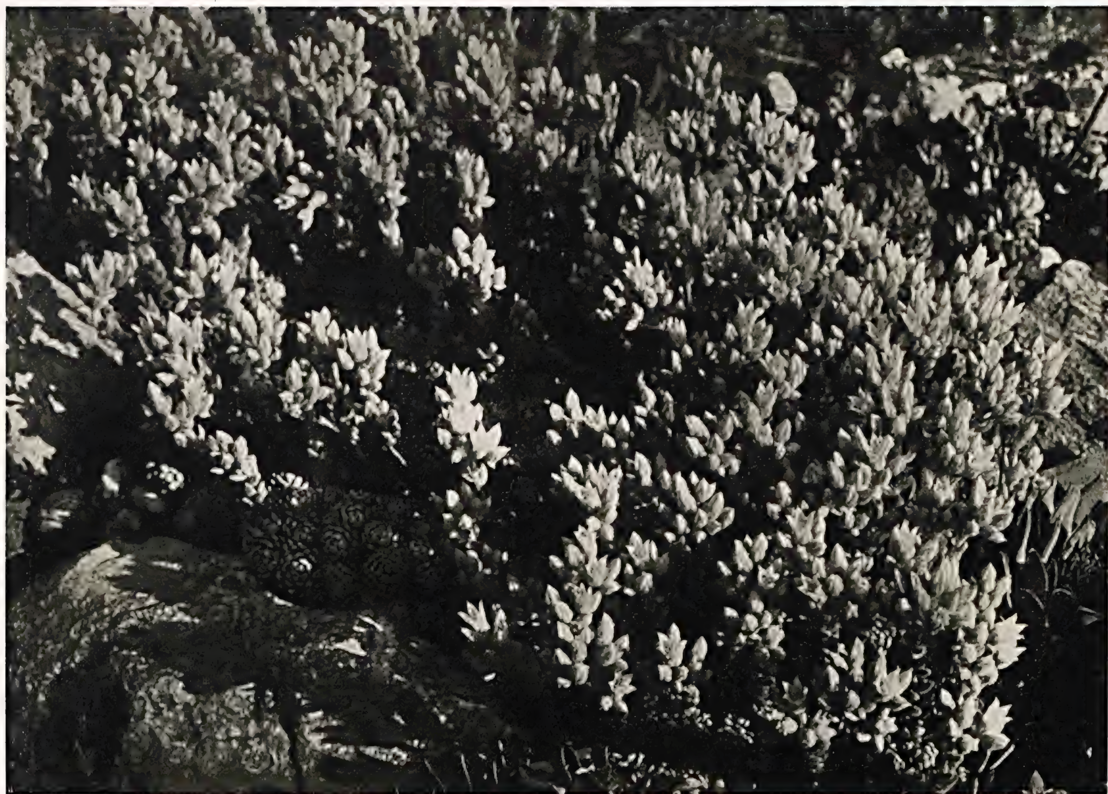
TRIENTALIS EUROPAEA, echter heimischer weißerSiebenstern, unter Gesträuche pflanzen, mit Maianthemum und kleinen Farnen zusammenbringen [260]



TIARELLA CORDIFOLIA, Prachtschaumkerze aus Nordamerika, ein zauberisches kleines Gewächs mit immergrünem, im Winter stumpfrotem Laub, in der echten Art dekorative Ranken auswerfend, macht nichts als Freude [261]

Unten:

TUNICA SAXIFRAGA fl. pl., rosa, gefüllte Felsennelke, von der es auch eine weiße Form gibt, monatelanger Dauerflor bei größter Anspruchslosigkeit und Treue [262]



UMBILICUS CHRYSANTHUS, gelbe Nabelwurz, der Steinrose sehr verwandte Gestalt, dichter hellgelber Flor über den Rosettenpolstern [263]

VERONICA REPENS, dichtes Polster leuchtend silberblauer Blüten, will feuchten humusreichen Stand haben [264]

VERONICA SPICATA BLAUER PETER, üppige dunkelblaueste Zwergkerzenveronika, stämmiger Wuchs. Veronikasortiment suche in Band VII: Steingartenbuch [265]





VALERIANA MONTANA, der Bergbaldrian, ist in seiner Schönheit in Gärten noch viel zu wenig ausgeschöpft. Dies gilt aber auch für die anderen Baldrianarten, besonders für den Viereckbaldrian, V. alliariaefolia, in weiß, während V. montana hell-lila-rosafarbig blüht [266]

VINCA MINOR, das kleine blaue Immergrün, unverwüstlich wie ein Volkslied, gleich brauchbar in Einzelpflanzen oder in mächtigen Flächen oder als Einfassung. Zu seinem blauen Frühlingsflor klingen schön die weißen und roten Varianten [267]



VIOLA GRACILIS, das violette Griechenveilchen, dessen schönste Varietät die Sorte Lord Nelson, zugleich die robusteste Form dieses südlichen Sommerveilchens ist. Der frühe und lange Flor zwingt zu ernstester Bewertung dieser höchst gutmütigen kleinen Staude [268]



VIOLA CORNUTA HANSA, Gartenhornveilchen in der hier genannten Sorte, unter allen Hornveilchen eins der lebensstärksten und zugleich blauesten, von dem man selbst an schlechten Halbschattenplätzen alte breit gewordene Einzelpolster in schönster Wirkung erleben kann. Hornveilchen besitzen in ihrem langen dichten Flor unermeßliche Gartenzukunft, besonders dann, wenn noch mehr trockenheitsvertragende Sorten erzüchtet sind [269]



WALDSTEINIA SIBIRICA, sibirische Teppichgolderdbeere, bildet flache, wintergrüne unverwüstliche Bodenüberzüge, auch im Vollschatten, prächtig als Teppich für Kleinblumenzwiebeln aller Art [270]

WALDSTEINIA GEOIDES, große, runde Einzelbüsche bildend, die in der gelben Aprilblüte prächtig mit Veilchen und Lungenkraut zusammenwirken [271]



Alles für den Garten

ist der Sammeltitel einer neuen Buchreihe. In ihr bringen wir nur Werke, nach denen jene hundertfältigen Wünsche laut wurden, die in den unzähligen Briefen an den Autor enthalten sind, in denen er um seinen gärtnerischen Rat gebeten wurde.
Alle diese neuen Bücher werden unter ihren Bildern Texte enthalten, welche den Betrachter unvermerkt mit dem wichtigsten Wissen, dem nötigen Draufgängertum und der nötigen Vorsicht versehen. Da man nicht alles abbilden kann, sollen überall Listen, Tabellen und Aufzählungen für die nötige Universalität der Bücher sorgen und dem Leser innere Übersicht über alle Gruppen von Gartenschätzen liefern. Dadurch schweben die Bilder nicht im leeren Luftraum, sondern empfangen ihre volle Einordnung in die Zusammenhänge des heutigen Standes der Dinge.
Es handelt sich also um einen neuen Buchtyp, nämlich die Verarbeitung der Erfahrung, daß nicht Bilder einen Text begleiten dürfen, sondern daß der Text die Bilder begleiten muß, wenn die Bücher wahre Zünder des Gartenlebens werden sollen.

Auf Seite 2 dieses Buches
befindet sich der Plan dieser neuen
Buchreihe

VERLAG DER GARTENSCHÖNHEIT
KARL SPECHT K. G. BERLIN



Gehölze im Fruchtschmuck

1. Gaultheria shallon 2. Cotoneaster microphylla 3 Evonymus radicans vegeta 4. Gaultheria procumbens 5. Hedera helix var. arborea 6. Cotoneaster horizontalis 7. Vaccinium myrtillus 8. Hypericum androsaemum.